at home
Hernalser Gürtel 1
1170 Wien
Tel.:01 / 401 09 - 0
Fax.:01 / 401 09 - 7082

INFORMATIONSMAPPE

APARTMENTS
DE LA SALLE

CUVÉE DES WOHNENS



Inhaltsverzeichnis

0.) Wichtige Wartungshinweise 3
1.) Kontakt zu Ihrer Hausverwaltung 4
2.) Gewerke / Professionistenliste 7
3.) Produktliste 8
4.) Energieausweise 11
5.) Tipps richtig Lüfzen & Heizen 17
6.) Allgemeinflächen 19
6.1) Schulverein de La Salle 28
6.2) Schwimmhalle 28
6.3) Shop-Base 29
6.4) Gemeinschaftsraum 29
6.5) Weinlager 29
6.6) Garage 29
6.7) Car-Sharing 31
6.8) Digitales schwarzes Brett 31
6.9) Aufzug 31
6.10) Brandschutztüren (Allgemeinbereiche) 32
6.11) Dächer 32
6.12) Beschilderung / Leitkonzept 32
7.) Technische Informationen zur Wohnung 33
7.1) Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation 33
7.2) Elektroinstallation 48
7.3) Fliesenleger 54
7.4) Bodenbeläge 61
7.5) Maler 69
7.6) Innentüren 72
7.7) Wohnungseingangstüren 77
7.8) Sperranlage 80
7.9) Fenster 85
7.10) Beschattung 91
7.11) Sonnenschutz 91
8.) Außenanlagen 99
8.1) Rasenpflege 99
8.2) Pflegetipps nach dem Pflanzen von Gehölzen 100
8.3) Terrassen-, Balkon,- und Loggia-Übertritte 101
8.4) Schneeräumung 101
8.5) Zäune 101
8.6) Wartung 102
8.7) Bodenbelag auf Terrassen, Loggien, Balkone 103
9.) Brandschutz 107
10.) Weitere Infos und Tipps 110

0.) Wichtige Wartungshinweise

Badewanne / Dusche:

Es müssen die Siphone je nach Bedarf und Nutzung gereinigt werden.

Lüftungsventilatoren:

Bei den Lüftungsventilatoren im Bad und WC müssen die Filter alle drei Monate durch den Eigentümer gereinigt und einmal im Jahr ersetzt werden.

Fehlerstromschutzschalter (FI):

Der FI-Schalter ist monatlich durch den Eigentümer zu prüfen.

Es ist dabei auf die Taste „Test“ zu drücken. Daraufhin muss der FI-Schalter auslösen. Nach dem Test muss der FI-Schalter wieder auf die Stellung EIN gebracht werden. Ist dies nicht möglich so zeigt der Test keine Wirkung und es ist umgehend eine behördlich konzessionierte Elektrofirma zu verständigen.

Rauchmelder:

In Ihrer Wohnung handelt es sich um batteriebetriebene Rauchmelder.

Bei schwacher bzw. leerer Batterie gibt der Rauchmelder einen Warnton ab.
Diese müssen durch den Eigentümer getauscht werden (genauere Informationen finden Sie auf Seite 91).

1.) Kontakt zu Ihrer Hausverwaltung

Sehr geehrte Damen!
Sehr geehrte Herren!

Das Hausverwaltungsteam begrüßt Sie als Bewohner unserer neu errichteten Wohnhausanlage recht herzlich!

Zu Ihrer Information finden Sie nachstehend Ihre direkten Ansprechpartner in unserem Unternehmen:

Hausverwalter:

Mag. Thomas Göth
Tel.: 01/40109 - DW 1112
goeth@at-home.co.at

Hausverwalter - Stellvertretung:

Thomas Fischmann, MA
Tel.: 01 / 40109 - DW 1911
fischmann@at-home.co.at

Mängelmeldungen:

Mängelmeldungen innerhalb der dreijährigen Gewährleistungsfrist sind ausschließlich an:

maengel@at-home.co.at

zu richten.

Die Mängelmeldungen sind (nach Möglichkeit) zusätzlich mit Fotos anzuzeigen um die Bearbeitungszeit zu verkürzen.

***Versicherungsschäden** (z.B. Leitungswassergebrechen, Ablaufgebrechen, Folgeschäden, Feuerschäden):*

Christine Novotny
01 / 40109 - DW 1926
novotny@at-home.co.at

Wir sind auch per **Telefax** unter der Nummer **01/40109 – DW 7082** für Sie erreichbar.

Reinigung der Wohnhausanlage und Betreuung der Außenanlage im Sommer und im Winter wird im Schaukasten gesondert bekannt gegeben!!

An dieser Stelle ersuchen wir Sie, die an Sie übermittelte Hausordnung sorgfältig durchzulesen und zu befolgen (insbesondere die Ruhezeiten), da jene integrierter Bestandteil Ihres Vertrages ist und dazu beiträgt, das Zusammenleben in einer Wohnhausanlage zu erleichtern.

Das Lagern von jedweden Sachen in den allgemeinen Teilen des Hauses ist sowohl aus baubehördlichen als auch aus feuerpolizeilichen Gründen unzulässig!

Wir ersuchen Sie um größte Sorgfalt bei der Benützung der Wohnanlage. Bitte achten Sie besonders in der Bezugsphase auf die Stiegenhausmalerei, Beleuchtungskörper sowie die Aufzugsanlagen (**das höchstzulässige Gewicht darf keinesfalls überschritten werden**).

Ebenso sind Schneidearbeiten aufgrund der Lärm- und Staubentwicklung nicht im Stiegenhaus durchzuführen (Bretter und dgl. dürfen nicht an die Stiegenhausmalerei gelehnt werden). Wir ersuchen Sie, dahingehend auf Ihre Professionisten einzuwirken.

Da es beim Neubezug einer Wohnhausanlage immer wieder vorkommt, dass die Müllräume massiv überfüllt werden, erlauben wir uns ihnen mitzuteilen, dass jeder Wohnungseigentümer selbst für die fachgerechte Entsorgung seines Sperrmülls zu sorgen hat. Die MA 48 nimmt Gegenstände, die neben den Müllcontainern lagern, bei der Unratsabfuhr nicht mit. Nicht entfernte Gegenstände müssen auf Kosten aller Bewohner entfernt werden. Die Abfallbehälter im Müllraum stehen nicht für eine Sperrmüllentsorgung zur Verfügung.

Bitte bedenken Sie, dass Kartonagen platzsparender in den Altpapiercontainer entsorgt werden können, wenn sie zusammengeschnitten und gebündelt eingeworfen werden. Bei Lieferung von Möbeln u.d.gl. durchentsprechende Fachfirmen, haben die Firmen für die Entsorgung des anfallenden Verpackungsmaterials (jedoch nicht in die hauseigenen Müllcontainer) Sorge zu tragen.

Bitte halten Sie daher – in Ihrem eigenen Interesse - von an Anfang an den Müllraum sauber, entsorgen sie Ihren Sperrmüll auf den Mistplätzen (z.B. Mistplatz Stammersdorf, Nikolsburger Gasse 12, 1210 Wien) Öffnungszeiten Mo- Sa 7.00-18.00 bzw. halten Sie Ihre Lieferanten dazu an, das Verpackungsmaterial wieder mitzunehmen.

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass es aus Sicherheitsgründen nicht gestattet ist, Blumenkästen/Blumentröge usw. außerhalb von Loggien/Terrassen oder auf Fensterbrettern anzubringen. D.h. dass Blumenkästen bei Loggien und Terrassen usw. nur innenliegend an den Brüstungen montiert werden dürfen. Die Blumenkästen usw. dürfen nicht an der Außenseite der Brüstungen hängen, sodass diese im Falle eines Sturmes nur nach innen auf die Loggia/Terrasse fallen und nicht in die Tiefe stürzen können.

Anlässlich der Übergabe Ihrer Wohnung erlauben wir uns, Ihnen einige Empfehlungen sowie Pflege- und Wartungshinweise zu geben, welche Ihnen – wenn beachtet – viele Unannehmlichkeiten ersparen und darüber hinaus ein behagliches Wohnen bereiten werden.

Damit wir Ihren Anliegen nach bestem Wissen und Ihrer vollsten Zufriedenheit nachkommen können, möchten wir Ihnen die Öffnungszeiten, sowie die schriftliche, telefonische und persönliche Erreichbarkeit unseres Unternehmens wie folgt nahebringen:

Schriftliche Anfragen können Sie uns entweder auf dem üblichen Postweg, per Fax, oder auch per E-Mail übermitteln.

Fax – Nummer: 01/ 401 09 / 7082 (bitte immer den jeweiligen Mitarbeiter angeben)
Unsere Homepage: www.at-home.co.at

Telefon- und Öffnungszeiten:	
Montag bis Donnerstag:	**8:00 – 12:00 Uhr** **13:00 – 17:00 Uhr**
Freitag:	**8:00 – 12:00 Uhr**

Persönliche Vorsprachen **können aus terminlichen Gründen (Außendienste, usw.) nur nach telefonischer Rücksprache bzw. schriftlich mit dem jeweiligen Ansprechpartner vereinbart werden.**

Mit freundlichen Grüßen

at home Immobilien-GmbH
Zweigniederlassung Wien
1170 Wien, Hernalser Gürtel 1

2.) Gewerke / Professionistenliste

GEWERK	FIRMA	TELEFON	MAILADRESSE
Aluportale	Tschirk Alumanufaktur GesmbH	+43 262277333	office@tschirk-wintergarten.at
Aufzugsanlagen	Otis GmbH	+43 1610050	austria@otis.com
Beschriftung	Hiltmann Beschriftung GmbH	+43 50814200	hiltmann@hiltmann-beschriftung.at
Brandschutz Schott	Hanselik Isoliertechnik	+43 6645662911	hanselik@air-line.at
Brandschutztüren und Tore	TROTEC Brandschutztor Gmbh	+43 13191993	offiewien@tortec.at
Dachzimmerer	M&P Holzbau u. Handels GmbH	+43 261642012	info@mp-holzbau.at
Elektro	Böhm Stadtbaumeister & Gebäudetechnik GmbH	+43 120117100	office.gebaeudetechnik@strabag.com
Estrich	Wiedner Gesellschaft m.b.H	+43 266244000	office@wiedner.at
Fenster	Weinzetl Fenster u Türen GmbH	+43 262220288	office@weinzetl.at
Fliesneleger	Olida Ceramic Fliesenverlegung & HandelsgesmbH	+43 12711205	office@olida.at
Garagenbeschichtung	Eurofloor Ges.m.b.h.	+43 19530814	office@eurofloor.at
Garagentor	Remont Reparatur u Montage GmbH	+43 226261458	office@remont.at
Gärtner	Grünwert GmbH	+43 18900464	office@grünwert.at
HKLS	Böhm Stadtbaumeister & Gebäudetechnik GmbH	+43 120117100	office.gebaeudetechnik@strabag.com
Holzboden	Wiedner Gesellschaft m.b.H	+43 266244000	office@wiedner.at
Innentüren	Zirngast GmbH	+43 18179904	helmut.gleichweit@zirngast.com
Kellertrennwände	Gerhardt Braun RaumSysteme GmbH	+43 153223500	info@gerhardtbraun.at
Lichtkuppeln	Esser's Flachdach-Bauelemente Vertriebsgesellschaft m.b.H.	+43 18887942	office@esser.at
Maler	Unicol GmbH	+43 6641574183	office@unicol.co.at
Schlosser	Wurzer Metallbau GmbH	+43 426830755	office@wurzer-metallbau.com
Sonnenschutz außenliegend	Klotzner Vertriebs GmbH	+43 73238800	klg@valetta.at
Sonnenschutz innenliegend	Reitermayer GmbH	+43 22662570	office@reitermayer.at
Spengler	Wögrath + Pfeifer GmbH	+43 18903046	gw@woegrathundpfeifer.at
Trockenbauer BPL 1+2	Scheucher Trockenbau GmbH	+43 19551520	office@scheucher-trockenbau.at
WDVS	Fassadenwelt Bau GmbH	+43 224324319	office@fassadenwelt.at

3.) Produktliste

Sanitär + Heizung

	Hersteller	Type	Farbe
Waschtisch:			
Waschtisch	Laufen	Pro A, 1895.2	weiß
Waschtisch (Alternativ)	Laufen	Pro A, 1895.2	weiß
Armatur	Kludi Zenta XL	38250	chrom
Eckventil	Schell	EVNS	chrom
WT Siphon	Viega	RSV32	chrom
Badewanne:			
Wanne	Polyplex	Objekt 1800	weiß
Armatur	Kludi Zenta	35101.05.38	chrom
Brauseset (Handbrause u Stange)	Kludi Zenta	68393.3S	chrom
Ab- und Überlaufgarnitur	Kludi	Rodexa 21040 und Rodexa 71066	chrom weiß
Dusche:			
Duschwanne	Kaldewei	Superplan (386-1)	weiß
Armatur	Kludi DuoZenta	2s SDB 678472	chrom
Brauseset (Handbrause u Stange)	Kludi Zenta	68393.3S	chrom
Armatur (Alternativ)	Kludi Freshline	KL67092	chrom
Duschwand	Diana	L 100 DI29403902	chrom
WC-Anlage			
WC Muschel	Laufen	Pro 8.1895.2	weiß
Drückerplatte	Geberit	115.788.11.5	weiß
Sitzbrett	Laufen	Pro 8.9695.0	weiß
Handwaschbecken			
Keramik	Laufen	Pro A 1695.5	weiß
Armatur	Kludi Zenta	XL 38260	chrom
Eckventil	Schell	EVNS	chrom
WT Rührensiphon	Viega	RSV32	chrom
Waschmaschinenanschluss			
WAMA Anschluss	Hutter&Lechner	HL404.1	weiß
Einbauwaschgerätesiphon	Hutter&Lechner	HL405 +Kugelhahn	chrom
Terrassenventil			
Frostsichere Außenarmatur	Kemper	Frosti Plus	chrom
Spülenanschluss			
Eckventile	Schell	EVNS	chrom
ST Anschluss	Schell	EVNS 35510699	chrom
Heizung:			
Heizungsverteiler	Vogel&Not	Floortech	weiß
Thermostat	Eberle	RTR-6121	weiß

Sprossenheizkörper (Bad)	Bemm	EK inkl Heizstab	weiß
Wohnraumlüftung:			
Zentrale Lüftungsanlage:			
Tellerventil (AL + ZL)	Wernig	KVS	weiß
Klimaanlage (je nach Ausstatung)			
Klimagerät (innen)	Daikin	FTXS-K	weiß
Klimagerät (außen)	Daikin	MXS	-
Kondensatbox	Hutterer & Lechner	HL 138	weiß
Bad/WC-Lüfter:			
UP-Lüfter	Wernig	Comfo Air	-

Elektro

	Hersteller	**Type**	**Farbe**
Wohnungsverteiler	Schrack	3 reihig	weiß
Verteilereinbauten	Schrack	EV1000001 /9 /11	-
SAT-Anlage	WISI	-	
Schaltermaterial	Berker	S 1	weiß
Einbaustrahler (WC)	Selux	NSS 54-11105/C	silber
Pollerleuchten	Molto Luce	Yara round flat	Grau matt
Rauchmelder	E2	RM10	weiß
Gegensprechanlage	Legrand Biticino	Sfera mit Videofunktion	weiß
Gegensprechanlage Torstelle	Legrand Biticino	Sfera mit Video ohne Postschloss	-
Wandleuchte (Außen: Loggien, Balkone, Terrassen)	Electroplast	NU 190 rund, 1904 IP44	weiß, schwarz
Feuchtraumwannenleuchte	Thorn	Julie 1500 LED IP65 4000 840	
Stiegenhausleuchten	Electroplast	NU190 rund 23261-06	Opal seidenmatt
Rampenleuchten	Willy Meyer	Nightpath LED 8303 0.6	weiß

Einzelgewerke + Materialien :

Verfliesung

	Hersteller	Type	Farbe
Wandverfliesung	Iris Calx	Bianco 30x60 rett. R10AB	mondweiß
Bodenverfliesung	Iris Calx	Bianco 30x60 rett. R10AB	mondweiß

Stiegenhausverfliesung	Iris Calx Grigio	Grigio 30x60 rett. 10AB	Mittelgrau
Stufen	RAK Lounge	30x60 R10B	Schwarz matt
Außenbelag Feinsteinzeug	Callisto Tortora	XLCA203B Tortora 60/60/2	-

Verfugung

	Hersteller	Type	Farbe
Silikonverfugung Wand	Mapesil SA		
Fugen	Murexin	FME 80	weiß
Flexibler Fugenmörtel	Mapei	Keracolor FF Flexfuge	-

Bodenbelagsarbeiten

	Hersteller	**Type**	**Farbe**
Parkettboden	Weitzer Parkett	WP 350	Eiche Classic S
Sockelleiste Wohnung	Weitzer Parkett	Schweizerleiste	Eiche

Maler- und Anstreicher

	Hersteller	**Type**	**Farbe**
Wand und Deckenfarbe	Synthesa	PrimaFIXX	weiß
Lack Airlessgerät	Synthesa	Capacryl Spray-TEC	weiß

Fenster

	Hersteller	**Type**	**Farbe**
Kunststofffenster	Weinzetl	w76MD / design	weiß
Fenstergriff	Hoppe	Tokyo – dura plus	Aluminium
Beschläge	Siegenia	Titan	-
Sonnenschutz	Raffstore	RA80	Ral 7043
Innenjalousien	Climax	Super / harmony / Mono SC	weiß

Innentüren

	Hersteller	**Type**	**Farbe**
Innentüre	Dana	Modell Strategie	weiß
Innentüre Beschlag	Glutz	Topas 30.030	Edelstahl
Wohnungseingangstüre	Dana	Dominant 3	weiß
Wohnungseingangstüre Beschlag	Glutz	Knauf 5830	Edelstahl

4.) Energieausweise

Johannes de la Salle Gasse – **Stiege 1, 2 und 3** - , 1210 Wien

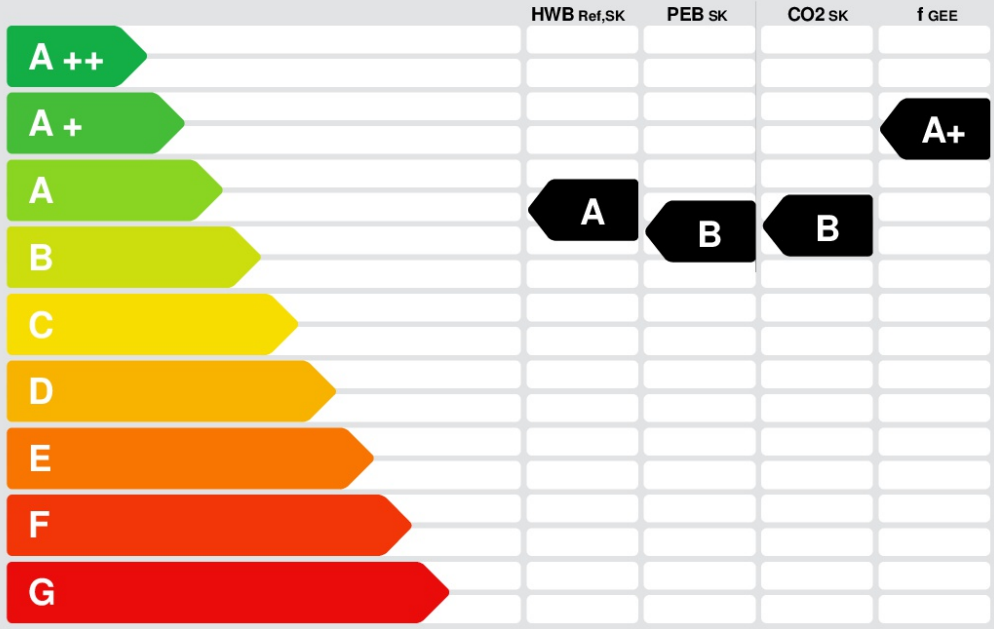
Energieausweis für Wohngebäude

OIB ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

OIB-Richtlinie 6
Ausgabe März 2015

BEZEICHNUNG	AP Wohnhausanlage Johannes-de-La-Salle-Gasse 12			
Gebäude(-teil)	STG 1 Eigentum		Baujahr	2019
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhäuser		Letzte Veränderung	
Straße	Johannes-de-La-Salle-Gasse 12/1		Katastralgemeinde	Strebersdorf
PLZ/Ort	1210	Wien-Floridsdorf	KG-Nr.	01617
Grundstücksnr.	92/7		Seehöhe	165 m

SPEZIFISCHER STANDORT-REFERENZ-HEIZWÄRMEBEDARF, STANDORT-PRIMÄRENERGIEBEDARF, STANDORT-KOHLENDIOXIDEMISSIONEN UND GESAMTENERGIEEFFIZIENZ-FAKTOR



HWB$_{Ref}$: Der **Referenz-Heizwärmebedarf** ist jene Wärmemenge, die in den Räumen bereitgestellt werden muss, um diese auf einer normativ geforderten Raumtemperatur, ohne Berücksichtigung allfälliger Erträge aus Wärmerückgewinnung, zu halten.

WWWB: Der **Warmwasserwärmebedarf** ist in Abhängigkeit der Gebäudekategorie als flächenbezogener Defaultwert festgelegt.

HEB: Beim **Heizenergiebedarf** werden zusätzlich zum Heiz- und Warmwasserwärmebedarf die Verluste des gebäudetechnischen Systems berücksichtigt, dazu zählen insbesondere die Verluste der Wärmebereitstellung, der Wärmeverteilung, der Wärmespeicherung und der Wärmeabgabe sowie allfälliger Hilfsenergie.

HHSB: Der **Haushaltsstrombedarf** ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht in etwa dem durchschnittlichen flächenbezogenen Stromverbrauch eines österreichischen Haushalts.

EEB: Der **Endenergiebedarf** umfasst zusätzlich zum Heizenergiebedarf den Haushaltsstrombedarf, abzüglich allfälliger Endenergieerträge und zuzüglich eines dafür notwendigen Hilfsenergiebedarfs. Der Endenergiebedarf entspricht jener Energiemenge, die eingekauft werden muss (Lieferenergiebedarf).

f$_{GEE}$: Der **Gesamtenergieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

PEB: Der **Primärenergiebedarf** ist der Endenergiebedarf einschließlich der Verluste in allen Vorketten. Der Primärenergiebedarf weist einen erneuerbaren (PEB$_{ern.}$) und einen nicht erneuerbaren (PEB$_{nern.}$) Anteil auf.

CO$_2$: Gesamte den Endenergiebedarf zuzurechnende **Kohlendioxidemissionen**, einschließlich jener für Vorketten.

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den Jahresbedarf pro Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche an.

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG). Der Ermittlungszeitraum für die Konversionsfaktoren für Primärenergie und Kohlendioxidemissionen ist 2004 - 2008 (Strom: 2009 - 2013), und es wurden übliche Allokationsregeln unterstellt.

ArchiPHYSIK 16.1.41 - lizenziert für Mischek-Bauphysik MHOE 05.11.2019

Energieausweis für Wohngebäude

OIB Österreichisches Institut für Bautechnik

OIB-Richtlinie 6
Ausgabe März 2015

GEBÄUDEKENNDATEN

Brutto-Grundfläche	2.726,59 m²	charakteristische Länge	3,07 m	mittlerer U-Wert	0,264 W/m²K
Bezugsfläche	2.181,27 m²	Klimaregion	N	LEK T-Wert	15,60
Brutto-Volumen	8.180,17 m³	Heiztage	215 d	Art der Lüftung	RLT Anlage
Gebäude-Hüllfläche	2.666,29 m²	Heizgradtage	3454 Kd	Bauweise	schwere
Kompaktheit (A/V)	0,33 1/m	Norm-Außentemperatur	-12,5 °C	Soll-Innentemperatur	20 °C

ANFORDERUNGEN (Referenzklima) STG 1 Eigentum

Referenz-Heizwärmebedarf	erfüllt	31,64 kWh/m²a	≥	HWB Ref,RK	22,52 kWh/m²a
Heizwärmebedarf				HWB RK	13,93 kWh/m²a
End-/Lieferenergiebedarf	ohne Anforderungen			E/LEB RK	56,17 kWh/m²a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor	erfüllt (alternativ zu EEB max,RK)	0,850	≥	f GEE	0,647
Erneuerbarer Anteil	erfüllt				

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF (Standortklima)

Referenz-Heizwärmebedarf	63.936	kWh/a	HWB Ref,SK	23,45	kWh/m²a
Heizwärmebedarf	26.674	kWh/a	HWB SK	9,78	kWh/m²a
Warmwasserwärmebedarf	34.832	kWh/a	WWWB	12,78	kWh/m²a
Heizenergiebedarf	110.122	kWh/a	HEB SK	40,39	kWh/m²a
Energieaufwandszahl Heizen			e AWZ,H	1,79	
Haushaltsstrombedarf	44.784	kWh/a	HHSB	16,43	kWh/m²a
Endenergiebedarf	154.906	kWh/a	EEB SK	56,81	kWh/m²a
Primärenergiebedarf	256.119	kWh/a	PEB SK	93,93	kWh/m²a
Primärenergiebedarf nicht erneuerbar	210.591	kWh/a	PEB n.ern.,SK	77,24	kWh/m²a
Primärenergiebedarf erneuerbar	45.528	kWh/a	PEB em.,SK	16,70	kWh/m²a
Kohlendioxidemissionen (optional)	44.283	kg/a	CO2 SK	16,24	kg/m²a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor			f GEE	0,643	
Photovoltaik-Export	0	kWh/a	PV Export,SK	0,00	kWh/m²a

ERSTELLT

GWR-Zahl		ErstellerIn	Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
Ausstellungsdatum	05.11.2019	Unterschrift	
Gültigkeitsdatum	04.11.2029		

Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
ZT für Bauingenieurwesen
A-1190 Wien, Billrothstraße 2
Telefon: +43 (0)1 368 70 -800

Die Energiekennzahlen dieses Energieausweises dienen ausschließlich der Information. Aufgrund der idealisierten Eingangsparameter können bei tatsächlicher Nutzung erhebliche Abweichungen auftreten. Insbesondere Nutzungseinheiten unterschiedlicher Lage können aus Gründen der Geometrie und der Lage hinsichtlich ihrer Energiekennzahlen von der hier angegebenen abweichen.

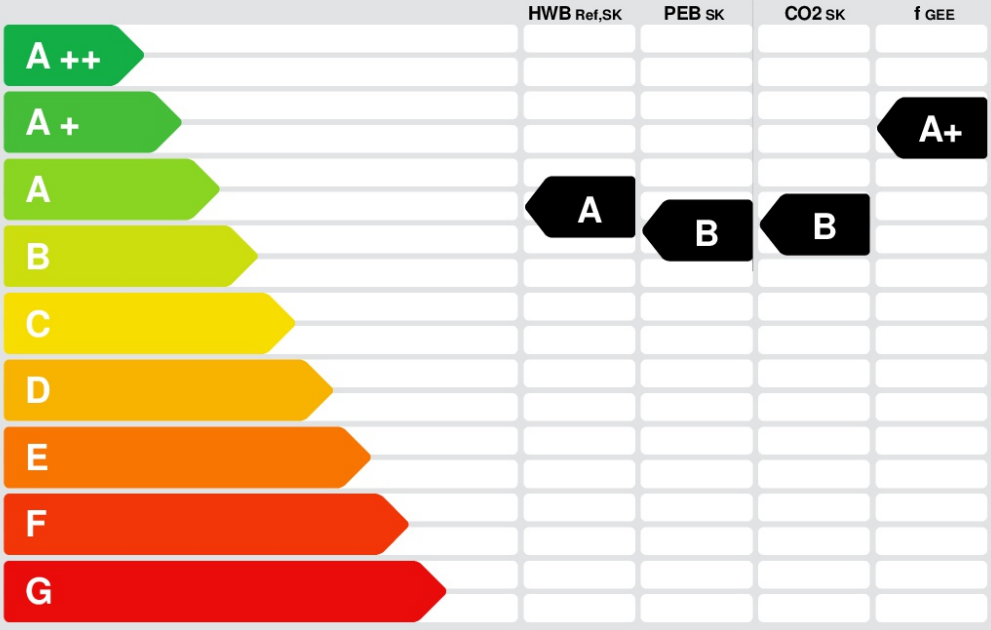
Energieausweis für Wohngebäude

OIB ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

OIB-Richtlinie 6
Ausgabe März 2015

BEZEICHNUNG	AP Wohnhausanlage Johannes-de-La-Salle-Gasse 12		
Gebäude(-teil)	STG 2 Eigentum	Baujahr	2019
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhäuser	Letzte Veränderung	
Straße	Johannes-de-La-Salle-Gasse 12/2	Katastralgemeinde	Strebersdorf
PLZ/Ort	1210 Wien-Floridsdorf	KG-Nr.	01617
Grundstücksnr.	92/7	Seehöhe	165 m

SPEZIFISCHER STANDORT-REFERENZ-HEIZWÄRMEBEDARF, STANDORT-PRIMÄRENERGIEBEDARF, STANDORT-KOHLENDIOXIDEMISSIONEN UND GESAMTENERGIEEFFIZIENZ-FAKTOR



HWB$_{Ref}$: Der **Referenz-Heizwärmebedarf** ist jene Wärmemenge, die in den Räumen bereitgestellt werden muss, um diese auf einer normativ geforderten Raumtemperatur, ohne Berücksichtigung allfälliger Erträge aus Wärmerückgewinnung, zu halten.

WWWB: Der **Warmwasserwärmebedarf** ist in Abhängigkeit der Gebäudekategorie als flächenbezogener Defaultwert festgelegt.

HEB: Beim **Heizenergiebedarf** werden zusätzlich zum Heiz- und Warmwasserwärmebedarf die Verluste des gebäudetechnischen Systems berücksichtigt, dazu zählen insbesondere die Verluste der Wärmebereitstellung, der Wärmeverteilung, der Wärmespeicherung und der Wärmeabgabe sowie allfälliger Hilfsenergie.

HHSB: Der **Haushaltsstrombedarf** ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht in etwa dem durchschnittlichen flächenbezogenen Stromverbrauch eines österreichischen Haushalts.

EEB: Der **Endenergiebedarf** umfasst zusätzlich zum Heizenergiebedarf den Haushaltsstrombedarf, abzüglich allfälliger Endenergieerträge und zuzüglich eines dafür notwendigen Hilfsenergiebedarfs. Der Endenergiebedarf entspricht jener Energiemenge, die eingekauft werden muss (Lieferenergiebedarf).

f$_{GEE}$: Der **Gesamtenergieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

PEB: Der **Primärenergiebedarf** ist der Endenergiebedarf einschließlich der Verluste in allen Vorketten. Der Primärenergiebedarf weist einen erneuerbaren (PEB$_{ern.}$) und einen nicht erneuerbaren (PEB$_{nern.}$) Anteil auf.

CO$_2$: Gesamte den Endenergiebedarf zuzurechnende **Kohlendioxidemissionen**, einschließlich jener für Vorketten.

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den Jahresbedarf pro Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche an.

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG). Der Ermittlungszeitraum für die Konversionsfaktoren für Primärenergie und Kohlendioxidemissionen ist 2004 - 2008 (Strom: 2009 - 2013), und es wurden übliche Allokationsregeln unterstellt.

Energieausweis für Wohngebäude

OIB Österreichisches Institut für Bautechnik

OIB-Richtlinie 6
Ausgabe März 2015

GEBÄUDEKENNDATEN

Brutto-Grundfläche	2.733,42 m²	charakteristische Länge	3,11 m	mittlerer U-Wert	0,264 W/m²K
Bezugsfläche	2.186,73 m²	Klimaregion	N	LEK T-Wert	15,50
Brutto-Volumen	8.200,81 m³	Heiztage	215 d	Art der Lüftung	RLT Anlage
Gebäude-Hüllfläche	2.640,91 m²	Heizgradtage	3454 Kd	Bauweise	schwere
Kompaktheit (A/V)	0,32 1/m	Norm-Außentemperatur	-12,5 °C	Soll-Innentemperatur	20 °C

ANFORDERUNGEN (Referenzklima) STG 2 Eigentum

Referenz-Heizwärmebedarf	erfüllt	31,45 kWh/m²a	≥	$HWB_{Ref,RK}$	22,29	kWh/m²a
Heizwärmebedarf				HWB_{RK}	13,73	kWh/m²a
End-/Lieferenergiebedarf	ohne Anforderungen			E/LEB_{RK}	55,99	kWh/m²a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor	erfüllt (alternativ zu $EEB_{max,RK}$)	0,850	≥	f_{GEE}	0,647	
Erneuerbarer Anteil	erfüllt					

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF (Standortklima)

Referenz-Heizwärmebedarf	63.449	kWh/a	$HWB_{Ref,SK}$	23,21	kWh/m²a
Heizwärmebedarf	26.217	kWh/a	HWB_{SK}	9,59	kWh/m²a
Warmwasserwärmebedarf	34.919	kWh/a	WWWB	12,78	kWh/m²a
Heizenergiebedarf	109.862	kWh/a	HEB_{SK}	40,19	kWh/m²a
Energieaufwandszahl Heizen			$e_{AWZ,H}$	1,80	
Haushaltsstrombedarf	44.896	kWh/a	HHSB	16,43	kWh/m²a
Endenergiebedarf	154.758	kWh/a	EEB_{SK}	56,62	kWh/m²a
Primärenergiebedarf	255.937	kWh/a	PEB_{SK}	93,63	kWh/m²a
Primärenergiebedarf nicht erneuerbar	210.382	kWh/a	$PEB_{n.ern.,SK}$	76,97	kWh/m²a
Primärenergiebedarf erneuerbar	45.555	kWh/a	$PEB_{ern.,SK}$	16,67	kWh/m²a
Kohlendioxidemissionen (optional)	44.239	kg/a	$CO2_{SK}$	16,18	kg/m²a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor			f_{GEE}	0,643	
Photovoltaik-Export	0	kWh/a	$PV_{Export,SK}$	0,00	kWh/m²a

ERSTELLT

GWR-Zahl		ErstellerIn	Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
Ausstellungsdatum	05.11.2019	Unterschrift	Dr. Ronald Mischek ZT GmbH ZT für Bauingenieurwesen A-1190 Wien, Billrothstraße 2 Telefon: +43 (0)1 368 70 -800
Gültigkeitsdatum	04.11.2029		

Die Energiekennzahlen dieses Energieausweises dienen ausschließlich der Information. Aufgrund der idealisierten Eingangsparameter können bei tatsächlicher Nutzung erhebliche Abweichungen auftreten. Insbesondere Nutzungseinheiten unterschiedlicher Lage können aus Gründen der Geometrie und der Lage hinsichtlich ihrer Energiekennzahlen von der hier angegebenen abweichen.

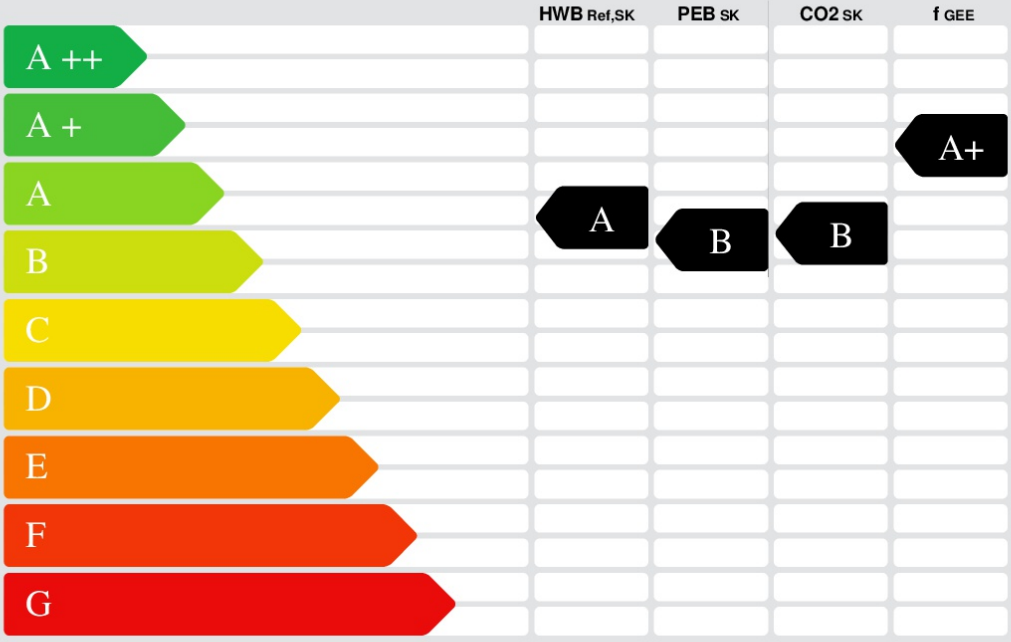
Energieausweis für Wohngebäude

OIB Österreichisches Institut für Bautechnik

OIB-Richtlinie 6
Ausgabe März 2015

BEZEICHNUNG	AP Wohnhausanlage Johannes-de-La-Salle-Gasse 12 BPL 1		
Gebäude(-teil)	STG 3 Eigentum	Baujahr	2019
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhäuser	Letzte Veränderung	
Straße	Johannes-de-La-Salle-Gasse 12/1	Katastralgemeinde	Strebersdorf
PLZ/Ort	1210 Wien-Floridsdorf	KG-Nr.	01617
Grundstücksnr.	92/7	Seehöhe	165 m

SPEZIFISCHER STANDORT-REFERENZ-HEIZWÄRMEBEDARF, STANDORT-PRIMÄRENERGIEBEDARF, STANDORT-KOHLENDIOXIDEMISSIONEN UND GESAMTENERGIEEFFIZIENZ-FAKTOR



HWB$_{Ref}$: Der **Referenz-Heizwärmebedarf** ist jene Wärmemenge, die in den Räumen bereitgestellt werden muss, um diese auf einer normativ geforderten Raumtemperatur, ohne Berücksichtigung allfälliger Erträge aus Wärmerückgewinnung, zu halten.

WWWB: Der **Warmwasserwärmebedarf** ist in Abhängigkeit der Gebäudekategorie als flächenbezogener Defaultwert festgelegt.

HEB: Beim **Heizenergiebedarf** werden zusätzlich zum Heiz- und Warmwasserwärmebedarf die Verluste des gebäudetechnischen Systems berücksichtigt, dazu zählen insbesondere die Verluste der Wärmebereitstellung, der Wärmeverteilung, der Wärmespeicherung und der Wärmeabgabe sowie allfälliger Hilfsenergie.

HHSB: Der **Haushaltsstrombedarf** ist als flächenbezogener Defaultwert festgelegt. Er entspricht in etwa dem durchschnittlichen flächenbezogenen Stromverbrauch eines österreichischen Haushalts.

EEB: Der **Endenergiebedarf** umfasst zusätzlich zum Heizenergiebedarf den Haushaltsstrombedarf, abzüglich allfälliger Endenergieerträge und zuzüglich eines dafür notwendigen Hilfsenergiebedarfs. Der Endenergiebedarf entspricht jener Energiemenge, die eingekauft werden muss (Lieferenergiebedarf).

f$_{GEE}$: Der **Gesamtenergieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

PEB: Der **Primärenergiebedarf** ist der Endenergiebedarf einschließlich der Verluste in allen Vorketten. Der Primärenergiebedarf weist einen erneuerbaren (PEB$_{ern.}$) und einen nicht erneuerbaren (PEB$_{n.ern.}$) Anteil auf.

CO$_2$: Gesamte den Endenergiebedarf zuzurechnende **Kohlendioxidemissionen**, einschließlich jener für Vorketten.

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den Jahresbedarf pro Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche an.

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorlage-Gesetzes (EAVG). Der Ermittlungszeitraum für die Konversionsfaktoren für Primärenergie und Kohlendioxidemissionen ist 2004 - 2008 (Strom: 2009 - 2013), und es wurden übliche Allokationsregeln unterstellt.

ArchiPHYSIK 15.0.50 - lizenziert für Mischek-Bauphysik MHOE 05.04.2019

Energieausweis für Wohngebäude

OIB ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

OIB-Richtlinie 6
Ausgabe März 2015

GEBÄUDEKENNDATEN

Brutto-Grundfläche	5.730,98 m²	charakteristische Länge	3,11 m	mittlerer U-Wert	0,285 W/m²K
Bezugsfläche	4.584,78 m²	Klimaregion	N	LEK T-Wert	16,70
Brutto-Volumen	17.345,25 m³	Heiztage	215 d	Art der Lüftung	RLT Anlage
Gebäude-Hüllfläche	5.572,85 m²	Heizgradtage	3454 Kd	Bauweise	schwere
Kompaktheit (A/V)	0,32 1/m	Norm-Außentemperatur	-12,5 °C	Soll-Innentemperatur	20 °C

ANFORDERUNGEN (Referenzklima) STG 3 Eigentum

Referenz-Heizwärmebedarf	erfüllt	31,42 kWh/m²a	≥	$HWB_{Ref,RK}$	23,05 kWh/m²a
Heizwärmebedarf				HWB_{RK}	15,98 kWh/m²a
End-/Lieferenergiebedarf	ohne Anforderungen			E/LEB_{RK}	58,32 kWh/m²a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor	erfüllt (alternativ zu $EEB_{max,RK}$)	0,850	≥	f_{GEE}	0,681
Erneuerbarer Anteil	erfüllt				

WÄRME- UND ENERGIEBEDARF (Standortklima)

Referenz-Heizwärmebedarf	137.653	kWh/a	$HWB_{Ref,SK}$	24,02	kWh/m²a
Heizwärmebedarf	67.952	kWh/a	HWB_{SK}	11,86	kWh/m²a
Warmwasserwärmebedarf	73.213	kWh/a	WWWB	12,78	kWh/m²a
Heizenergiebedarf	244.423	kWh/a	HEB_{SK}	42,65	kWh/m²a
Energieaufwandszahl Heizen			$e_{AWZ,H}$	1,73	
Haushaltsstrombedarf	94.131	kWh/a	HHSB	16,43	kWh/m²a
Endenergiebedarf	338.554	kWh/a	EEB_{SK}	59,07	kWh/m²a
Primärenergiebedarf	557.880	kWh/a	PEB_{SK}	97,34	kWh/m²a
Primärenergiebedarf nicht erneuerbar	460.547	kWh/a	$PEB_{n.ern.,SK}$	80,36	kWh/m²a
Primärenergiebedarf erneuerbar	97.333	kWh/a	$PEB_{em.,SK}$	16,98	kWh/m²a
Kohlendioxidemissionen (optional)	96.855	kg/a	$CO2_{SK}$	16,90	kg/m²a
Gesamtenergieeffizienz-Faktor			f_{GEE}	0,677	
Photovoltaik-Export	0	kWh/a	$PV_{Export,SK}$	0,00	kWh/m²a

ERSTELLT

GWR-Zahl		ErstellerIn	Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
Ausstellungsdatum	05.04.2019	Unterschrift	
Gültigkeitsdatum	04.04.2029		

Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
ZT für Bauingenieurwesen
A-1190 Wien, Billrothstraße 2
Telefon: +43 (0) 350 70 -800

Die Energiekennzahlen dieses Energieausweises dienen ausschließlich der Information. Aufgrund der idealisierten Eingangsparameter können bei tatsächlicher Nutzung erhebliche Abweichungen auftreten. Insbesondere Nutzungseinheiten unterschiedlicher Lage können aus Gründen der Geometrie und der Lage hinsichtlich ihrer Energiekennzahlen von der hier angegebenen abweichen.

ArchiPHYSIK 15.0.50 - lizenziert für Mischek-Bauphysik MHOE 05.04.2019

5.) Tipps zum richtig Lüften & Heizen

Zum Zeitpunkt der Wohnungsübergabe ist der Neubau keinesfalls zur Gänze ausgetrocknet. Die rechnerische Austrocknungszeit für die üblicherweise verwendeten Baustoffe in Wänden und Decken beträgt mindestens 2,5 Jahre. Bei dieser Berechnung ist jedoch noch zu berücksichtigen, dass durch die Benützung des Wohnhauses dem Bauwerk neuerlich Wasser durch Dampfdiffusion zugeführt wird. Das bedeutet, dass mit einer tatsächlichen Austrocknungszeit von **3-4 Jahren** gerechnet werden muss.

Die regelmäßige HEIZUNG UND LÜFTUNG ist sehr wichtig. Heizen allein ist für die Austrocknung des Bauwerkes zwecklos, wenn die erwärmte feuchte Luft nicht abziehen kann. **Beim Lüften sollten die Fenster weit geöffnet werden**, damit Zugluft entsteht. Dies gilt bis zur vollständigen Austrocknungszeit (3-4 Jahre).

Bezüglich des Verbauens oder Verkleidens von Wänden und speziell von Außenwänden können wir nur dringlichst empfehlen, diese **während der ersten drei Jahre nicht mit Einbauschränken, Holzverkleidungen oder Tapeten zu versehen**. Die dahinter liegende Wand kann ansonsten nicht austrocknen und Schimmelbildungen sind unvermeidliche Folgen! Wenn später Verbauungen oder Holzverkleidungen erfolgen sollten, dann sollte man für eine ausreichende Hinterlüftung sorgen. Ein Mindestabstand von 5cm von Wänden und Decken ist einzuhalten. Auch im Sockelbereich sollten große Schlitze eine Luftzirkulation gewährleisten, seitliche und obere Passleisten sind zu vermeiden, wenn dies nicht möglich ist, so sollten diese ebenfalls mit ausreichend großen Schlitzen versehen werden. Auch Polstermöbel sollen nicht direkt an Wände gestellt werden, ein Abstand von mindestens 5cm ist einzuhalten, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Nach Übernahme der Wohnung sollten Änderungen nur von der bauausführenden Firma durchgeführt werden, andernfalls müssen wir darauf hinweisen, dass die Haftung von der betroffenen Firma abgelehnt wird, woraus sich unter Umständen unangenehme Folgen ergeben. Vor Ablauf der 3 jährigen Gewährleistung (Haftzeit) werden, nach vorheriger Verständigung, etwaige Mängel – mit Ausnahme normaler Abnützungsschäden und Gewaltschäden – von unserer Gesellschaft aufgenommen und sofern technisch und vertragsrechtlich möglich, auch beseitigt.

EFFEKTIV LUFTEN

ENERGIEVERLUSTE MINIMIEREN

Dauerlüftung:
Bei dieser Belüftungsart wird das Fenster gekippt, was lediglich zu einem geringen Luftaustausch und dadurch meist zu einem längeren Öffnungszeitraum führt.

Stosslüftung:
Durch das gleichzeitige Öffnen aller Fenster und Türen entsteht ein Durchzug, der die Luft in Ihren Wohnräumen in nur zwei bis vier Minuten gänzlich erneuert. In dieser Zeit kühlen die Bauteile nicht aus. Eine effektive Art der Belüftung, die Energieveluste minimiert und Heizkosten spart.

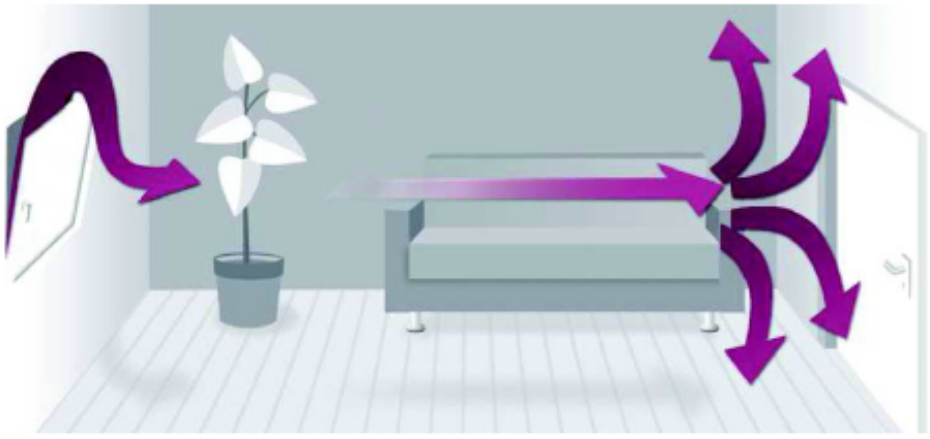
Warum ist regelmäßiges Lüften so wichtig ?

- Regulierung der Raumluftfeuchtigkeit und -temperatur.
- Ersetzen verbrauchter Atemluft durch unverbrauchte Frischluft
- Vermeidung von Schwitzwasser und Schimmelpilzbildung
- Voraussetzung für gesundes Klima und angenehme Lebensbedingungen

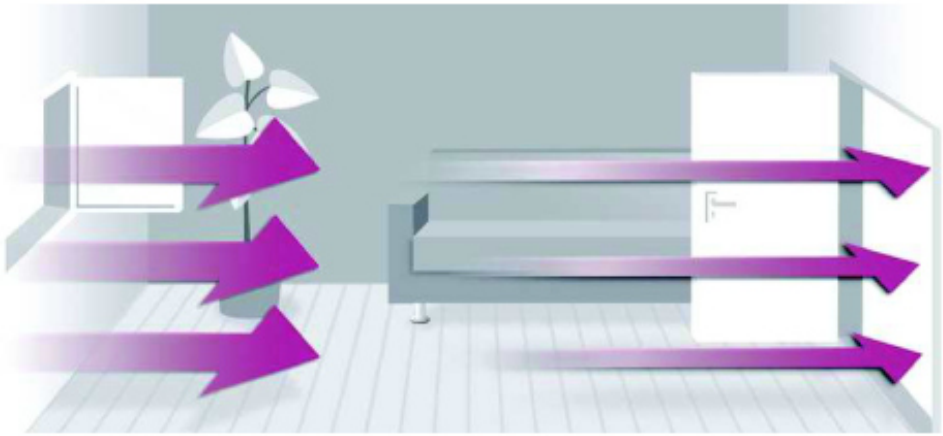
Beim Lüften im klassischen Sinn geht viel Heizungsluft und damit wertvolle Energie verloren. Dazu ist es nur schwer möglich immer im richtigen Zeitintervall zu lüften.

Setzen Sie daher auf die REHAU Fenstersysteme mit integrierter Lüftungstechnik.

Ihr REHAU Ansprechpartner berät Sie gerne.



Dauerlüftung



Stoßlüftung

waku

Fenster und Türen.

Rat- und Tatfibel

Inhaltsverzeichnis

1. Produkthaftung/Warnhinweise
2. Bedienung
3. Zubehör
4. Einstellarbeiten Bzw. Ein- Und Aushängen Des Fenster/Türflügels
5. Reinigung – Pflege – Wartung
6. Lüften, Kondensat (Tauwasser), Estrich

waku
Fenster und Türen.

1. Produkthaftung/Warnhinweise

Setzen Sie den Fenster/Türflügel keiner Zusatzbelastung aus!

Drücken Sie den Flügel nicht an die Fensterlaibung!

Bringen Sie keine Hindernisse oder Gegenstände in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen!

Im Öffnungsspalt besteht Verletzungsgefahr durch Einklemmen!

Bei geöffneten Elementen besteht Absturzgefahr!

Bei geöffnetem Flügel und Windeinwirkung besteht Verletzungsgefahr!

Geöffnete Elemente (Fenster, Fenstertüren, Haustüren usw.) erfüllen keine Anforderungen an den Wärme-, Schall-, Schlagregen- und Einbruchschutz sowie an die Luftdichtheit.

Geschlossene Fenster und Türelemente erreichen zum Zwecke der Lüftung nicht die erforderliche Mindestluftwechselzahl. Werden die Fensterelemente zur Lüftung herangezogen, ist je nach Raumvolumen und vor herrschendem Klima eine dementsprechende ausreichende wiederkehrende Lüftung vorzunehmen.

Herkömmliches Glas erfüllt keine Anforderungen hinsichtlich Einbruch- und Brandschutz bzw. bietet keinen erhöhten Glasbruchschutz.

Herkömmliches Glas bildet beim Bruch scharfe Kanten bzw. Glassplitter = Verletzungsgefahr! Sicherheitsrelevante Beschlagsteile sind regelmäßig auf festen Sitz und Verschleiß zu kontrollieren und gegebenenfalls über die Befestigungsschraube nachzuziehen bzw. auszutauschen.

Während der Bauphase kann es erforderlich sein, die Fensterelemente vor Verschmutzung oder klimatischen Einflüssen wie hohen Temperaturen und Feuchtigkeit zu schützen. Verwenden Sie dafür z.B. geeignete Abdeckfolien und Klebebänder. Klebebänder müssen für die jeweilige Oberfläche geeignet sein und sind so rasch wie möglich wieder zu entfernen.

Sollten trotz großer Sorgfalt Verschmutzungen an den Bauteilen verbleiben, sind diese sofort nach dem Entstehen, mit nicht aggressiven, scheuernden oder alkoholhältigen Mitteln, am besten mit Seifenlauge, zu entfernen.

Vermeiden Sie die Bildung von zu hoher relativer Luftfeuchtigkeit (max. 60%) während der Bauphase bzw. auch in der Nutzungsphase. Dies führt zu Folgeschäden am Element, wie z.B das Aufquellen von Holzteilen, Verzug der Rahmenteile und damit verbundene Schwergängigkeit in der Bedienung, Korrosionsschäden an Beschlagsteilen sowie zur Schimmelbildung bzw. ungesundem Wohnklima.

waku
Fenster und Türen.

2.Bedienung

FENSTER UND FENSTERTÜREN

Fast alle WAKU Fenster mit Ausnahme von Fixfenstern und einigen Sonderformen, haben einen Dreh- bzw. einen Drehkipp-Beschlag. Durch den Fenstergriff kann der Fensterflügel in verschiedene Positionen gebracht werden.

Fehlbedienung:

WAKU Fenstertüren haben standardmäßig eine Fehlbedienungssperrfunktion. Die Fehlbedienungssperre verhindert, dass der Flügel gleichzeitig geöffnet und gekippt werden kann.

SCHIEBEELEMENTE

Parallel-Schiebe-Kipp-Elemente (PSK)

Um den Flügel in Kipp- bzw. Schiebestellung zu bringen, muss der Griffhebel in die waagrechte Position gebracht werden. In dieser Position kann der Flügel gekippt, aber nicht verschoben werden, da dieser unten noch eingerastet ist. Um den Flügel verschieben (öffnen) zu können, muss der Griffhebel noch weiter bis zum Anschlag nach unten gedrückt werden. Der Schiebeflügel stellt sich parallel zum Blendrahmen ab und kann nun verschoben werden.

Griffstellung nach oben - der Flügel ist geschlossen und verriegelt
Griffstellung waagrecht - der Flügel wird in Kippstellung gebracht
Griffstellung nach unten - der Flügel wird unten für die Schiebefunktion entriegelt, Griff in waagrechte Position zurückschnappen lassen, der Flügel ist nun verschiebbar

Achtung: Aussperrgefahr!

Um sich nicht auszusperren, den Griffhebel nach dem Verschieben, immer in die nach unten gerichtete Position bringen.

HAUSTÜREN/NEBENEINGANGSTÜREN

Haustüren

Die Bedienung kann über einen Drücker, Knauf oder einen Griff erfolgen. Durch das Betätigen des z. B. Drückers wird die Falle entriegelt und die Tür lässt sich öffnen. Ist ein Knauf oder Griff montiert, erfolgt die Entriegelung der Falle mittels drehen des Schlüssels entgegen der Sperrrichtung bis zum Anschlag.

Versperren

Durch eine volle Umdrehung mit dem Schlüssel in Sperrrichtung wird der Sperrriegel in Eingriff gebracht. Eine weitere volle Umdrehung bringt dann auch sämtliche Verriegelungen (Bolzen und/oder Haken) in Eingriff. WAKU Haustüren sind grundsätzlich mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet.

Drückerbetätigung zum Versperren

Bei Neben- od. Hauseingangstüren (je nach Bauart) aus PVC kann das Öffnen der Tür ebenfalls mittels Drückerbetätigung erfolgen. Die Verriegelung erfolgt durch Hochziehen (45°) des Drückers, erst jetzt kann die Türe durch Drehen des Schlüssels versperrt werden.

3. Zubehör

OBERLICHTÖFFNER

Handhebel
Durch das Betätigen des Handhebels nach oben wird der Flügel in Kippstellung gebracht.
Kurbel
Durch das Drehen der Knickkurbel wird der Flügel geöffnet bzw. geschlossen.
Elektrischer Antrieb
Öffnen und Schließen erfolgt über einen Wippschalter. E-Anschluss muss Bauseits durch einen konzessionierten Fachbetrieb (Elektriker) erfolgen.

ROLLLADEN/RAFFSTORE

Gurtzug
Zum Herunterlassen des Rollladenpanzers den Gurt langsam durch die Hand gleiten lassen.
Für das Aufziehen des Rollladenpanzers wird der Gurt von oben nach unten gezogen, die Gurtaufwicklung erfolgt selbstständig.
Kurbelbetätigung
Durch Drehen der Knickkurbel wird der Panzer gehoben bzw. gesenkt. Beim Raffstore wird der Lichteinfall über die Lamellen-Stellung gesteuert.
E-Motor
Durch Betätigung des Schalters oder über Funkhandsender wird der Rollladenpanzer nach oben bzw. nach unten bewegt. Beim Raffstore wird zusätzlich auch die Raffstorelamellenstellung und somit der Lichteinfall gesteuert.

INSEKTENSCHUTZ

Insektenrollo von oben (extern oder integriert)
An Griffleiste nach unten ziehen und durch Einhaken und leichtes Andrücken nach innen, am Ende der Führungsschiene fixieren. Zum Öffnen, Führungsschiene leicht nach unten drücken und danach nach außen drücken, um ein aushaken auszulösen. Ein selbsttätiger Hochziehmechanismus bringt das Insektenschutzrollo in die gewünschte Position. Achtung: Durch Festhalten an der Griffleiste das Hochfahren langsam verzögern. Auf keinen Fall loslassen!
Insektengitter-Spannrahmen
Den Spannrahmen durch die Blendrahmenlichte auf die Außenseite fädeln. Die Einhängehaken unten am Stock bzw. der Regenschutzschiene einhängen und mittels den oben am Spannrahmen platzierten Federhaken am Blendrahmen fixieren, Griffe nach unten ziehen, Gitter zum Fensterrahmen drücken und loslassen.
Insektengitter-Schieberahmen
Den Insektengitterrahmen an den vorhandenen Griffen nehmen und in die gewünschte Richtung schieben.
Insektengitter-Drehrahmen
Durch Andrücken (nach außen öffnend) bzw. Anziehen (nach innen öffnend) wird der Rahmen durch den Magnetverschluss gehalten.
Fensterläden
Zum Schließen des Ladens wird der Rasthalter oder Ladenhalter gedrückt und anschließend der Laden hereingedreht. Danach den Verschlusshebel drehen, bis der Drehstangenverschluss einrastet. Zum Öffnen wird der Schnapper des Verschlusshebels betätigt bzw. der Verschlusshebel gedreht. Nun den Laden hinausdrehen, bis er im Ladenhalter oder im Rasthalter einrastet.

waku
Fenster und Türen.

4. Einstellarbeiten bzw. Ein- und Aushängen des Fenster-/Türflügels

EINSTELLARBEITEN SOLLTEN GENERELL VON EINEM FACHKUNDIGEN PER SONAL DURCHGEFÜHRT WERDEN.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, diverse Einstellarbeiten selbst durchzuführen. Es ist darauf zu achten, die Einstellbereiche nur so weit auszunutzen, dass die Funktion nicht beeinträchtigt wird!

Heben und Senken des Fensterflügels

• Nehmen Sie die Beschlagsabdeckung des Eckbandes ab. So erreichen Sie die Inbusschraube, die für die Einstellung benötigt wird.
• Um den Fensterflügel zu heben, drehen Sie die Inbusschraube am Eckband mit einem Inbusschlüssel SW 4 im Uhrzeigersinn.
• Drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn, senkt sich der Flügel.

Verschieben des Fensterflügels, im unteren Bereich, nach links und rechts

• Um den Flügel in Richtung Ecklager zu bewegen, drehen Sie mit dem Inbusschlüssel SW 4 im Uhrzeigersinn. Für die Bewegung in Richtung Griff drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn.

Verschieben des Fensterflügels im Bereich oben nach links und rechts.

• Um den Flügel in Richtung Scherenlager zu bewegen, drehen Sie mit dem Inbusschlüssel SW 4 im Uhrzeigersinn. Für die Bewegung in Richtung Griff drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn.

Einstellen des Anpressdruckes im Bereich der Schließzapfen

Verdrehen Sie mit dem **Gabel**schlüssel **11mm** die Schließzapfen.

Bei 2-flügeligen Fenstern im Bereich des Einschlages (Stulp) oben und unten

Verstellen Sie die Exzenterschrauben mit einem Inbusschlüssel SW 4

Einstellen des Schnapperwiderstandes bei Fenstertüren

Am Getriebe der Fenstertür befindet sich ein Schnapper, der ein Aufschlagen des nicht verriegelten Fenstertürflügels durch z. B. einen Windstoß verhindert.

Ein- und Aushängen des Fensterflügels

In manchen Fällen kann es erforderlich sein, auch nach dem Einbau einen Fensterflügel auszuhängen. Bitte halten Sie sich dabei an die folgenden Schritte.

Achtung: Fensterflügel können bis zu 130 kg wiegen!

• Bringen Sie den Fenstergriff in Griffstellung
• Ziehen Sie den Scherenlagerstift mit dem dafür geeigneten Werkzeug (z. B. Spezialwerkzeug vom Beschlagshersteller) heraus.

ACHTUNG: Flügel jetzt unbedingt mit beiden Händen festhal-ten!!

• Öffnen Sie jetzt den Flügel bis zu einer 90°-Stellung, ziehen Sie ihn oben aus dem Scherenlager und heben ihn aus dem Ecklager. Achtung: Flügel beim Aushängen nur leicht öffnen. Max. 20° – 30°.
• Das Einhängen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge

Achtung: Scherenlagerstift richtig anbringen

• Flügel einhängen und Fenster schließen (nicht verriegeln).
• Scherenlagerstift bis zum Einrasten der Feder eindrücken.

Optische Kontrolle der Position des Scherenlagerstiftes unbedingt notwendig!
Bei Nichtbeachtung: Herausfallen des Fensterflügels möglich!

waku
Fenster und Türen.

Parallel-Schiebe-Kipptür
Wir empfehlen, das Einstellen von Schiebeelemente durch einen Fachmann vornehmen zu lassen!
Faltschiebetür
Einstellen und ausrichten der Faltflügel
Wir empfehlen, das Einstellen von Schiebeelemente durch einen Fachmann vornehmen zu lassen!
Hebeschiebetür
Wir empfehlen, das Einstellen von Schiebeelemente durch einen Fachmann vornehmen zu lassen!

5. Reinigung – Pflege – Wartung

Zur Erhaltung einer einwandfreien Oberfläche, eines anhaltenden Bedienkomforts sowie dauerhaft dichter Elemente ist es erforderlich, die Elemente regelmäßig zu reinigen, pflegen und zu warten. Neben der Bewitterung werden die Bauteile auch durch Rauch, Industrieabgase, Staub usw. belastet. Solche Verschmutzungen bzw. Ablagerungen können in Verbindung mit Regen- und Tauwasser die Oberflächen beschädigen und somit die Oberflächenoptik beeinträchtigen.

KUNSTSTOFFOBERFLÄCHEN

Reinigung und Pflege
Reinigen Sie Rahmen und Flügel regelmäßig. Dafür eignet sich am besten Seifenlauge oder ein mildes Handgeschirrspülmittel. Wischen Sie mit klarem Wasser nach. Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Scheuermittel, Haushaltsreiniger und Glasreiniger mit aggressiven Inhaltsstoffen wie Alkohol oder Salmiak sind nicht geeignet.
Für die Pflege der Kunststoffoberfläche eignet sich am besten das WAKU Pflegeset für Kunststofffenster. Es enthält einen speziellen Intensivreiniger und Konservierer für die Pflege von weißen oder folierten Oberflächen.

Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen
Bei manuellen Beschädigungen der weißen Kunststoffoberfläche verständigen Sie bitte Ihren WAKU Fachhändler. In diesem Fall muss die Beschädigung mit aggressiven chemischen Mitteln behoben werden. Diese Arbeiten sind nur vom Fachmann (WAKU Servicedienst) durchführbar. Durch die fachmännische Reparatur wird die Haltbarkeit der Profile nicht beeinträchtigt.
Für die Korrektur von kleinen, manuellen Beschädigungen der Folierung wird ein Dekorstift verwendet, den Sie ebenfalls bei WAKU beziehen können.

FARBE

Die Farbe von Kunststoffprofilen kann leicht differieren, diese Farbdifferenzen gleichen sich durch die natürliche Bewitterung meist wieder an.

ALUMINIUMOBERFLÄCHEN

Aluminium pulverbeschichtet
Durch umwelteinflüsse können Aluminiumoberflächen stumpf werden, ihren Glanzgrad und ihre Farbechtheit abbauen.
Reinigung und Pflege
Reinigen Sie Rahmen und Flügel mindestens einmal jährlich, bei stärkerer Umweltbelastung jedenfalls mehrmals jährlich mit kaltem Wasser mit geringem Zusatz von Seife oder einem milden Handgeschirrspülmittel.
Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Scheuermittel, Haushaltsreiniger und Glasreiniger mit aggressiven Inhaltsstoffen wie Alkohol oder Salmiak sind nicht geeignet.
Die Oberfläche muss bei der Reinigung in kaltem Zustand sein (max. 25°).
Zur Entfernung von fettigen, öligen, rußigen oder klebrigen Substanzen verwenden Sie bitte Brennspiritus oder alkoholhältige, nicht scheuernde Reinigungsmittel.
Unmittelbar nach jedem Reinigungsvorgang ist mit reinem, kaltem Wasser nachzuspülen. Polieren Sie die Oberfläche mit einem hochwertigen Autopoliturmittel nach Angaben des Herstellers auf.
Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen
Feine Kratzer auf der Aluminium-Pulverbeschichtung können Sie mit einem Autopoliturmittel, welches Farbpigmente enthält, kaschieren. Dieses Mittel wird in den Autozubehörshops in verschiedenen Grundfarben (rot, weiß, blau usw.) angeboten.
Tiefe Kratzer und manuelle Beschädigungen können nicht ausgebessert werden.

Aluminium eloxiert
Verwenden Sie ausschließlich pH-neutrale (pH zwischen 5 und 8) Reinigungsmittel (z. B. Handgeschirrspülmittel). Auch stark verschmutzte Eloxaloberflächen dürfen auf keinen Fall mit Mittel gereinigt werden, die kratzen oder scheuern. Hierfür stehen Reinigungspasten im Fachhandel zur Verfügung.

Beschichtete Holzoberflächen – Dickschichtlasur
Nach der Montage bzw. bei der Baureinigung müssen die Elemente mit geeigneten Reinigungsmitteln (keine aggressiven Mittel verwenden) und geeigneten Reinigungstüchern, Schwämmen etc. sorgfältig gereinigt werden. Ideale Oberfächenbehandlung mit dem Aidol Induline Pflegeset.
Vorerst muss jedoch eine Durchsicht der Elemente auf div. Beschädigungen an der Oberfläche durchgeführt werden. (Schäden von Bauhandwerkzeugen etc.) Festgestellte Beschädigungen an der Lackoberfläche müssen vorerst fachgerecht behoben werden.
Nach der Durchsicht und ev. Reparatur müssen alle Elemente auf der Aussenseite mit dem Pflegemittel (Aidol Induline Holzpflegebalsam) nach Verarbeitungsanleitung behandelt werden. Sollten die Elemente zum Schutz der Beschädigungen abgeklebt werden, dürfen nur Bänder verwendet werden, die für Lacksysteme auf Acrylbasis geeignet sind. Holzfenster haben die gute Eigenschaft, Wasserdampf aufzunehmen und wieder abzugeben (Dampfdiffusion). Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit über einen längeren Zeitraum quillt das Holz und es kommt unweigerlich zu Schäden. Daher in der Bauzeit die Räume gut lüften um Schwitzwasser an den Fenstern, auch später bei der Nutzung, zu vermeiden.

waku
Fenster und Türen.

WERTERHALTENDE WARTUNG UND PFLEGE VON HOLZFENSTERN UND –TÜREN.

Ihre Fenster/Türen haben eine hochwertige physiologisch unbedenkliche und umweltgerechte Aidol Induline Schutzbeschichtung. Dieser Anstrich unterliegt der Bewitterung (z.B. Hagelschlag), wodurch es zu Beschädigungen der Oberfläche kommen kann. Werden solche Beschädigungen nicht sofort fachmännisch behoben, kann es zu Folgeschäden wie Wasserunterwanderung, Vergrauen des Holzes und Lackablösungen kommen. Daher ist erforderlich, einmal jährlich die Fenster auf Beschädigungen zu prüfen und ggf. solche mit dem Aidol Induline Korrekturlack aus dem Aidol Induline Werterhaltungs-Set gegen Wasser abzudichten. Gegebenenfalls muss ein partieller Neuanstrich mit Aidol Induline Harmonielasur KWV erfolgen. Um auch nichtsichtbaren Beschädigungen und Alterungserscheinungen vorzubeugen, muss zweimal im Jahr (Frühjahr, Herbst) die Oberfläche außen mit dem Aidol Induline Holzpflegebalsam mit einem weichen Tuch nach der Reinigung der Fenster aufpoliert werden.

Glasoberflächen
Wir empfehlen die handelsüblichen, salmiakfreien Glasreiniger. Achten Sie bei Holzfenstern aber bitte darauf, dass der Reiniger nicht auf die fertig beschichtete Oberfläche gelangt. Verwenden Sie weiche Reinigungstücher (keine Stahlwolle, keine Scheuerlappen), damit die Scheibe nicht zerkratzt wird.
Hartnäckige Verschmutzungen wie z. B. Teer- oder Farbspritzer können mit Spiritus, Aceton oder Waschbenzin vorsichtig angelöst bzw. entfernt werden.
Anschließend ist die Glasoberfläche unbedingt mit Wasser nachzureinigen.
Spezielle ESG (Einscheibensicherheitsgläser) Gläser müssen unbedingt mit viel Wasser gereinigt werden, da es bei Verwendung von zu wenig Wasser, zu leichten Kratzer auf der Oberfläche führen kann.
Verwenden Sie auch keine metallischen Gegenstände wie z. B. Rasierklingen.
Zur Reinigung dürfen keine alkalischen Waschlaugen, Säuren sowie fluoridhaltige Reinigungsmittel verwendet werden.
Die Glasoberfläche ist vor
• Mörtelspritzern, Zementschlämmen, unbehandelten Betonoberflächen, Faserzementplatten
• Schweißperlen, Funkenflug (durch Arbeiten mit einer Trennscheibe)
• säurehaltigen Fassadensteinreinigern
zu schützen

Beschläge
Alle beweglichen Beschlagsteile müssen mindestens 1x jährlich auf Verschleiß und festen Sitz kontrolliert und anschließend gefettet oder geölt werden.
Schmieren Sie die Verriegelungszapfen und Schließteile mit technischem, säurefreiem Fett (erhältlich bei ihrem WAKU – Partner oder in Bau- und Kfz-Märkten) ein und tragen Sie an allen Führungsschlitzen einige Öltropfen auf die darunter liegende Riegelstange auf. Anschließend sind die Öffnungsfunktionen des Elementes mehrfach auszuführen.

Dichtungen
Die Reinigung darf nur mit einem milden handelsüblichen Reinigungsmittel erfolgen.
Zur Pflege und Funktionserhaltung der Dichtprofile empfehlen wir den im Kunststoff-Reinigungsset enthaltenen Gummipflegestift. Der Pflegestift erhält die Geschmeidigkeit der Dichtungen und verhindert die vorzeitige Versprödung.

waku Fenster und Türen.

6.Lüften, Kondensat (Tauwasser), Estrich

Die Bildung von zu hoher Luftfeuchtigkeit (max. 60%) ist zu vermeiden. Diese führt zu Folgeschäden wie das Aufquellen von Holzteilen, Verformung von Bauteilen, Korrosionsschäden an Beschlagsteilen, Ablösen der Dickschichtlasur, Schimmelpilzbildung und ungesundem Wohnklima.

Richtiges und ausreichendes Lüften bringt Ihnen mehrere Vorteile
1. Gesundes Wohnen: Sauerstoffzufuhr für die Atemluft und Abfuhr von verunreinigter Luft.
2. Energieeinsparung: Lüften nach Bedarf verhindert unnötiges Abkühlen der Innenwände und spart somit Heizenergie.
3. Verhindern von Bauschäden.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit führt zu Kondenswasserbildung an Fenstern und Wänden, es folgen:
- Schimmelbildung
- Fäulnis
- Anstrichschäden

Ursachen hoher Luftfeuchtigkeit
- Baufeuchte – speziell nach Putz-, Estrich- oder Malerarbeiten.
- Feuchträume – wie Bäder, Duschanlagen, Waschküchen, Hallenbäder, Kellerräume.

Verhinderung von Kondenswasserbildung
- Grundsatz: Bitte sorgen Sie für das Entweichen der feuchten Luft!
- Lüften Sie je nach Feuchtigkeitsanfall mehrmals pro Tag. Öffnen Sie die Fenster dabei möglichst weit (Stoßlüftung).
- Drehen Sie während des Lüftens die Heizkörper ab (Raumtemperatur nicht unter 15 Grad Celsius sinken lassen).
- Verwenden Sie nachts in der kalten Jahreszeit für Ihr Schlafzimmer die Sparlüftungsstellung, sodass eine Mindestluftzufuhr gegeben ist.
- Vermeiden Sie im Winter lange Kippstellungen des Fensterflügels, da durch eine Abkühlung des Sturzes Kondenswasser entsteht.
- Bei vorübergehend hoher Baufeuchte von mehr als 60% müssen Sie mehrmals täglich lüften.

Tauwasserbildung am Bauteil Isolierglas
Kondensat (Tauwasser) kann sich auf den äußeren Glasoberflächen dann bilden, wenn die Glasoberfläche kälter ist als die angrenzende Luft. Die Tauwasserbildung auf den äußeren Scheiben Oberflächen der Isolierglasscheibe wird durch den U-Wert, die Luftfeuchtigkeit, die Luftströmung sowie die von der Innen- und Außentemperatur bestimmt.
Die Tauwasserbildung auf der raumseitigen Scheibenoberfläche bei Behinderung der Luftzirkulation, z. B. durch tiefe Laibungen, Vorhänge, Blumentöpfe, Innenjalousien etc. sowie durch ungünstige Anordnung der Heizkörper oder ähnlichen wird gefördert.
Bei Isolierglas mit hoher Wärmedämmung kann sich auf der witterungsseitigen Glasoberfläche vorübergehend Tauwasser bzw. Eis bilden, wenn die Außenfeuchtigkeit (relative Luftfeuchte außen) noch und die Lufttemperatur höher als die Temperatur der Scheibenoberfläche sind.
Daher ist Tauwasserbildung lt. ÖNORM B 8110/2 zulässig.

6.) Allgemeinflächen

6.1) Schulverein de La Salle

Aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zu dem Geländer der Schulbrüder, möchten wir sie auf Besonderheiten aufmerksam machen.

Die angrenzenden Sportanlagen können gemietet werden, jegliche sonstige Nutzung ist nicht erlaubt. Für Anfragen zur Vermietung wenden Sie sich bitte an:

Sportverein De La Salle – SPORTUNION: **office@dls-sport.at**
Telefon: 0660/2003032 Hr. MMag. Christian Pfleger

Im Sinne eines guten nachbarschaftlichen Auskommens, möchten wir darauf hinweisen, dass der Parkplatz vor dem Kindergarten (Johannes-de-la-Salle-Gasse vor der Garageneinfahrt) mittels privatem Parkraumbewirtschaftungssystem verwaltet wird. Das Parken für schulfremde Personen ist in diesem Bereich daher untersagt. Autos, die in diesem Bereich widerrechtlich abgestellt werden, werden abgeschleppt! Es sind daher ausschließlich öffentliche Parkplätze bzw. die im Haus verfügbaren Garagenplätze zu nutzen.

Wir verweisen an dieser Stelle auf das separate Informationsschreiben in Ihrem Postfach.

6.2) Schwimmhalle

Im Untergeschoß ist ein öffentliches Schwimmbad mit Saunalandschaft und Außenbereich situiert. Dieses ist für Hausbewohner durch einen separaten Zugang im KG erreichbar. Externe Nutzer betreten die Anlage durch einen eigenen Zugang im EG. Ein Aufzug für die barrierefreie Erschließung ist vorhanden. Für die Hausbewohner ist die Benutzung des Schwimmbades kostenlos. Die Nutzung der Saunalandschaft kann gegen Aufpreis erfolgen. Zur Kontrolle der Zutrittsberechtigung wird seitens des Betreibers an alle nutzungsberechtigten Bewohner ein Chip ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nur nach Vorlage eines amtlichen Meldezettels und Hinterlegung einer Kaution.

Nutzung

Die genauen Nutzungsbedingungen gelten laut unterzeichnetem WEV. Hier möchten wir nochmals auf die Nutzungsmöglichkeit aufmerksam machen. Das Bad ist zu bestimmten für die exklusive Nutzung durch die Schulbrüber reserviert. Außerhalb dieser Zeiten sind zwei Eintritte in das Bad pro Bewohner kostenfrei, alle weiteren Eintritte sind kostenpflichtig!
Die Nutzung der Sauna ist in jedem Fall kostenpflichtig, beachten Sie bitte den Geltungszeitraum des Tagestickets. Alle weiteren Bestimmungen entnehmen Sie bitte dem WEV oder der Bade- und Saunaordnung des Schwimmbadbetreibers.

Verhalten im Schwimmbad

Wir verweisen an dieser Stelle auf die gültige Bade- und Saunaordnung unseres Badbetreibers für das Wellnesscenter Strebersdorf.

6.3) Shop-Base

Im EG der Stiege 1 wurde eine Shop-Base errichtet. Hier können Post, Paketzusteller, Dienstleister und Nahversorger rund um die Uhr Waren- / Paketlieferungen für sie deponieren. Der Zutritt für Zusteller etc. erfolgt über einen separaten Zugang an der Feuerwehrzufahrt. Die unterschiedlichen Größen der Fächer erlauben eine flexible Nutzung. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Größe und Anzahl der Fächer beschränkt ist.

6.4) Gemeinschaftsraum

Ein Gemeinschaftsraum befindet sich im EG der Stiege 1. Siehe Übersichtsplan. Dieser steht Hauptschalter prüfen: Knopf (Test) drücken, bei einwandfreier Funktion des Hauptschalters springt der Hebel nach unten. Vorausgesetzt, dass der Zähler von Energie Versorger montiert und die Nachzählsicherungen eingeschraubt sind.

6.5) Weinlager

Direkt neben dem Gemeinschaftsraum im EG der Stiege 1, ist der Weinlagerungsraum situiert. Dieser ist ausschließlich für unsere Eigentümer reserviert und wird Ihnen am Tage der Wohnungsübergabe mit übergeben. Jeder Wohneinheit ist je ein Weinlagerabteil mit einem Fassungsvermögen von ca. 60 Flaschen zugeordnet. Geregelte Luftfeuchtigkeit und Temperatur erlauben ganzjährig die Lagerung von unterschiedlichen Weinsorten. Das Weinlager als auch Ihr persönliches Weinlagerabteil ist in der Schließanlage des Hauses integriert und sperrt mit Ihrem Wohnungsschlüssel.

Für den Fall eines Stromausfalls oder defektem Klimagerät bitten wir um eheste Information an unsere HV.

Für die mögliche Lagerung von sehr wertvollen Weinen bitten wir vorher um Prüfung Ihrer Hausratversicherung.

6.6) Garage

Alle Garagenbenützer bekommen separat 2 Garagenschlüssel und eine Zutrittskarte für die Bedienung des Garagentors.

Benutzungshinweise für das Garagenzufahrtskontrollsystem im Objekt

Die Anwendung

Für die Ein- und Ausfahrt der Garage ist ein Zufahrtskontrollsystem mit berührungslosen Ausweislesern installiert. Als Zutrittsmedium kommen Funkhandsender zum Einsatz bzw. ist ein Schlüsselschalter im Garagenbereich installiert.

Grundsätzliches

Die Zufahrtskontrollanlage verhindert die unberechtigte Benutzung der Garage.

Ein Fahrzeug fährt bereits aus, Ampel zeigt Rotlicht bzw. blinkendes Rotlicht

- Zufahren bis Haltelinie
- Scheibe öffnen, Zugschnur betätigen
- Garagentor bliebt offen

- LED-Anzeige am Leser wechselt sekundenlang von Gelblicht auf Grünlicht
- Ausfahren

Hinweis

Dadurch, dass das System grundsätzlich die unbefugte Garagenbenutzung verhindert, weist es Merkfunktionen auf.
Ein „Nachfahren“ hinter einem anderen Fahrzeug ohne positive Buchung (grünes Licht) der Zufahrtskontrollkarte bewirkt eine Sperre der Karte. (Gilt sowohl für die Einfahrt als auch für die Ausfahrt.)

Kartenverlust

Bei Verlust einer Zufahrtskontrollkarte ist dies umgehend der Hausverwaltung zu melden, damit das Zufahrtsmedium im System gesperrt werden kann.
Es wird eine neue Zufahrtskontrollkarte programmiert und per Post mit der Rechnung für den Kostenersatz an den Stellplatzeigentümer versendet.
Ab dem Augenblick der erstmaligen Nutzung (hinhalten zu einem der Leser) der neuen Zufahrtstkontrollkarte funktioniert eine „wiedergefundene“ alte Zufahrtskontrollkarte nicht mehr.

Stromausfall

Bei Stromausfall sind die Garagentore nicht in Funktion.
Durch die Strom-/Notstromversorgung der berührungslosen Ausweisleser und der Elektronik bleiben die Daten erhalten. Nach der Wiederherstellung der Spannungsversorgung ist das Zutrittskontrollsystem daher sofort voll funktionsfähig muss aber durch die Hausbetreuungsfirma re-setet werden.

Handhabungsvorschriften für die Karten (Das nicht einhalten führt zur Beschädigung der Karte!)

Temperaturbereich: -30°C bis 50°C
nicht direktem Sonnenlicht aussetzen
max. Durchbiegung in Längsachse: 2cm
max. Durchbiegung in Querachse: 1cm
max. Torsion in Längsachse: 15°

Die Garage wurde für Personenkraftwagen bewilligt. Sämtliche Lagerungen sind gemäß Wiener Garagengesetz verboten (z.B. Reifen).

Die maximale Fahrzeughöhe darf nicht mehr als 2,10 m betragen (einschließlich der Dachaufbauten). Bei Überschreiten dieser Höhe kann es zu Beschädigungen am Fahrzeug kommen, daher ist die Einfahrt nicht gestattet.

In der Garage sind Einlaufgruben (Pumpensümpfe) ausgebildet, welche normal abtropfende Feuchtigkeit von den Autos über die Verdunstungsrinne entlang der Kellerwand sammeln und über den generellen Luftstrom wieder zur Verdunstung bringen.
Diese Gruben sind nicht an das Kanalnetz angeschlossen. Es ist daher unbedingt zu beachten, dass bei Schneefall die Autos vor der Einfahrt in die Garage vom Schnee befreit werden müssen (vor allem Dach und Radkästen) da ansonsten das Wasser in den Verdunstungsgruben übergeht, es abgesaugt und kostenaufwändig entsorgt werden muss.

Daher ist auch das Autowaschen in der Garage nicht gestattet.

Gleichfalls sind das Ablassen von Motor- bzw. Getriebeöl und die Durchführung eines Ölwechsels strengstens verboten.

Garagendurchlüftung:
Die Garage wird natürlich belüftet. Dazu sind Zuluftöffnungen in den Garagen vorgesehen. Diese dürfen nicht verstellt werden und müssen freigehalten werden.

Stellplätze:
Selbstverständlich kann nur jener Stellplatz benützt werden, den Sie gekauft haben. (Stellplatznummer beachten).

6.7) Car-Sharing

In der Tiefgarage steht den Eigentümern die Nutzung von drei umweltfreundlichen Elektromobilitätsfahrzeugen frei. Die Buchung wird über die App ab Mitte April 2021 möglich sein.

6.8) Digitales Buchungssystem „digitales schwarzes Brett“

Jeweils im unmittelbaren Eingangsbereich der Erdgeschoßzonen sind Flatscreen für unser digitales Buchungssystem montiert. Neben den Kontakten zu Ihrer Hausverwaltung der „at home“, sind für Sie ua. die Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel und Informationen über Kunst und Kultur in der Stadt abrufbar. Außerdem kann über das Buchungssystem die Shop-Base, das Car-Sharing und für Ihre persönlichen Feierlichkeiten der Gemeinschaftsraum gebucht werden. Zudem dürfen wir Sie über geplante Wartungen oder Reparaturen in der WHA informieren.

6.9) Aufzug

Die Aufzüge Ihres Wohnhauses sind behindertengerecht hergestellt. Sie besitzen ein Notrufsystem mit direkter Verbindung zur Notrufzentrale.
Bitte beachten Sie bei der Besiedelung der Anlage die zulässige Tragkraft der Aufzüge und vermeiden sie Beschädigungen der Kabine mit sperrigem Ladegut. Die Aufzüge werden zumindest für die ersten 3 Monate während der Besiedlungsphase ausgekleidet (genaue Auskleidungsdauer nach Vorgabe der Hausverwaltung).

6.10) Brandschutztüren (Allgemeinbereiche)

Diese Türen dienen dazu einen Brand an seiner Ausbreitung zu hindern. Aus diesem Grund verfügen Sie über einen Oberkopftürschließer bzw. Haltemagnet. Dieser darf unter keinen Umständen außer Kraft gesetzt werden. Weiters darf die Tür nicht am Schließen, weder durch Gegenstände noch durch Keile oder ähnliches, gehindert werden. Sollte ein Türschließer oder Haltemagnet nicht mehr funktionieren, ist die Hausverwaltung umgehend zu verständigen. Brandschutztüren sind im Falz mit einer Etikette gekennzeichnet, die Bezeichnung lautet z.B. EI30-C oder $EI_2$90-C.

6.11) Dächer

Die Lebenserwartung von Dächern hängt vom Deckungsmaterial, der fachmännischen korrekten Eindeckung sowie der regelmäßigen Wartung durch den Fachmann ab.

Prinzipielle Kontrollgänge der Flachdächer fallen in den Zuständigkeitsbereich der Hausverwaltung und werden durch autorisierte Firmen und Personen durchgeführt.

Für Sie als Nutzer des Bauwerks ist jedoch zu beachten, dass Blechabdeckungen (z.B. Fenster) nicht mit kratzenden Reinigungstüchern oder Schwämmen behandelt werden.

6.12) Beschilderung / Leitkonzept

Die WHA verfügt über ein hochwertiges Leitkonzept bestehend aus Übersichtstafeln und diversen Beschilderungen. Die Beschilderung der Geschosse ist maßgebender Anteil der Aufzugs-TÜV-Abnahme. Aufgrund der besseren Orientierung, z.B. bei Löscheinsätzen der Feuerwehr, sind diese auf der Treppenhauswand zu belassen. Türbeschriftungen der Haustechnikräume werden für Wartungsarbeiten benötigt.

7.) Technische Informationen zur Wohnung

7.1) Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation

Die Versorgung des Objektes mit Energie für die Zentralheizung und Warmwasseraufbereitung wird durch den Energieversorger sichergestellt. Dieses Energieversorgungsunternehmen verrechnet die Wärmekosten auf Basis von Wärmelieferungs-Einzelverträgen, welche direkt zwischen den Nutzern der Nutzungsobjekte und dem Energieversorgungsunternehmen abgeschlossen werden. Das Gleiche gilt auch für die Kaltwasserverrechnung. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt zentral in der Umformerstation im Kellergeschoss der Miriam-Makeba-Gasse 4. Jede Wohnung wird mit Warm- und Kaltwasser versorgt.

Folgend finden Sie Hinweise zur Sanitär und Heizungsinstallation.

GENERELL: Veränderungen, Erweiterungen und zweckentfremdetes Hantieren an der installierten Anlage durch Dritte oder in Eigenregie führen automatisch zu einem Gewährleistungsverlust. Daraus resultierende Folgeschäden gehen zu Lasten des Verursachers. Selbiges gilt für nicht erfolgte Wartungen von Anlagenkomponenten. Aus Versicherungstechnischen Gründen, empfehlen wir Ihnen dringend sämtliche Arbeiten an Ihren Installationen von einem konzessionierten Fachunternehmen durchführen zu lassen.

Heizungsanlage:

- Für die Beheizung der einzelnen Räum wird eine Fußbodenheizung ausgeführt.
- Die Regelung erfolgt über eine Einzelraumregler, welche sich im jeweiligen Raum befinden.
- Vorzimmer sowie WC sind ungeregelt und erhalten auch keinen Raumregler.
- Bei den Bädern werden zusätzlich Elektroheizkörper installiert, über welche die Beheizung in der Übergangszeit betrieben werden kann, sowie in kalten Tagen die erforderliche Heizleistung ergänzt wird.
- Die Verbrauchsmessung für die Heizung erfolgt durch eigene Wärmemengenzähler, welche in den Gängen der Geschosse situiert sind. (pro Wohnung)
- Die Verbrauchsmessung für das Warmwasser wird durch eigene Warmwasser- Durchfluss-Mengenzähler durchgeführt, situiert in den jeweiligen Wohnungen. (pro Wohnung)
- Jede Wohnung wird mit eigenen Absperrungen von der Hauptversorgungsleitung versehen: Heizungsabsperrungen in den Gängen der Geschosse, Absperrventil Warmwasser je nach Anordnung in Bad, WC, Vorraum oder Küche hinter Hahntüre im Schacht situiert.

o Die zwei Hauptabsperrventile – Kugelhähne (Vorlauf und Rücklauf) abzudrehen. Diese befinden sich im jeweiligen Geschoß im Stiegenhaus hinter einer Schachttüre (Revisionstüre). Die Ablesung und Abrechnung der Funk-Wärmemengenzähler erfolgt durch den Energieversorger.

o Der Beginn und das Ende der Heizsaison wird je nach Witterung von der Hausverwaltung bzw. Energieversorger bestimmt.
o Bitte beachten Sie, dass die Wohnung laut den Vorschriften der Fernwärme nicht unter 17°C betrieben werden darf. Diese Raumtemperatur ist erforderlich, damit die angrenzenden Wohnungen ausreichend beheizt werden können. Bei einer totalen Temperaturabsenkung ihrer Wohnung oder Zimmer unterhalb von 17°C, müssen Sie mit einer erheblich verlängerten Aufheizzeit rechnen. Ihre Heizanlage ist nicht auf diesen Fall ausgelegt.
o Zu gering beheizte Wohnungen, fördern außerdem den Schimmelpilzbefall.
o Achten Sie daher auf eine ausreichende Raumdurchlüftung (Stoßlüftung durch kurzzeitiges öffnen aller Fenster).
o Die Heizflächen wurden nach der ÖNORM H7500 ausgelegt.
o Obengenannte Temperaturen können nur bei einer ganztägigen Beheizung der Wohnung erreicht werden. Bei Temperaturabsenkungen (abdrehen der Heizung) über einen längeren Zeitraum, muss mit einer mehrstündigen Wiederaufheizzeit gerechnet werden.
o Da die Fußbodenheizung ein träges System darstellt, wirken sich Änderungen nicht unmittelbar aus

Kaltwasserversorgung:

- Die Kaltwasserversorgung erfolgt durch das öffentliche Wassernetz der Stadt Wien.
- Die Verbrauchsmessung für das Kaltwasser wird durch eigene Kaltwasser-Durchflussmengenzähler durchgeführt (Ausführung/Situierung wie Warmwasser).
- Jede Wohnung wird mit eigenen Absperrungen von der Hauptversorgungsleitung versehen (gemeinsame Situierung mit Absperrventil Warmwasser).

Energiespartipps

Thermostatventile

Ihr Heizkörper (Bad) ist mit einem Thermostatventil ausgestattet. Einmal auf die gewünschte Raumtemperatur eingestellt, wird diese durch das Ventil konstant gehalten. Wir empfehlen folgende Raumtemperaturen einzuhalten.
Wohnräume 22°
Schlafräume 20°
Nebenräume 15-18°

Gezieltes Lüften

Das Lüften der Räume sollte möglichst durch das sog. "Querlüften" erfolgen. Das heißt, ein Luftzug bei voll geöffnetem Fenster und ebensolcher Türe, bei einem gleichzeitig geöffneten Fenster auf der Gegenseite der Wohnung, bewirkt in 3 bis 4 Minuten eine vollständige Erneuerung der Luft und bringt mehr Sauerstoff herein als ein halbstündiges einseitiges Lüften. Bei der letzteren, altmodischen Methode kühlen Möbel und Wände aus und müssen mit kostspieliger Wärme wieder aufgeheizt

werden. Auch ein täglich mehrmaliger kurzer Durchzug bringt weniger Nachheizungsbedarf mit sich, als eine lange Lüftung nach alter Art.

Vorhänge

Vorhänge sollten nicht den Heizkörper verdecken. Der Heizkörper soll in seiner vollen Größe sowohl seine Konvektions- wie auch seine Strahlungswärme frei abgeben können. Heizkörper hinter Vorhängen haben eine ca. 10 % geringere, Heizkörper hinter Verkleidungen sogar eine 15-30% geringere Leistungsabgabe.

Raumtemperatur bei Abwesenheit

Bei längerer Abwesenheit (z.B. Urlaub) empfehlen wir die Raumtemperaturen abzusenken. Schalten Sie die Heizung jedoch nicht gänzlich ab, denn es kostet sehr viel Energie und Zeit stark abgekühlte Räume wieder aufzuheizen.

ACHTUNG: Die Heizung kann durch den Eigentümer nicht zentral geregelt werden, d.h. es gibt keine Nachtabsenkung für die einzelnen Wohnungen.

Sanitäranlage:

o Die Wohnungsabsperrventile samt Wasserzähler befindet sich generell im eigenen Wohnungsverband hinter Revisionsöffnungen. Diese befinden sich hauptsächlich im WC oder Abstellraum. Gelegentlich sind die Absperrungen auch im Bad bzw. am Schacht in der Küche bzw. Wohnküche situiert.
o Der Zugang zu den Wohungsabsperrventilen darf nicht verbaut bzw. verkleidet werden, und muss frei zugänglich sein!
o Die Ablesung und Abrechnung des Wasserzählers erfolgt durch den Energieversorger (Wien Energie) bzw. über deren Vertragspartnern.
o Bemerken Sie eine undichte Wasserleitung, so sind sofort die Hauptabsperrventile hinter der Revisionstüre abzudrehen.
o Nach Erledigung der Sofortmaßnahmen, ist die Gebäudeverwaltung zu Verständigen.
o Bei Bade- bzw. Brausewanne ist darauf zu achten, dass die umlaufende Silikonfuge in Ordnung ist – die Instandhaltung von Wartungsfuges ist Sache des Eigentümers (siehe Merkblatt S. 59).
o Sollte es zu Verstopfungen beim Waschtisch im Badezimmer kommen, so ist der Siphon unterhalb des Beckens zu reinigen.
o Bei Verstopfung der Badewanne, ist die Revisionsöffnung auf der Seite zu entfernen und ebenfalls der Siphon zu reinigen.
o Sollten Sie Probleme mit der Reinigung des Sifons haben, wenden Sie sich an die Hausverwaltung oder einen Installateur Ihrer Wahl.
o Wohnungen mit Terrassen im Erd- und Dachgeschoss verfügen über ein frostsicheres Auslaufventil. Ein Sperren und Entleeren der Zuleitung ist daher im Winter nicht notwendig. Achten Sie jedoch strikt darauf, dass in den Frostmonaten sämtliche Schlauchanschlüsse vom Ventil entfernt sind. Die Frostsicherheit wird nur durch einen vollständig entleerten Ventilkörper erreicht. Jedes frostsichere Auslaufventil tropft nach der Betätigung für ca. 1 Minute nach. Hierbei handelt es sich

um einen natürlichen Vorgang, der den wassergefüllten Zwischenraum zwischen Ventilteller und Auslauf entleert.

Wartung Heizung/Sanitär

Es sind folgende Punkte quartalsmäßig zu kontrollieren:
o Alle Anschlüsse bei den Wärme- und Wasserzählern auf Dichtheit.
o Alle Abflüsse bei Küche, Badewanne, Duschtassen, Wasch- bzw. Handwaschbecken und WC auf Dichtheit.
o Sämtliche Silikonfugen im Nassbereich auf Dichtheit.
o Überprüfen Sie ihre Waschmaschinen und Geschirrspülanschlüsse regelmäßig auf Dichtheit und äußeren Zustand. Geräte die erstmalig angeschlossen werden, müssen einen Probebetrieb unterzogen werden. Unterputzsiphoneinheiten sind vor einen Geräteanschluss auf Vollständigkeit zu überprüfen. Lassen Sie diese Art von Arbeiten, durch einen Fachmann durchführen.

Kemperventil:

Bei den Wohnungen im Erd- sowie im Dachgeschoss wurden für die Entnahme von Kaltwasser, frostsichere Armaturen installiert. Da sich diese Armatur selbstständig entleert, fließt nach jedem Absperrvorgang noch eine geringe Menge Wasser nach. (Es darf demnach in der kalten Jahreszeit kein Verbraucher am Wasserhahn angeschlossen sein!) Dieser Vorgang stellt keinen Mangel dar, denn erst damit wird die Armatur komplett entleert und ist somit frostsicher. Achtung, nur leichtes Zudrehen erforderlich! Kräftiges Zudrehen erhöht nicht die Dichtigkeit, sondern kann zu Funktionsstörungen führen.

Es darf demnach in der kalten Jahreszeit kein Verbraucher am Wasserhahn angeschlossen sein! Es kann bedingt dadurch, dass ein Verbraucher in der kalten Jahreszeit angeschlossen ist, zu einem Schaden kommen.

Vor der kalten Jahreszeit sind angeschlossene Schläuche und Verschraubungen zu entfernen um ein vollständiges Entleeren des Ventilkörpers zu Gewährleisten.

Lüftungsanlage:

Für die Be- und Entlüftung in der Wohnung wird eine zentrale kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung installiert. Die Lüftungsgeräte mit dem Wärmetauscher werden zentral auf dem Flachdach aufgestellt. Über das Dach wird sowohl die Frischluft angesaugt als auch die Fortluft separat ausgeblasen. Die Situierung der Zu- und Abluft ist dem Vergabeplan zu entnehmen. Im Wohn- und Schlafzimmer wird über Zulufttellerventile eingeblasen. In Bad, WC und Küche wird über Ablufttellerventile abgesaugt.

Der Anschluss von Abluftdunstabzugshauben in Küchen ist nicht möglich. Es ist nur eine UMLUFTDUNSTABZUGSHAUBE möglich, für diese ist ein elektrischer Anschluss vorhanden!

Luftdichte Gebäudehülle:
Das Gebäude wird als Niedrigenergie-Wohnhaus errichtet und gefördert. Aus diesem Grund wird eine luftdichte Gebäudehülle ausgeführt. Daher ist der Dauerbetrieb der kontrollierten Wohnraumlüftung unumgänglich, um ein gesundes Raumklima zu gewährleisten, sowie Bauschäden (z.B. Schimmelbildung) vorzubeugen.

Abluft WC

Im WC wurde ein mechanischer Kleinlüfter installiert. Die Bedienung des Kleinventilators erfolgt über den jeweiligen Lichtschalter. Dabei wird der Ventilator nach kurzer Verzögerung auf die volle Drehzahlstufe hochgefahren. Der Lüfter beginnt mit maximaler Abluftmenge abzusaugen. Dieser ist solange in Betrieb, bis der Lichtschalter wieder deaktiviert wird. Nach einer Zeitverzögerung wird der Ventilator wieder ausgeschaltet.

Abluft Bad

In den Bädern, wurde ein Kleinventilator eingebaut. Gesteuert wird dieser mit einem Hygrostat. Die Regelung der Ventilatorlaufzeit erfolgt über das im Gerät integrierte Hygrostat bzw. über einen Schalter unter dem Lichtschalter für das Badezimmer. Grundsätzlich läuft das Gerät durchgehend auf Grundlast (Stufe 1) mit ca. 40% Leistung. Betätigen Sie den Lüftungsschalter schaltet der Lüfter auf Stufe 2 und läuft mit 100% Leistung. Dies geschieht auch wenn die Luftfeuchte den Wert von 65% erreicht. Standardmäßig sind die Geräte auf eine Feuchte von ca. 65% eingestellt. Aus meteorologischen Gründen kann es im Sommer vorkommen, dass die Feuchte nicht unter 70% absinkt. In diesem Fall würde der Ventilator ständig in Stufe 2 sein. Um diesen Umstand zu ändern, kann der Sollwert für die Feuchtesteuerung angepasst werden. Sommer 75 – 80% rel. Feuchte. ACHTUNG: Die Sollwertverstellung darf nur bei abgeschaltetem Ventilator erfolgen. Nach dem Sommer ist der Standartwert von 65% wieder am Gerät einzustellen. Der Zugang zum Hygrostaten erfolgt wie beim Filtertausch durch die Ventilatorabdeckung von vorne.

Wartung Lüftung:

Der Ansaugfilter der Kleinlüfter sind ca. alle 2-3 Monate auf Verschmutzung zu überprüfen und je nach Erfordernis zu reinigen bzw. auszutauschen; Austausch jedoch spätestens nach 2 Jahren erforderlich!
Eine genaue Anleitung für das Öffnen der Lüftungsklappen finden sie in Form eines Anleitungsvideos auf dem Stick mit der Infomappe! Um Schäden zu vermeiden halten sie sich bitte genau an die Anleitung.
<u>Die Wohnungslüfter sind durch eine Fachfirma jährlich zu Warten.</u>

Geräte die nicht gewartet (regelmäßiger Filterwechsel) oder zweckentfremdet verwendet werden, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen. Für die Wartung ist jeder Eigentümer selbst verantwortlich. Aus nicht durchgeführter Wartung resultierende Folgeschäden gehen zu Lasten des Verursachers.

Zuluftelement Wohnraum

Klimaanlage:

Für eine Raumkühlung der Dachgeschosswohnungen werden
Split-Klimaanlagen pro Wohnung errichtet.
Gekühlt werden in den DG Wohnungen die Wohnküchen und die Zimmer.
Die Außeneinheiten sind auf dem Dach, nahe dem eigenen Wohnungsverbandes gestellt. Die Inneneinheiten werden als Wandgeräte in die zu kühlenden Räume installiert.
Die Inneneinheiten sind mit den Außeneinheiten durch Kältemittelverbindungsleitungen (2-Leiter-System) aus Kupferrohre (isoliert) in Kühlschrankqualität und eine(r) elektrische(n) Steuerleitung(en) verbunden.
Die Verrohung dieser Kältemittelleitungen erfolgt an der Decke, am Fußboden bzw. in den Zwischenwänden der jeweiligen Wohneinheiten.
Das entstehende Kondenswasser wird über Ablaufleitungen, entweder zum nächstliegenden Spülkasten oder Schmutzwasser Fallstrang geleitet.
Die Ansteuerung der Inneneinheiten (Kühlbetrieb) erfolgt über die Fernbedienung, welche im Lieferumfang enthalten ist.

Wartung Klima (betrifft nur Wohnungen im DG)

In Ihrer Wohnung befindet sich ein Daikin FTX-K Zuluftelement in jedem Aufenthaltsraum.

Raumtemperaturregler | *Room temperature controllers*

Raumtemperaturregler - Serie RTR-E 6000

Room Temperature Controller RTR-E 6000 series



RTR-E 6121



RTR-E 6124



RTR-E 6181

Merkmale:

- Anspruchsvolles Design
- Bimetall-Technik mit thermischer Rückführung und hoher Präzision
- Aufputzmontage oder direkt auf UP-Dose mit senkrechten Befestigungslöchern oder mit Schnappbefestigung auf DIN-Schiene
- Übersichtliche Klemmenreihe und großzügiger Klemmenraum für einfache und schnelle Installation
- Gehäusefarbe reinweiß ähnlich RAL 9010
- Bereichseinengung im Einstellknopf
- Montierbar auf Adapterrahmen ARA 1E (Zubehör siehe Seiten 71–72)

Characteristics:

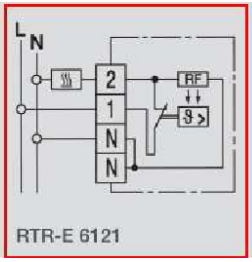
- *Attractive design*
- *Bimetal technology with thermal feedback and high precision*
- *Surface mounting or directly on a conduit box with vertical fixing holes or on a DIN rail with a snap-on clip*
- *Clear terminal arrangement and ample terminal space for quick and easy installation*
- *Housing color: pure white (similar to RAL 9010)*
- *Range limitation inside setting knob*
- *Mountable on adapter frame ARA 1E (accessories see pages 71–72)*

Allgemeine technische Daten | *General technical data*

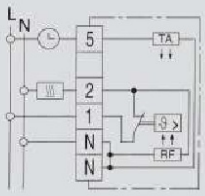
Bestellbez. / Type	RTR-E 6121	RTR-E 6124	RTR-E 6181
Artikel-Nr. / *Article No.*	111 1101 51 100	111 1102 51 100/111 1102 21 100 (24V)	111 1103 51 100
Temperaturbereich *Temperature range*	5…30 °C	5…30 °C	5…30 °C
Kontakt *Contact*	1 Öffner *1 break contact*	1 Öffner *1 break contact*	1 Öffner *1 break contact*
Betriebsspannung *Operating voltage*	230 V AC 50/60 Hz	230 V AC 50/60 Hz	230 V AC 50/60 Hz
Schaltstrom *Switching current*	AC 10 mA… 10(4) A; DC 100 W	AC 10 mA… 10(4) A; DC 100 W	AC 10 mA… 10(4) A; DC 100 W
Temperaturabsenkung (TA) *Temperature set-back (TA)*	–	~ 5 K ◷	–
Hysterese / *Hysteresis*	~ 0,5 K	~ 0,5 K	~ 0,5 K
Schalter / *Switch*	–	–	Netz EIN/AUS / *mains ON/OFF*
Anzeigelampe *Indicator lamp*	–	–	Zusatzheizung EIN *supplementary heating ON*
Schutzart/Schutzklasse *Protection class of housing*	IP 30 / schutzisoliert *IP 30 / insulated*	IP 30 / schutzisoliert *IP 30 / insulated*	IP 30 / schutzisoliert *IP 30 / insulated*
Besondere Eigenschaften *Special features*	–	–	Schalter Zusatzheizung *Switch supplementary heating*
Maße *Dimensions*	75 x 75 x 25,5 mm	75 x 75 x 25,5 mm	75 x 75 x 25,5 mm

◷ Ansteuerung über externe Schaltuhr / ◷ Operated via external timer

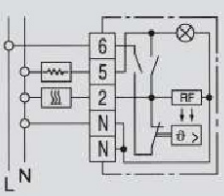
Schaltzeichnung | *Wiring diagram*



RTR-E 6121



RTR-E 6124



RTR-E 6181

Typ	RTR 6... / RTR 7
Symbol	(D) Erklärung
I	Netz ein
O	Netz Aus
FAN	Lüfter
L	Lüfter langsam
M	Lüfter mittel
H	Lüfter schnell
CONT.	Lüfter kontinuierlich
AUTO.	Lüfter automatisch
HEAT	Heizen
COOL	Kühlen
	Zusatzheizung
°C	Temperatur in °C
	dauernd gewählte Tagtemperatur
	dauernd gewählte Nachttemperatur
	Automatische Umschaltung zwischen Tag- und Nachttemperatur

Montage- u. Bedienungsanleitung für Raumtemperaturregler

(D)

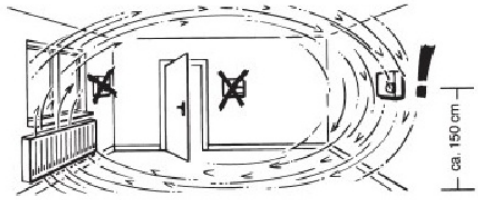
Achtung!

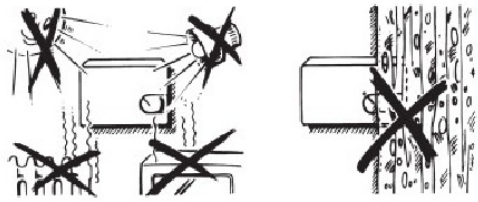
Das Gerät darf nur durch einen Elektrofachmann geöffnet und gemäß dem Schaltbild am Gerät bzw. dieser Anleitung installiert werden. Dabei sind die bestehenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Um die Anforderungen der Schutzklasse II zu erreichen, müssen entsprechende Installationsmaßnahmen ergriffen werden. Dieses unabhängig montierbare elektronische oder elektromechanische Gerät dient der Regelung der Temperatur ausschließlich in trockenen und geschlossenen Räumen, mit üblicher Umgebung. Dieses Gerät entspricht der EN 60730, es arbeitet nach der Wirkungsweise 1C.

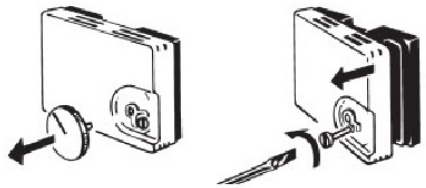
Beim Drehen des Temperatureinstellknopfes liegt der Schaltpunkt tiefer als beim selbstständigen Regeln des Temperaturreglers. Die Schaltpunktgenauigkeit ist erst nach ca. 1-2 Stunden Betriebsdauer erreicht.

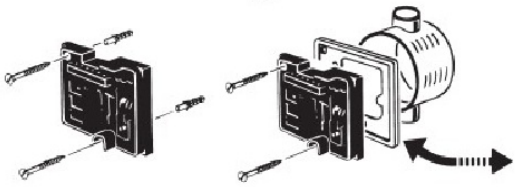
Zul. rel. Raumfeuchte: ..... max 95 %, nicht kondensierend
Bemessungsstoßspannung ..... 4 KV
Temperatur für die Kugeldruckprüfung ..... 75 ± 2 °C
Spannung und Strom für Zwecke der EMV-Störaussendungsprüfungen ..... 230 V; 0,1 A
Verschmutzungsgrad 2
Energie-Klasse ..... I = 1%
(nach EU 811/2013, 812/2013, 813/2013, 814/2013)

Dieses Produkt darf nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Bitte nur in speziellen Einrichtungen für Elektronikschrott entsorgen. Erkundigen Sie sich bei den örtlichen Behörden zur Recycling Beratung.









Sanitärinstallationen:

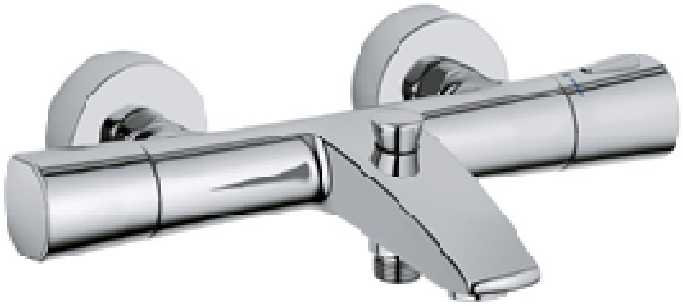
Jede Armatur bei Waschtisch, Handwaschbecken und Küchenspüle ist einzeln absperrbar. Das heißt, bei etwaigen Undichtheiten einer Armatur kann bei den Eckventilen abgesperrt werden (Kalt- und Warmwasser). Die Badewannen- bzw. Duscharmatur kann man nur an der Wohnungsabsperrung absperren.
Die Wohnungsabsperrventile befinden sich größtenteils im WC oder im Badezimmer hinter einer Revisionsöffnung mit der Größe 30x30 cm..

Brausearmatur

Es kann vorkommen, dass das Wasser aus dem Brausekopf nach dem Abdrehen der Armatur noch eine Zeit lang nachtropft. Dies ist normal und weist auf keinen Mangel hin!



Wannen- und Brausearmatur



Es kann durchaus vorkommen, dass das Wasser aus dem Brausekopf nach dem Abdrehen der Armatur noch eine Zeit lang nachtropft. Dies ist normal und weist auf keinen Mangel hin!

Betätigen der WC-Spülungen



Durch Betätigen der kleinen Taste wird nur eine Wassermenge von ca. 3 Litern gespült. Durch Betätigen der großen Taste wird mit einer Wassermenge von 6 Litern gespült. Wird ständig nur die Wasserspartaste (klein) betätigt, kann dies zu Verstopfungen in der WC- Keramik führen!

Pflegehinweise Armaturen und Accessoires

Hochwertige Ausgangsmaterialien werden in aufwendigen Arbeitsschritten in Form gebracht und nach strengsten Qualitätskontrollen in der Galvanik oder Lackiererei mit ihrem edlen Finish versehen.

Oberflächen von Sanitärarmaturen.

Die am häufigsten vorkommende Vergütungsschicht einer Sanitärarmatur ist die Chrom-Nickel-Oberfläche entsprechend den Anforderungen nach DIN EN 248. Darüber hinaus werden als Oberflächenmaterialien Edelstahl, Kunststoffe einschließlich Pulver- und Nasslacken, eloxiertes Aluminium und galvanische Oberflächen wie Gold verwandt. Farbige, nichtmetallische Oberflächen sind grundsätzlich empfindlicher als metallische, insbesondere gegen Verkratzen. Vor Beginn der Reinigung ist es daher unbedingt erforderlich, die Art der zu reinigenden Oberfläche genau zu bestimmen.

Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege von Sanitärarmaturen und Accessoires.

Moderne Sanitärarmaturen und Accessoires bestehen heute aus sehr unterschiedlichen Werkstoffen, um dem Marktbedürfnis hinsichtlich Design und Funktionalität gerecht zu werden, und stellen somit verschiedene Anforderungen an die zur Anwendung kommenden Reinigungsmittel, deren Inhaltsstoffe mit diesen Werkstoffen verträglich sein müssen.

Reinigungsmittel.

Säuren sind als Bestandteil von Reinigern zur Entfernung von Kalkablagerungen unverzichtbar. Bei der Armaturen- und Accessoirepflege gilt jedoch grundsätzlich zu beachten, dass:

- nur die für den Anwendungsbereich bestimmten Reinigungsmittel eingesetzt werden.
- keine Reiniger verwendet werden, die Salzsäure, Ameisensäure oder Essigsäure enthalten, da diese schon bei einmaliger Anwendung zu erheblichen Schäden führen können.
- auch phosphorsäurehaltige Reiniger nicht uneingeschränkt anwendbar sind.
- keine chlorbleichlaugehaltigen Reiniger angewendet werden.
- das Mischen von Reinigungsmitteln generell nicht zulässig ist.
- die Verwendung abrassiv wirkender Reinigungsmittel und Geräte wie untaugliche Scheuermittel, Padschwämme und Mikrofasertücher zu Schäden führen kann.

Hinweis

- Auch Rückstände von Körperpflegemitteln wie Flüssigseifen, Shampoos und Duschgele können Schäden verursachen und müssen unmittelbar nach Benutzung der Armaturen und Accessoires mit klarem, kalten Wasser rückstandsfrei abgespült werden.
- Bei bereits beschädigten Oberflächen kommt es durch Einwirken der Reinigungsmittel zum Fortschreiten der Schäden.

Empfehlung zur Reinigung und Pflege von Sanitärarmaturen und Accessoires.

Die Gebrauchsanweisungen der Reinigungsmittelhersteller sind unbedingt zu befolgen. Generell ist zu beachten, dass:

- die Reinigung bedarfsgerecht durchzuführen ist.
- Reinigungsdosierung und Einwirkdauer den objektspezifischen Erfordernissen anzupassen sind und das Reinigungsmittel nie länger als nötig einwirken darf.
- dem Aufbau von Verkalkungen durch regelmäßiges Reinigen vorzubeugen ist. Daher sollten nach dem Gebrauch Wassertropfen mit einem weichen Tuch oder Fensterleder abgewischt werden.
- vorhandene Kalkablagerungen ggf. durch direkten Reinigungsmittelauftrag zu entfernen sind.
- bei der Sprühreinigung die Reinigungslösung keinesfalls auf die Sanitärarmaturen und Accessoires, sondern auf das Reinigungstextil (Tuch/Schwamm) aufzusprühen und damit die Reinigung durchzuführen ist, da die Sprühnebel in Öffnungen und Spalten usw. der Armatur und Accessoires eindringen und Schäden verursachen können.

Sonstige Oberflächen/Materialien

Sonstige Oberflächen/Materialien wie z B. Kristallglas werden mit Hilfe eines weichen, trockenen Tuches richtig gereinigt. Hartnäckige Flecken, z.B. Fett, können mit einem in klarem und heißem Wasser ausgewaschenen Fensterleder durch leichtes Abreiben entfernt werden. Für die Reinigung von Kristallspiegeln keine Chemikalien oder Reinigungsmittel verwenden! Seifenrückstände in Seifenschalen aus Kristallglas können nach längerer Standzeit das Glas eintrüben. Daher das Glas regelmäßig mit warmem Wasser abspülen und die Seifenrückstände entfernen.

Acrylglas und andere Kunststoffe

Bei Acrylglas und anderen Kunststoffen ist der Kontakt mit Aceton (z. B. Nagellackentferner) und Alkohol (z. B. Parfum // Haarspray) zu vermeiden. Nur mit antistatischem Kunststoffreiniger oder einer Geschirrspülmittellauge reinigen. Längere Wärmeeinwirkung wie direkte Sonneneinstrahlung oder Kontakt mit heißen Gegenständen vermeiden!

Wartung und allgemeine Sicherheitshinweise

- Eckventile (unter dem Waschtisch oder Bidet befindliche Absperrventile) und Unterputzventile sollten einmal im Vierteljahr betätigt werden.
- Thermostate einmal im Monat über den gesamten Temperaturbereich bei vollem Wasserdurchfluss betätigen, um eine dauerhafte Funktion der Regelpatrone zu gewährleisten.
- Perlatoren und Brausesiebe sollten in regelmäßigen Abständen gereinigt werden. Um stärkeren Verkalkungen vorzubeugen empfiehlt sich die Reinigung mit einem Mittel auf Zitronensäurebasis.

ACHTUNG!
Auf keinen Fall den Thermostat auseinander bauen. Eine fachgerechte Wartung der gesamten Anlage sollte einmal jährlich von einem Sanitärinstallateur vorgenommen werden.

Sicherheitshinweis für den Leuchtmittelwechsel.

Vor dem Austauschen des Leuchtmittels ist sicherzustellen, dass die Stromversorgung unterbrochen ist, z. B. Netzstecker ziehen. **Achtung Halogenleuchten!** Beim Austauschen der Leuchtmittel den Glaskolben nicht mit bloßen Fingern berühren, da der zurückbleibende Fettfilm auf dem Glaskolben einbrennt und dadurch die Lebenszeit des Leuchtkörpers erheblich verkürzt wird.

Reinigung und Pflege von Sanitärgeräten aus Acryl

Acryl:

Acryl-Wannen mit ihren glänzenden oder matten Oberflächen sind denkbar einfach zu reinigen.

Normalreinigung:

Mit der Handbrause abspülen. Mit einem feuchten Tuch oder Schwamm nachwischen. Verwenden Sie zur Reinigung nur Seifenschaum oder flüssige Spül- oder Reinigungsmittel. Eventuelle Rückstände mit einem Schwamm oder einem weichen Tuch beseitigen.

ACHTUNG! Verwenden Sie keine sandhaltigen Scheuermittel! Sie verursachen Kratzer und lassen die Oberfläche matt werden.

Kaltrückstände:

Haushaltsessig verwenden.

ACHTUNG! Setzen Sie keine Kalkentferner (wie z. B. zum Reinigen von Heißwassergeräten) ein. Chemikalien können die Oberfläche für immer verfärben.

Kleine Oberflächenbeschädigungen:

Fordern Sie über Ihren Installateur das Reparatur- und Pflegeset an. Hiermit lassen sich leichte Scheuerstellen oder Kratzer entfernen und die betroffene Stelle nachpolieren.

KALDEWEI
Europas Nr. 1 in Badewannen

PFLEGEHINWEISE KALDEWEI STAHL-EMAIL 3,5 MM

1. Nach dem Benutzen Wannenoberfläche mit Wasser abspülen und mit einem feuchten Tuch, Fensterleder oder Schwamm nachwischen.
2. Leichte Verschmutzungen mit Spülmittel oder Neutralreiniger entfernen, stärkere Verschmutzungen vorher 15–20 min einweichen lassen.
3. Kalkablagerungen vermeiden Sie, indem Sie auf dichte Armaturen achten und nach Gebrauch Restwasser entfernen. Eventuell dennoch vorhandene Rückstände lassen sich mit einer handwarmen, im Verhältnis 1:1 verdünnten Wasser-Essig-Lösung (keine Essigessenz) entfernen, anschließend gut nachspülen. Ungeeignet sind sandhaltige, stark scheuernde Reinigungsmittel sowie stark säurehaltige Reiniger. Die Pflegehinweise der Armaturen beachten.
4. Bei Einsatz von Abflussreinigern die Gebrauchsanweisung beachten und das Mittel direkt in den Ablauf einfüllen. Spritzer auf dem Email sofort entfernen.
5. Für gelegentliche Grundreinigungen und bei stärkeren Verschmutzungen empfehlen wir aus dem Kaldewei Zubehörprogramm* Kaldewei Email-Pulver oder Kaldewei Email-Pflege.

Beschädigungen durch unsachgemäße Behandlung lassen sich in vielen Fällen mit dem Kaldewei Email-Stift* oder dem Kaldewei Email-Set* ausbessern.

*Pflegemittel nicht in E erhältlich.

PFLEGEHINWEISE KALDEWEI STAHL-EMAIL 3,5 MM MIT PERL-EFFEKT

Damit die Wanne aus Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm den Perl-Effekt über viele Jahre behält, beachten Sie bitte die nachfolgenden Pflegehinweise!

1. Nach dem Benutzen Wannenoberfläche mit warmem Wasser abspülen und mit einem weichen, feuchten Tuch oder Fensterleder nachwischen.
2. Sollte Ihre Wanne stärker verschmutzt sein, verwenden Sie als Reinigungsmittel bitte nur handelsübliche Geschirrspülmittel, Haushaltsreiniger, Neutralreiniger oder einen schwach sauren Badreiniger. Tragen Sie den Reiniger entsprechend den Anweisungen des Herstellers nur mit einem weichen Schwamm, Schwammtuch oder Textiltuch auf. Verschmutzungen evtl. vorher 15–20 min einweichen lassen.
3. Kalkablagerungen vermeiden Sie, indem Sie auf dichte Armaturen achten und nach Gebrauch Restwasser entfernen. Eventuell dennoch vorhandene Rückstände lassen sich normalerweise auch mit einem Tuch wegwischen. Besonders hartnäckige Rückstände lassen sich mit einer handwarmen, im Verhältnis 1:1 verdünnten Wasser-Essig-Lösung (keine Essigessenz) entfernen, anschließend gut nachspülen. Die Pflegehinweise der Armaturen beachten.
4. Bei Einsatz von Abflussreinigern die Gebrauchsanweisung beachten und das Mittel direkt in den Ablauf einfüllen. Spritzer auf dem Email der Wanne sind unbedingt zu vermeiden!

Folgendes schädigt die Oberflächenvergütung nachhaltig: scheuernde Reinigungsmittel, Stahlwolle, scheuernde Reinigungsschwämme, stark säurehaltige Reiniger, stark alkalische Reiniger, Waschmittel und Waschmaschinenlauge. Benutzen Sie Kaldewei Email-Pflege und Kaldewei Email-Pulver nicht für Wannen mit der Oberflächenvergütung. Kaldewei Email-Pflege und Kaldewei Email-Pulver sind nur für die intensive Reinigung normaler Email-Oberflächen geeignet. Keinesfalls dürfen Mörtel-, Fliesenkleber und Fugenmittelrückstände in die Wanne gelangen. Gleiches gilt für Baustaub, Sand etc. Alle diese Materialien haben eine scheuernde Wirkung und führen zur Beschädigung der Oberflächenvergütung.

PFLEGEHINWEISE KALDEWEI STAHL-EMAIL 3,5 MM MIT ANTISLIP/VOLLANTISLIP

Für die Wannen aus Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm mit Antislip und Vollantislip gelten grundsätzlich die gleichen Pflegehinweise wie für unsere Kaldewei Wannen ohne Antislip. Auf Grund der besonders rutschhemmenden Oberfläche sind die nachfolgenden Reinigungshinweise zu beachten.

1. Zur Reinigung geeignet sind: milde Essig- und Neutralreiniger, milde Badreiniger, Polgewebe, nicht fusselnde Tücher.

   Nach der Reinigung mit viel Wasser nachspülen und mit einem Fensterleder trockenreiben. Bei hartnäckigen Verschmutzungen kann eine weiche Handbürste zur Hilfe genommen werden.
2. Zur Reinigung nicht geeignet sind: scheuernde oder lösungsmittelhaltige Reiniger, aggressive Säuren u. Laugen (z.B. Essigessenzen, alkalische Chlorreiniger), scheuernde Reinigungsschwämme/-tücher, farbige Reiniger, getränkte Einwegtücher.

7.2) Elektroinstallationen

Stromversorgung

Im Keller (E-Zählerraum) befindet sich der Zählerverteiler mit dem Stromzähler und den Hauptsicherungen für den Wohnungsverteiler.
Die Hauptsicherungen und der Stromzähler sind nummeriert und mit der Wohnungsnummer ident.

Vorsicht alle Wand- und Deckenauslässe können unter Strom stehen!

Wohnungsverteiler im Vorraum
(FI) Hauptschalter ein: Hebel nach oben drücken
(FI) Hauptschalter aus: Hebel nach unten drücken
Hauptschalter prüfen: Knopf (Test) drücken, bei einwandfreier Funktion des Hauptschalters springt der Hebel nach unten. Vorausgesetzt, dass der Zähler von Energie Versorger montiert und die Nachzählsicherungen eingeschraubt sind.

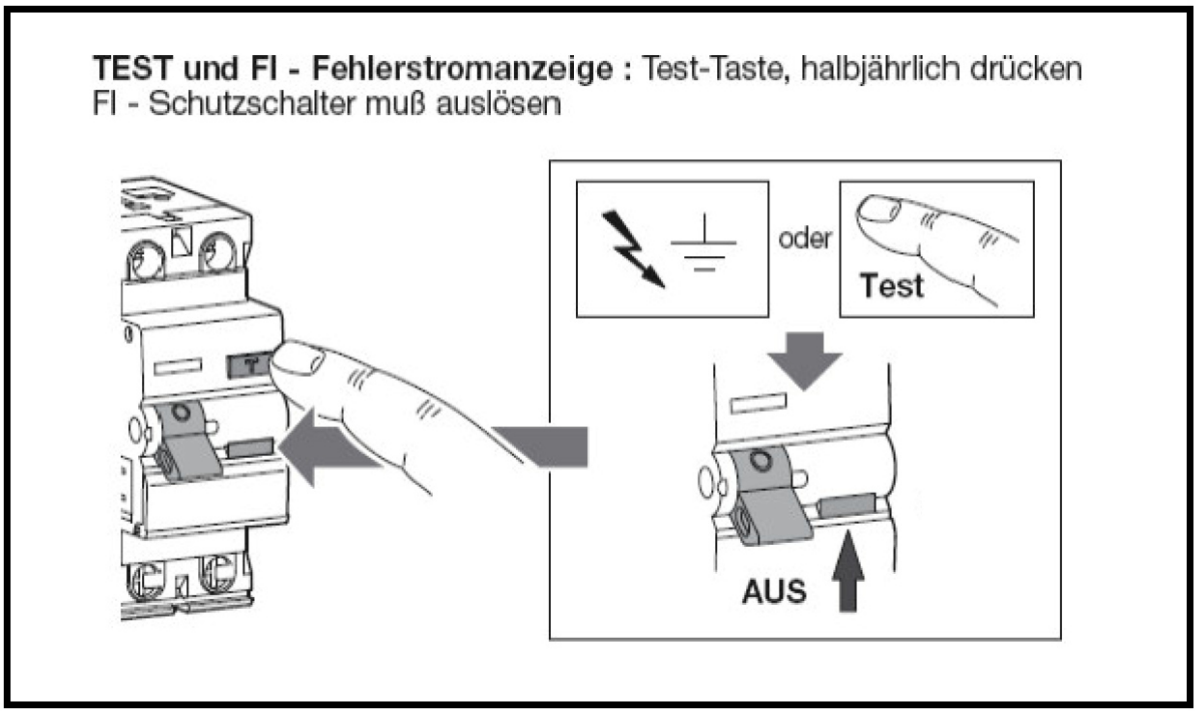
Wartungs- und Pflegehinweise:

Reinigung von Schaltermaterial und Beleuchtungseinheiten nur mit feuchtem Tuch, nicht nass oder mit ätzenden/scheuernden Mitteln reinigen.
Keine Verbraucher ohne Prüfzeichen anschließen!
Reparatur- Wartung- und Erweiterungsarbeiten dürfen nur durch konzessionierte Fachbetriebe durchgeführt werden!

Information

Zähler: Die Zählung der elektrischen Energie Ihrer Wohnung erfolgt in einem Zählerraum. Dieser befindet sich im Untergeschoss 1 Ihrer Stiege. Die Absicherung erfolgt mittels 25 A Neozed Sicherungen (D02) Wir empfehlen drei Stück Sicherungen auf Vorrat zu legen.

Wohnungsverteiler: Alle Wohnungsverteilereinbauten sowie der Verteiler ist von der Firma Schrack Technik .
Der FI-Schutzschalter sowie der FI-LS-Schalter sind mindestens zweimal jährlich zu überprüfen, in dem Sie die Auslösetaste am FI-Schutzschalter betätigen. Diese Überprüfung empfehlen wir zum Zeitpunkt der Zeitumstellung durchzuführen. Jedoch beachten Sie, dass der Computer ausgeschaltet ist, um einen Datenverlust zu vermeiden. Wenn der FI-Schutzschalter
Ihrer Wohnung nicht spannungsfrei schaltet, muss dieser ausgetauscht werden.
Falls sich ein ausgelöster LS (Leitungsschutzschalter) nicht mehr in Betriebsposition schalten lässt oder sonstige Schäden bzw. Gebrechen vorliegen ist eine Elektrofachkraft zu konsultieren.



IT-Verteiler: Der IT Verteiler ist ein Leerverteiler, in dem alle Nachrichtentechnikleitungen (SAT, Magenta,A1) bzw. Leerverrohrungen zusammengeführt sind.

Schalter und Steckdosen: In der gesamten Wohnung wird das Schalterprogramm SIBLIK „Berker S1“ oder Legrand „Niloe Step“ verwendet. Die Schalter sind modular aufgebaut / Rahmen und Wippe können dadurch leicht entfernt werden.

SAT-Anlage: Am Dach der Wohnhausanlage ist eine SAT-Anlage installiert worden. Im Wohnzimmer jeder
Wohnung befindet sich ein betriebsbereiter Anschluss (3-Loch-Dose). Über die SAT-Anlage kann der Satellit ASTRA 19,2°E frei empfangen werden.

Magenta: Jede Wohnung ist mit einem betriebsbereitem Telekabel – Anschluss (2-Loch-Dose) im Wohnzimmer ausgestattet. Die Anmeldung erfolgt durch den Mieter.

A1: Jede Wohnung ist mit einer Leerdose, welche mit dem IT-Verteiler Leerverrohrt ist, ausgestattet. Die Verkabelung mittels LWL-Kabel erfolgt über A1. Die Anmeldung erfolgt durch den Mieter bzw. Eigentümer.

Sprechanlage: Legrand Bticino Classe 100 V12B / A12B (Video / Audio)
Funktionsweise siehe Kurzbedienungsanleitung (S.51/52)

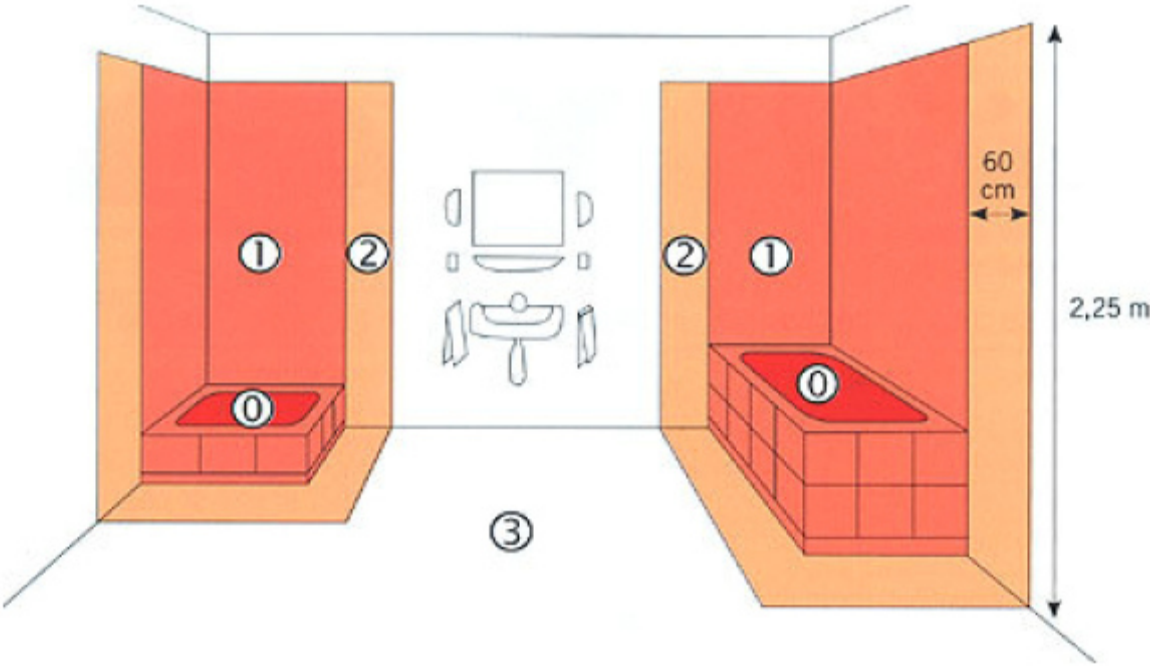
Sicherheitsbeleuchtung: Im gesamten Gebäude wurde eine Fluchtwegsbeleuchtung installiert, welche sich bei Stromausfall einschaltet.

Systemerklärung

Wohnzimmer SAT-Dose: Es ist ein Anschluss mit einem Satellitenreceiver DVB-S od. DVB-S2 (HD-Fernsehen) möglich. Die erforderlichen Receiver sind vom Wohnungsnutzer selbst beizustellen. Für den Empfang von ORF Programmen weisen wir darauf hin, dass von Ihnen je Receiver eine ORF Karte bezogen werden muss.
Wohnzimmer Magenta-Dose (Kabelfernsehen): Für den Betrieb empfehlen wir einen Receiver laut Standard DVB-C. Die Firma MAGENTA stellt eine Grundversorgung von diversen Fernsehprogrammen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Firma MAGENTA. Ein Vertragsabschluss mit der
Firma Magenta ist nur für darüber hinaus gehende Leistungen notwendig.
Wohnzimmer A1: Über die Anschlussdose von A1 können Sie Leistungen nach Vertragsabschluss mit der Firma A1 Telekom beziehen (Internet, TV, Telefon).

Stiegenhausbeleuchtung / Allgemeinbeleuchtung:
Die Außenanlagen und die Hauptzugänge sind über einen Dämmerungsschalter geschalten.
Weiters sind die Stiegenhaus- sowie Gangbeleuchtung über Bewegungsmelder geschalten.

Spiegelleuchte/Leuchten (Bad, Duschraum):
Leuchten/Spiegelleuchten im Bereich 2 müssen mindestens die Schutzklasse IPX4 (die zweite Stelle gibt an welcher Wasserschutzgrad vorliegt und muss mindesten 4 sein, X kann variieren) aufweisen. Leuchten ohne brauchbare Angaben dürfen nicht verwendet werden!



Homemelder (Rauchmelder): Jeder Aufenthaltsraum in Ihrer Wohnung ist mit einem Rauchmelder (Homemelder)
ausgestattet. Diese Rauchwarnmelder sind vom Österreichischen Institut für Bautechnik

(OIB) seit 2008 bei Neubauten Pflicht und dürfen nicht entfernt werden.
Sollte Ihr Rauchwarnmelder irgendwann ohne ersichtlichen Grund zu piepsen beginnen, sind
die Batterien vermutlich zu wechseln. Dazu müssen Sie den Brandrauchmelder einfach mit
einer Drehbewegung von der Trägerplatte schrauben (Bajonettverschluss).
Ihr Brandrauchmelder verfügt auch über einen Testknopf, über welchen Sie die Funktion quartalsmäßig prüfen können.

Diese Batterierauchmelder sind nicht mit einer öffentlichen Brandmeldeanlage verbunden und leiten keinerlei Lösch- und Hilfsmaßnahmen ein.

Der notwendige Batteriewechsel erfolgt durch die Eigentümer auf deren Kosten.

Information der Hausverwaltung bzgl. SAT-Anlage:

Eine Änderung oder Ergänzung Ihrer SAT-Anlage ist ausschließlich mit vorheriger Genehmigung der Hausverwaltung möglich. Hierzu muss ein konzessionierter Elektriker die Arbeiten ausführen.

Wartungs- und Pflegehinweise:
 Reinigung von Schaltermaterial, Innensprechstellen und Beleuchtungseinheiten nur
mit feuchtem Tuch durchführen.
 Nicht nass oder mit ätzenden/scheuernden Mitteln reinigen.
 Keine Steckdosenspannungen auf Schwachstromauslässen anschließen.
 Keine Verbraucher oder elektronische Geräte ohne Prüfzeichen verwenden.
 Innensprechstelle und das gesamte Schaltermaterial sind wartungsfrei.
 Die Reinigung des Rauchmelders hat regelmäßig gemäß den Vorgaben des Herstellers zu erfolgen.
Bei sämtlichen Arbeiten die eine Verschmutzung der Raumluft verursachen (Staubentwicklung o.ä.) ist der Rauchmelder abzudecken. Um Fehlalarme zu vermeiden und zur eigenen Sicherheit, sollte der Rauchmelder alle 2-3 Jahre getauscht werden, Rauchmelder und deren Batterien sind Verschleißteile!

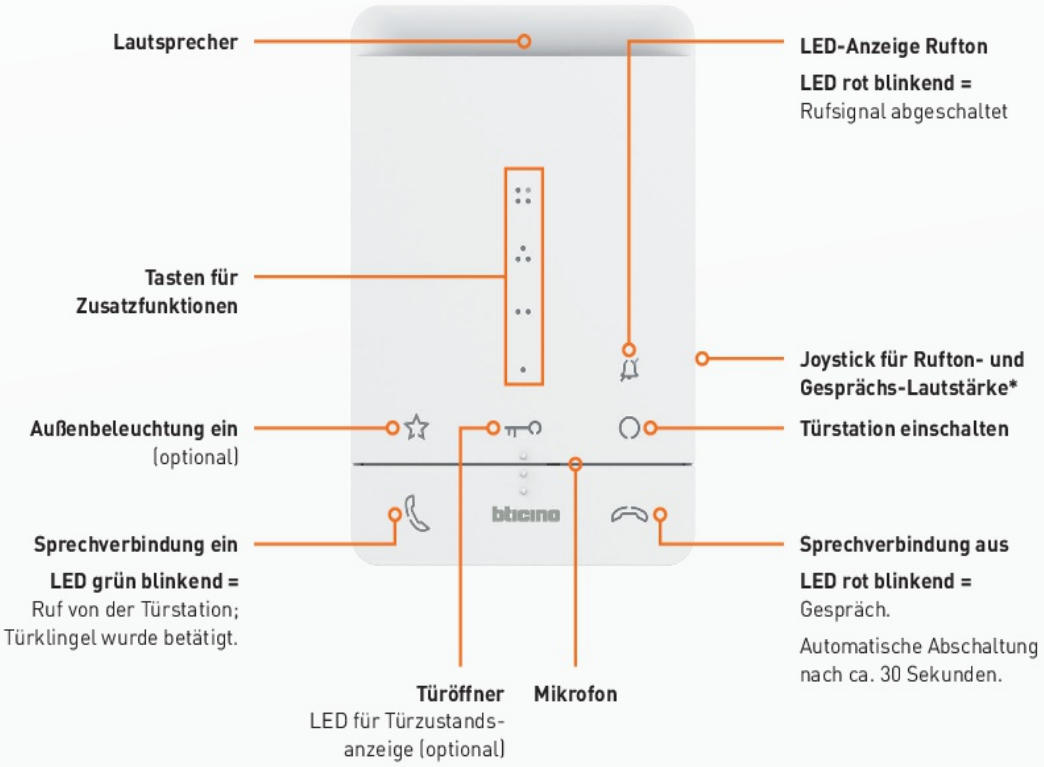
Funktionsweise Gegensprechanlage:

bticino

CLASSE 100 A16E Audio
Kurzbedienungsanleitung
Art.Nr. 344282

Grundfunktionen:

Beim Betätigen der Türklingel wird automatisch der **Rufton** aktiviert. Wollen Sie mit dem Besucher sprechen, dann schalten Sie die **Sprechverbindung** ein. Mit dem **Türöffner** kann das Türschloss betätigt werden. Alle weiteren Funktionen sind in der Gebrauchsanleitung beschrieben. Wenn in Ihrer Anlage Zusatzfunktionen installiert sind, fragen Sie bitte Ihren Installateur.



*Die **Ruftonlautstärke** wird im Stand-By (keine Verbindung mit der Aussenstelle) eingestellt. Ändern Sie die Lautstärke indem Sie den Joystick nach oben/unten bewegen. Zum Bestätigen drücken Sie nochmals kurz auf den Joystick. Die **Gesprächslautstärke** wird bei aktiver Verbindung mit der Außenstelle eingestellt. Ändern Sie diese, indem Sie den Joystick nach oben/unten bewegen. Details finden Sie auf unserer Homepage www.legrand.at bzw. www.legrand.de.

Unternehmensgruppe legrand

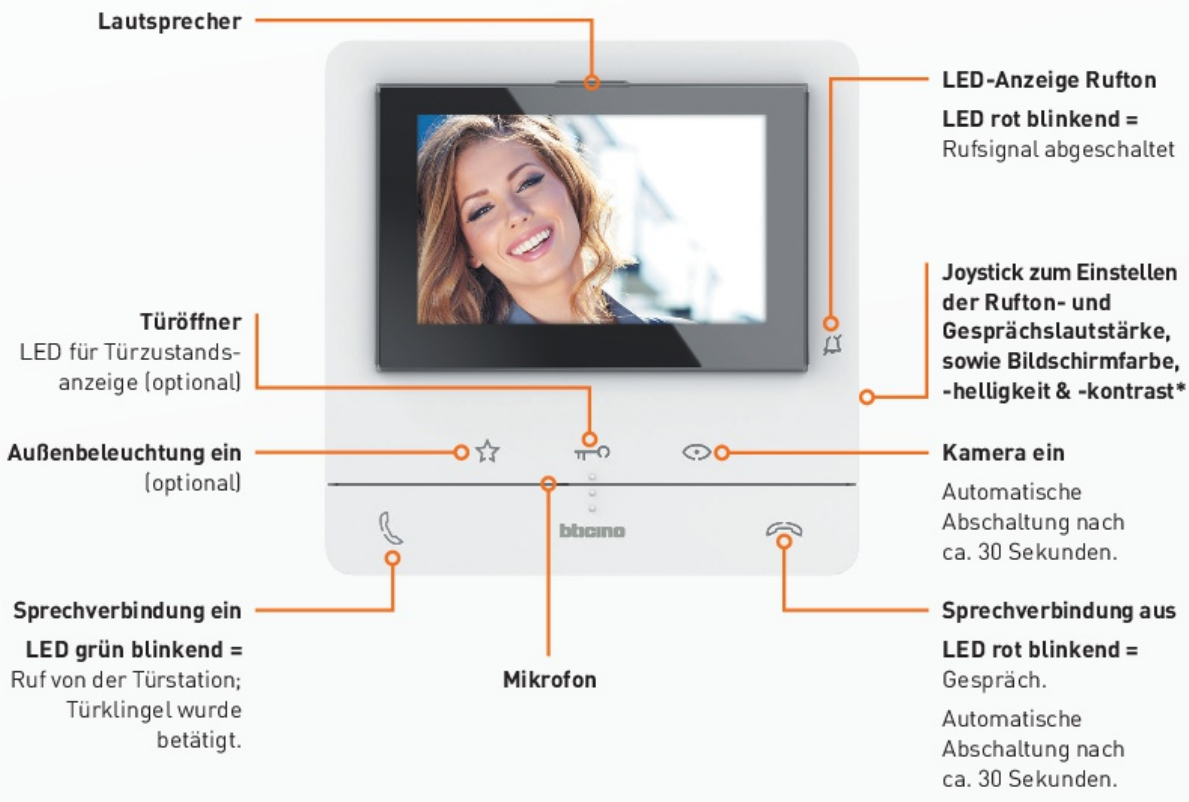
Art.Nr. W19047
© Legrand • 07/2019

bticino

CLASSE 100 V16B Video
Kurzbedienungsanleitung
Art.Nr. 344912

Grundfunktionen:

Beim Betätigen der Türklingel wird automatisch der **Rufton** aktiviert. Wollen Sie mit dem Besucher sprechen, dann schalten Sie die **Sprechverbindung** ein. Mit dem **Türöffner** kann das Türschloss betätigt werden.



*Die **Ruftonlautstärke** wird im Stand-By (keine Verbindung mit der Aussenstelle) eingestellt. Drücken Sie kurz auf den Joystick → am Bildschirm erscheint ein Glockensymbol. Drücken Sie nochmals kurz auf den Joystick → der Lautstärkebalken wird grün. Ändern Sie die Lautstärke indem Sie den Joystick nach oben/unten bewegen. Zum Bestätigen drücken Sie nochmals kurz auf den Joystick. Die **Gesprächslautstärke** sowie die allgemeinen **Bildschirmeinstellungen** werden bei aktiver Verbindung mit der Außenstelle eingestellt. Die Navigation erfolgt mittels des Joysticks (Drücken = Auswählen/Bestätigen, Auf/Ab = Navigieren). Details finden Sie auf unserer Webseite www.legrand.at bzw. www.legrand.de.

Unternehmensgruppe | legrand

Art.Nr. W19048
© Legrand • 07/2019

7.3) Fliesenleger

In Ihrer Wohnung wurden – soweit kein Sonderwunsch vorhanden war – keramische Beläge lt. folgender Auflistung verlegt.

Wir erlauben uns Hinweise zur Reinigung der Fliesen aufzulisten und weiters darauf hinzuweisen, dass es sich bei den ausgeführten dauerelastischen Verfugungen (gilt auch bei anderen Gewerken bzw. Bereichen) um Wartungsfugen handelt, welche sinngemäß gewartet und entsprechend kontrolliert werden müssen - kein Gewährleistungsanspruch- siehe auch das beigefügte Merkblatt (S. 58).

Besonderes Augenmerk ist in diesem Zusammenhang auf die dem Spritzwasser am meisten ausgesetzten Bereiche der Badewannen und Duschen zu legen.

Bemusterung Fliesen:

Wände:	Standard: Iris Calx Bianco 30x60 rett. R10AB
	Farbe: mondweiß
Bad-Boden:	Standard: Iris Calx Bianco 30x60 rett. R10AB
	Farbe: mondweiß

Merkblatt 17: Reinigen, Pflege und Wartung von keramischen Belagsflächen

Ausgabedatum: Jänner 2016

Vorbemerkungen
Die spätere Reinigung, Pflege und Wartung eines keramischen Fliesenbelags liegt im Verantwortungsbereich des Nutzers oder Betreibers.
Sachkundige Beratung durch den Fliesenlegerfachbetrieb ist empfehlenswert.
Beläge aus anderen Materialien, wie beispielsweise Natur- oder Kunststein, Ziegelplatten, Glas, beschichtete Materialien oder ähnliches bedürfen besonderer Pflege- und Wartungsmaßnahmen.

1. Voraussetzungen
Bei der Reinigung ist auf die Verträglichkeit des verwendeten Reinigungsmittels mit dem jeweiligen Belags- und Fugenmaterial zu achten. Ein Anlegen einer Musterfläche an unauffälliger Stelle ist notwendig.
Vor der Bauend- oder Grundreinigung bzw. Oberflächenbehandlung ist die Bodenheizung abzuschalten.

2. Anwendungsgebiete

Bauendreinigung; Bauschlussreinigung:
Reinigung zur Entfernung von nicht haftenden und haftenden Verschmutzungen
ANMERKUNG: Die bei der Durchführung der Baufeinreinigung bzw. Bauschlussreinigung anzuwendenden Reinigungsverfahren sind vom Grad und der Art der Verschmutzung abhängig.

Grundreinigung:
Vollflächige Nassreinigung zur Entfernung von haftenden Verschmutzungen und/oder von Pflegefilmen

Unterhaltsreinigung:
Ist eine laufend wiederkehrende Reinigungsmaßnahme, bei der vertragsmäßig bestimmte Leistungsarten in einer festgesetzten Reinigungshäufigkeit durchgeführt werden. Als Unterhaltsreinigung ist auch die tägliche Reinigung gemeint.

Spezialreinigung:
Erforderlich bei Verschmutzungsarten wie Kalk, Algen, Farben, Fett usw., welche durch eine übliche Grundreinigung nicht entfernt werden können.

Oberflächenbehandlungen

- Imprägnierung: Rüstet die Belagsoberfläche wasser- und ölabweisend aus, reduziert die Fleckenempfindlichkeit und erleichtert die Unterhaltspflege
- Versiegelung: Dauerhafte Schutzbeschichtung
- Wachsen: Schutzbehandlung
- Pflege: Regelmäßige Wischpflege für Boden- und Wandbeläge

Das Merkblatt gilt nicht für die Verlegung auf befahrbaren und beheizten Flächen.
Die Nutzungsdauer eines Außenbelages liegt bei 15 Jahren unter fachgerechter Wartung.

3. Materialien

Um Schäden durch den Einsatz von nicht geeigneten Reinigungsmitteln an der verlegten Keramik und Fuge zu vermeiden, sollte vom Auftragnehmer an den Auftraggeber eine Reinigungsempfehlung nachweislich übergeben werden.

Verwendete Reinigungsmittel sind rückstandslos zu entfernen.
Zur Minimierung des Reinigungsaufwandes empfiehlt es sich in spritzwasserbelasteten Bereichen auf schmutz- und wasserabweisende Verfugungen zurückzugreifen oder auch Schutzimprägnierungen einzusetzen.

4. Ausführung

Im Zuge der Verwendung eines Reinigungsmittels sind die Herstellerangaben und Anwendungsvorschriften zu beachten, sowie Überdosierungen zu vermeiden.

Bauschlussreinigung
Diese Endreinigung hat von einer Fachfirma und erst nach Abschluss aller Tätigkeiten der Professionisten durchgeführt zu werden.
Besonders ist auf die Verwendung und den Einsatz der Chemikalien und Reinigungsmittel zu achten, damit es zu keinem negativen Angriff der Fliesenflächen und der Fugen kommen kann.

Bei der **Grund-Reinigung** im Bereich von Fliesen werden grundsätzlich saure und stärker alkalische Reinigungsmittel eingesetzt. Diese Reiniger sollten in entsprechender Verdünnung (abhängig vom Verschmutzungsgrad) auf die verschmutzte Belagsfläche aufgebracht werden. Überdosierungen sind zu vermeiden Während der Einwirkzeit (ca. 15 min) sollte der chemische Schmutzlösungsvorgang mechanisch durch Bürsten unterstützt werden. Anschließen ist das Schmutzwasser rückstandslos zu entfernen. (z.B.: Absaugen).

Die **Unterhaltsreinigung** (tägliche Reinigung) hat immer mit neutralen oder schwach alkalischen Reinigungsmitteln zu erfolgen, wobei ebenfalls über Einwirkzeit, Bürsten- und Spülvorgang eine effektive Reinigung erzielt werden kann.

Spezialreinigungen
Zur leichteren Beseitigung von mineralischen Verunreinigungen (z. B. Kalkablagerungen, Zementschleier) ist jedoch der Einsatz eines sauren Reinigers fallweise notwendig. Die meist zementgebundene Verfugung des Fliesenbelages ist jedoch nicht säurebeständig. Moderne Haushaltsreiniger („Kalkentferner") sind oftmals saure Reiniger, die z. B. mit Zitronensäure, Essigsäure oder anderen Säuren hergestellt werden.
Diese können bei falscher oder langfristiger Anwendung zementäre Fugen schädigen.
Im Bedarfsfall darf ein Belasten eines zementären Fugenmörtels mit einem sauren Reiniger frühestens 7 Tage nach dem Einfugen erfolgen, damit nicht schon anfänglich bei der Verfugung die Widerstandsfähigkeit gegenüber weiterfolgenden mechanischen und chemischen Reinigungsarbeiten herabgesetzt wird.
Damit vermieden wird, dass ein zementärer Fugenmörtel oberflächlich geschädigt wird, muss der Belag vor dem fallweisen Aufbringen eines sauren Reinigers unbedingt vorgenässt und nach der Reinigung sorgfältig mit klarem Wasser nachgespült und ggf. durch das Aufbringen eines alkalischen Reinigers neutralisiert werden.
Auch bei sehr starken alkalischen Reinigungsmitteln kann ein Vornässen notwendig sein.
Eine Epoxidharzfugung ist gegenüber aggressiven Reinigern zumeist beständig (Beständigkeitstabelle des Herstellers beachten!). Bei dieser Art von Verfugung muss jedoch darauf geachtet werden, dass im Zuge des Reinigungsvorgangs die Verfügung mit Temperaturen über 75° C nicht belastet wird.

Die Ausführung von **Oberflächenbehandlungen** darf nur von Fachfirmen (Reinigungsspezialisten oder dafür qualifizierte Verlegebetriebe) durchgeführt werden.

5. Ergänzungen

- Keramische Beläge inkl. zementären Fugen sind nicht wasserdicht.
- Die übermäßige oder unsachgemäße Verwendung von Reinigungsmaschinen, Hochdruckreinigern sowie kratzenden oder scheuernden Reinigungshilfsmitteln (färbige Pads) kann zu Schäden des keramischen Belages führen.
- Der Einsatz von Auftaumitteln kann zu gravierenden Schäden führen.

Plichten und Verantwortlichkeiten der Beteiligten

Pflichten Planer (Architekt, Bauleitung)
Er sorgt für eine termingerechte Abschaltung der Bodenheizungen. Er stellt sicher, dass die Bauherrschaft und das Reinigungsunternehmen über die zur Materialspezifikationen und Arbeitsausführung notwendigen Unterlagen des Belagerstellers verfügen.

Pflichten Verleger:
Der Fliesenleger übergibt den Belag schwammgereinigt. Bauend-, Grund- und Spezialreinigung (z.B. Absäuern) gehören nicht zu den Grundleistungen der Werksübergabe. Der Verleger informiert über die Materialspezifikationen der Beläge.

Pflichten Reinigungsunternehmen:
- Schützen der angrenzenden Bauteile
- Einsatz von geeigneten Reinigungs- und Behandlungsmitteln

Pflichten Bauherrschaft: Beachtung der Reinigungs- und Pflegeempfehlungen

Wartung

Obwohl keramische Beläge zu den dauerhaftesten, strapazierfähigsten und pflegeleichtesten gehören, ist je nach Beanspruchungsintensität und -dauer eine entsprechende Wartung notwendig, um die Qualität des Belages auf lange Jahre zu erhalten. Erkennbare Schäden sind unverzüglich zu beheben, um Folgeschäden zu vermeiden. Elastische Fugen (Silikonfugen) sind zu warten. (TMB 1)

Literaturnachweise:

ÖNORM D 2200 „Reinigungsleistungen – Allgemeine Bestimmungen zur Reinigung von Bodenbelägen – Werkvertragsnorm“
ÖNORM B 2221 „Reinigungsleistungen — Allgemeine Bestimmungen für die Reinigung von keramischen Fliesen, Platten und Mosaiken – Werkvertragsnorm“
Merkblatt Reinigung und Pflege, Februar 2011 © SPV Dagmersellen

© Dieses Merkblatt ist geistiges Eigentum des Österreichischen Fliesenverbandes und der Berufsgruppe Bauklebstoffe im Fachverband der chemischen Industrie Österreichs! Allfällige Änderung, Vervielfältigung, Weitergabe o.ä. bedarf der schriftlichen Zustimmung beider Organisationen. Fotos: Industrie / Fliesenverband / shutterstock.de

Hinweis für Wartungsfugen

Wir halten fest, dass es sich bei Silikon- oder Acrylfugen lt. ÖNORM um Wartungsfugen handelt. Ihre Funktion muss in regelmäßigen Abständen überprüft und das Material gegebenenfalls erneuert werden, um Folgeschäden zu vermeiden.
Eine erforderliche Erneuerung oder Ausbesserung ist kein Mangel im Sinne der ÖNORM und somit kostenpflichtig.

ÖSTERREICHISCHER FLIESENVERBAND

FCIO CHEMISCHE INDUSTRIE Berufsgruppe Bauklebstoffe

MEINE TECHNIK
TECHNISCHE KOMPETENZ UND PRÜFUNG

Merkblatt 1: Wartungsfuge

Ausgabedatum: Jänner 2015

Vorbemerkungen

Wartungsfugen sind alle elastisch verfüllten Fugen, die in ihrer Funktion in regelmäßigen Abständen vom Betreiber überprüft und deren Verfüllmaterial gegebenenfalls sofort nach augenscheinlichem Mangel erneuert werden muss, um Folgeschäden zu vermeiden.
Sie ist also wartungsbedürftig und hat Belastungsgrenzen. Es gibt Einsatzgebiete, bei denen es trotz der Verwendung bestens geeigneter Materialien und sorgfältiger Ausführung zu einer Überlastung und damit Schädigung der Fugen kommen kann.
Wartungsfugen unterliegen nicht der Gewährleistung üblicher Verfugungsarbeiten.

Der Auftraggeber/Betreiber soll über die notwendigen Wartungsarbeiten informiert werden, sonst entsteht die Meinung, dass mit elastischen Materialien vorgenommene Verfugungen auf unbegrenzte Zeit und ohne Wartungsarbeiten funktionsfähig bleiben.

1. Mechanische Beanspruchung durch Bauteilbewegungen, Bewegungen von Einbauteilen, Verkehrsbelastung
2. Formänderungen der zu verbindenden Bauteile
3. Verwendung von Reinigungsgeräten mit rotierenden Bürsten, Hochdruckreiniger, etc.
4. Auftreten von Schwärze-, Schimmelpilzen bei ungünstigen klimatischen Bedingungen.

1. Anwendungsgebiet

1.1 Gebäudetrennfugen, Bauwerksfugen

Fugen, bauseits angeordnet, die aus dem Untergrund deckungsgleich übernommen werden, Bauwerksteile dauerhaft voneinander trennt und aus konstruktiven, schalltechnischen oder thermischen Gründen horizontal und vertikal beweglich sein müssen.

1.2 Randfugen

Fuge, die schwimmend verlegte Fußbodenkonstruktionen und den Belag von aufgehenden Bauteilen trennt.

Das Abreißen dauerelastisch ausgeführter Randfugen ist auf die Absenkung der Estrichrandbereiche nach den Fliesenverlegearbeiten zurückzuführen.

Bei normalen Estrichen sind auch dann Randabsenkungen von 2 mm möglich, wenn sie zum Zeitpunkt der Fliesenlegearbeiten lt. ÖNORM B 2207 verlegereif sind. Größere Absenkungen von Estrichrandflächen treten bei zu rascher Abtrocknung von Estrichen, zu großen Estrichdicken und bei noch feuchten Estrichen auf. Entsprechend der zulässigen Verformbarkeit der verwendeten Fugenmaterialien muss die Fugenbreite ausgelegt werden. Bei Verwendung elastischen Fugenmaterials ist mit einer max. zulässigen Gesamtverformung von etwa 20-25 % (Stauchung, Dehnung) der Fugenbreite zu rechnen.

1.3 Belagstrennfugen

Fuge, die den Belag in Teilflächen begrenzt und von der Oberfläche des Belages bis zum Verlegeuntergrund auszubilden ist.

1.4 Anschlussfugen

Fuge zwischen Belägen zu Einbauten und Durchdringungen.

2. Materialien

Materialien für die Ausbildung von Wartungsfugen haben der ÖNORM EN 15651 zu entsprechen.

Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergleichen ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird erleichtert, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge unterbleibt und die notwendige Belüftung nicht ausreichend vorhanden ist. In diesem Fällen kann es bereits kurze Zeit nach dem Einbau des elastischen Verfüllmaterials zu Schimmelpilzbefall kommen.

Die meisten elastischen Fugenmaterialien sind fungizid ausgerüstet, d. h. sie enthalten pilzhemmende Zusätze. Da diese Fungizide aber mit der Zeit an der Oberfläche der elastischen Fugenmaterialien verbraucht bzw. ausgewaschen werden, lässt ihre Wirkung nach. Es kann daher auch bei fungizid ausgerüsteten Fugenmaterialien im Laufe der Zeit zu Schimmelpilzbefall kommen.
Fugendichtstoffe haben keine abdichtende Funktion.

Literaturnachweis
ÖNORM B 2207 „Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten – Werkvertragsnorm“
ÖNORM B 3407 „Planung und Ausführung von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten“
ÖNORM EN 15651 (alle Teile) „Fugendichtstoffe für nicht tragende Anwendungen in Gebäuden und Fußgängerwegen“

7.4) Bodenbeläge

Produkt: Weitzer Parkett - WP 350 HL – Optik Eiche Classic S

Um den Boden vor Schmutz und Beschädigungen zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone vorhanden sein. Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche ausgerüstet sein. Blumentöpfe sind mit geeigneten Untersetzern gegen Feuchtigkeitsdurchschlag zu schützen.

Bei allen Sonderwunschböden hat der Eigentümer dafür Sorge zu tragen, dass er für etwaige Schadensbehebungen auseichend Reservematerial besitzt.
Außerdem sind die speziellen Wartungs- und Pflegeanleitungen für die einzelnen Sonderwunschprodukte unbedingt einzuhalten.

Holzbelag

Wir erlauben uns der Ordnung halber, betreffend der Holzfußböden festzuhalten, dass unterschiedliche Farbtöne der Hölzer oder eine ungleichmäßige Filmdicke aufgrund der natürlichen Farbunterschiede der Parketthölzer sowie deren unterschiedlichen Saugfähigkeit unvermeidbar sind. Ebenso können handwerklich bedingt kleine Störungen in der Oberfläche auftreten. z.B. Staubpartikel. Auf die Haltbarkeit des Bodens hat dies keinen Einfluss.

<u>Reinigung und Pflege</u>
Im Folgenden haben wir das Produktdatenblatt sowie Pflegeanleitungen für die verwendete Bodenbeläge der Fa. Weitzer Parkett beigelegt.

Produktdatenblatt WP 350 HL

www.weitzer-parkett.com

Weitzer Parkett

WP 350 HL

2-Schicht 9,3 mm mit ca. 2,6mm Nutzschicht

Dimension: 500 x 65 x 9,3 mm

Verlegetechnik:

Funktionalitäten:

PFLEGEFREI-PARKETT: Keine Polish-Pflege für die Oberfläche ProStrong matt im privaten Wohnbereich mehr notwendig.

GESUND-PARKETT: Raumklimaregulierung und allergikerfreundliche, antibakterielle, atmungsaktive und antistatische Eigenschaften

FLÜSTER-PARKETT: Bei vollflächiger Verklebung hervorragende Dämmung von Raumschall

Verlegemuster:



Produktbeschreibung:

Produktionsstandort	Österreich
Gesamtstärke	2-Schicht Aufbau 9,3 mm
Nutzschicht	ca. 2,6mm Massivholz
Trägermaterial	HDF (High Density Fiberboard)
Bearbeitung	4-seitig Nut u. Feder
Holzfeuchte	aus lange abgelagertem und garantiert trockenem Holz (Holzfeuchte 8 % ± 1%)
Fußbodenheizung	Eiche ideal geeignet
Wärmedurchlasswiderstand	0,055 m²K/W
Brandverhalten nach EN 13501-1:	C_{fl} – s1 (schwer entflammbar) bei Oberflächen ProStrong matt und Pro Vital project (bitte Einbaubedingungen beachten)
Renovierbarkeit	mehrfach abschleifbar
Härtegrat nach Brinell	23-42 N/mm²
Ökologische Verantwortung	

Holzarten/Sortierungen/Veredelungen auf Anfrage

Oberfläche:

PROSTRONG matt – DIE LACKIERTE OBERFLÄCHE MIT MATTEM GLANZGRAD

Umweltfreundliche, pflegefreie und schmutzabweisende Speziallackierung, bestehend aus 7 aufeinander abgestimmten Schichten. Antistatisch und mit antibakteriellen Eigenschaften. Entspricht Beanspruchungsklasse C nach ÖNORM C 2354 für besonders starke Beanspruchung hinsichtlich Kratzfestigkeit. Chemikalienbeständig nach EN 13442. Beim Stuhlrollentest lt. EN 425 12fache Normanforderung erreicht. Brandverhalten nach EN 13501-1: C_{fl} – s1 (schwer entflammbar) bei Oberfläche Pro Strong matt (bitte Einbaubedingungen beachten). Der Pendelwert lt. ÖNORM EN 13036-4 liegt bei 85. Gleitreibungskoeffizient entspricht Anforderungen gemäß DIN 18032.

PROVITAL project – DIE NATURGEÖLTE OBERFLÄCHE

Reine Naturöle, die tief in die Poren eindringen und dadurch dem Parkett einen besonderen Schutz verleihen. Besonders atmungsaktiv und partiell renovierbar. Brandverhalten nach EN 13501-1: C_{fl} – s1 (schwer entflammbar) bei Oberfläche ProVital project (bitte Einbaubedingungen beachten). Die Oberfläche ProVital project erfüllt auch in stark beanspruchten Bereichen die von ProVital finish gewohnten Qualitätsanforderungen. Um Anschmutzungen aus der Einbauphase zu beseitigen bzw. eine perfekte Übergabeoptik zu gewähren, kann optional nach Reinigung der Oberfläche mit der ProVital Wischpflege ein weiterer ProVital Finish-Auftrag empfohlen werden. Der Pendelwert lt. ÖNORM EN 13036-4 liegt bei 144. Natürlicher Beschichtungsstoff gemäß ÖNORM C 2380.

Schlussbemerkung:

Maßangaben und technische Kennwerte können bei Holz geringfügigen werkstoff- bzw. fertigungstechnischen Abweichungen unterliegen. PEFC/FSC auf Anfrage. Stand der Technik Dezember 2017.

WIEDNER GESELLSCHAFT m.b.H.
MEISTERBETRIEB
A-2640 Gloggnitz, Dittelbachstraße 12
Tel. 02662/44000, Fax 02662/44000-29
email: office@wiedner.at, www.wiedner.at

VÖEH Verband Österreichischer Estrich-Hersteller
ÖNORM EN ISO 9001
Zertifikat-Nr. CQ010009

ESTRICHVERLEGUNG
BODENVERLEGUNG
PARKETTVERLEGUNG
WIED-WDLB WÄRMEDÄMM-LEICHTBETON
WIED-FWTD FUGENLOSE WÄRME UND TRITTSCHALL-DÄMMUNG
WIED-CF FLIESSESTRICH
VORHÄNGE
JALOUSIEN

HOLZBODEN UND PFLEGE

Sehr geehrter Kunde !

Sie haben sich für einen Holzboden entschieden und wir möchten Ihnen zu dieser Entscheidung herzlich gratulieren. In dieser Information wollen wir Ihnen das Produkt **Fertigparkett** etwas näher bringen, sowie Ihnen Wartungs- und Pflegetipps für Ihren Holzboden geben.
Unter einem Fertigparkett versteht man Parkettelemente, die unmittelbar nach Ihrer Verlegung keine weitere Nachbehandlung erfordern (z.B. versiegeln – ölen).

Die Fertigparkettelemente werden **verklebt** oder **schwimmend auf eine Unterlagsmatte verlegt**.
Bei schwimmender Verlegung empfehlen wir bei mineralischen Untergründen eine Dampfbremse (z.B. Gefitas 2/250) zu verwenden. Zum Zeitpunkt der Verlegung sollten Raumtemperaturen von 18 – 22° C, sowie eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 – 60 % vorhanden sein.

Bei schwimmender Konstruktion müssen im Türbereich sowie bei großen bzw. ungünstigen Raumkonfigurationen Dehnfugen gesetzt werden, die mit Metall- oder Holzprofilen abgedeckt werden.

Die Nutzschicht des Fertigparketts beträgt zumeist 2,5-3,6 mm und geht je nach Produkt bis zu 8,0 mm. Da Fertigparkett mit einer werksmäßig fertigen Oberfläche geliefert wird, sind keine Schleifspuren vorhanden. Auch kann in einer Lackierstraße eine staubfreie Versiegelung durchgeführt werden, sodass Ihr Parkettboden eine einwandfreie Oberfläche aufweist. Auch werksmäßig fertige Öl-Oberflächen können angeboten werden. Ferner sind auch Fertigelemente mit furnierter Holzoberfläche am Markt, diese können jedoch nicht abgeschliffen werden.

Achtung materialspezifische Eigenschaften :
Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, es kommt daher bei wechselnden klimatischen Voraussetzungen zu Quell und Schwindung des Materials. Aufgrund der neuen Heizmethoden wie kontrollierte Wohnraumbelüftung und Fußbodenheizung kann es bei niedriger Luftfeuchtigkeit über mehrere Tage bzw. Wochen zu starker Fugenbildung bzw. Abplatzung Ihres Holzbodens kommen. Es ist unbedingt dafür zu sorgen, dass die Luftfeuchtigkeit nicht unter 40% abfällt. Wir ersuchen sie dies unbedingt zu beachten, da Schäden aus diesem Grund kein Reklamationsgrund sind(siehe beiliegende Klimatipps).
Weiters kann es im Bereich der Elementstöße zu Überzahnungen bis 0,20 mm kommen.
Bei schwimmender Konstruktion (vor allem bei Click Verbindung) kann es vereinzelt zu Knarrgeräuschen kommen.

WICHTIG !
Wir halten fest, dass es im Speziellen bei Eichenholz bzw. Kirschholz durch ungünstige Raumluft oder raumklimatischen Bedingungen zu einer natürlichen Reaktion der Gerbsäure im Holzboden kommen kann .Diese führt zu einer Verfärbung im Fugenbereich. Speziell die Querstöße der Elemente sind verstärkt betroffen .Die Verfärbung kann nicht rückgängig gemacht werden.
Ein ausreichender Luftaustausch ist speziell bei Neubauten unbedingt erforderlich.
(möglichst 1 x täglich – jedoch mindestens 2-3x pro Woche Stoß-Lüften ! (kurzes öffnen und für Luftaustausch sorgen.)Luftfeuchtigkeit sollte bei ca.50% liegen
Diese Reaktion des Holzes ist kein Produkt- oder Verlege-Mangel!

Die Verlegung soll grundsätzlich auf einem ebenen, trockenen Unterboden stattfinden.
Sollte eine bessere Ebenflächigkeit als die lt. Ö-Norm 18202 Tabelle 3 Zeile 3 (4 mm pro Meter) gewünscht oder produktbedingt erforderlich sein, müssen die Kosten für Spachtel- und Nivellierarbeiten gesondert angeboten bzw. verrechnet werden.

Bei Neubauwohnungen kommt es aufgrund der kurzen Bauzeiten immer wieder zu hohen Baurestfeuchten. Für den Belagsverleger ist nur eine Prüfung des Estrichs möglich, es kann jedoch auch Feuchtigkeit aus dem Untergrund nachdringen, und zu späteren Schäden an Ihrem Parkettboden führen. Wir empfehlen daher bei schwimmenden Konstruktionen zusätzlich zur Unterlagsmatte eine Folie zur Feuchtigkeitssperre einzubringen, um das Risiko von späteren Schäden zu senken.

Schwimmende Verlegung
Auf vorhandenem normgerechten Unterboden schwimmend auf eine Dampfbremse verlegen von Fertigparkettelementen. Die schwimmende Verlegung bringt gegenüber der Verklebung einen besseren Gehkomfort und stellt nicht so hohe Anforderungen an den Unterboden.
Systembedingt kann es bei schwimmenden Konstruktionen zu Knarrgeräuschen kommen.

Achtung!!!
Wenn Sie Ihre Küche einbauen, sollte berücksichtigt werden, dass im Bereich der Küchenstandfüße der Fertigparkett ausgeschnitten wird, bzw. eine Dehnfuge hinter der Küchenblende angelegt wird. Wenn die Küche auf dem Fertigparkettboden steht, wird die schwimmende Verlegung stark beeinflusst, und es kommt aufgrund zu geringer Bewegungsfreiheit des Fertigparkettbodens zu Verspannungen, Fugenabrissen und Federbrüchen.

Verkleben
Hiefür wird im speziellen Fertigparkett 2schicht verwendet, jedoch auch 3schicht Produkte für die schwimmende Verlegung können vollflächig verklebt werden.
Der Parkettboden wird vollflächig mit dem Unterboden verklebt.
Speziell im Bereich von Fußbodenheizung empfehlen wir eine vollflächige Verklebung mit speziellem Klebstoff.

WIEDNER Ges.m.b.H.
Stand 04/2019

WIEDNER	Klima und Pflegetipps für Fertigparkettböden	AA 0306-05 Index 04

KLIMA-UND PFLEGETIPPS für Holzböden

Um die Werterhaltung Ihres Parkettbodens zu sichern, sind beim Naturmaterial Holz einige Punkte hinsichtlich Schutz und Pflege zu beachten. Ein Holzboden verfügt auch nach der Trocknung und der Verarbeitung über eine natürliche Restfeuchte. Farbunterschiede sind charakteristisch für das Naturprodukt Holz und geben Ihrem Boden die individuelle Note.

1.Quellen und Schwinden von Holz

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, d.h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen, aber auch abgeben (Gleichgewichtsfeuchte).
Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung, die bei Parkett zu Schwindungsfugen bzw. zu einer Schüsselung führen kann. Dieser Vorgang wird auch als „Arbeiten" des Holzes bezeichnet.
Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65%, meistens in den Sommermonaten und einer Luftfeuchtigkeit unter 40%, meistens während der Heizperiode, kann es zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen des Parkettbodens kommen.

WICHTIG !

Wir halten fest, dass es im Speziellen bei Eichenholz bzw. Kirschholz durch ungünstige Raumluft oder raumklimatischen Bedingungen zu einer natürlichen Reaktion der Gerbsäure im Holzboden kommen kann .Diese führt zu einer Verfärbung im Fugenbereich. Speziell die Querstöße der Elemente sind verstärkt betroffen .Die Verfärbung kann nicht rückgängig gemacht werden.
Ein ausreichender Luftaustausch ist speziell bei Neubauten unbedingt erforderlich.
(möglichst 1 x täglich – jedoch mindestens 2-3x pro Woche Stoß-Lüften ! (kurzes öffnen und für Luftaustausch sorgen.)Luftfeuchtigkeit sollte bei ca.50% liegen
Diese Reaktion des Holzes ist kein Produkt- oder Verlege-Mangel!

2. GESUNDES RAUMKLIMA FÜR MENSCH UND HOLZ

Der Parkettboden wird nach der ÖNORM für ein durchschnittliches Raumklima ausgeliefert.
Das beste Raumklima für Ihren Parkettboden liegt bei 18 - 22° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 - 60 %.
Speziell in der Heizperiode sollten Sie gegen zu trockene Luft unbedingt regelmäßig lüften und für eine stete Luftbefeuchtung sorgen. Die Luftbefeuchter müssen so dimensioniert sein, dass die relative Luftfeuchtigkeit nicht unter 50 % abfällt.

Wir bitten Sie darauf besonders zu achten, da durch Fußbodenheizung oder kontrollierter Wohnraumbelüftung in der Heizperiode die Luftfeuchtigkeit teilweise über längere Zeit auf 20%-30% abfällt. Dies führt unweigerlich zu Fugenbildung bzw. im extremen Fall zur Abplatzung des Bodens vom Untergrund. Dies ist kein Material oder Verlegefehler und auch kein Reklamationsgrund.

Neben speziellen Geräten bzw. Aufsätzen für Heizkörper können als natürliche Luftbefeuchter auch Zimmerpflanzen (Hydrokultur, Springbrunnen, etc.) eingesetzt werden.
Zu hohe Luftfeuchtigkeit (insbesondere bei Neubauten zu beachten) ist durch heizen und ständiges lüften herabzusetzen.
Bei Missachtung dieser wichtigen Klimaregeln für Parkett- und Holzböden wird das Holz bei zu hoher Luftfeuchtigkeit anquellen, dies führt zu Wölbungen bzw. Schüsselungen (nur sofortiges heizen und lüften kann Abhilfe schaffen).
Zu niedere Luftfeuchtigkeit und zu hohe Temperaturen führen zu nachträglicher Holztrocknung und es werden sich verstärkt Fugen bilden. In diesem Zug wollen wir noch darauf hinweisen, dass speziell Eschen- und Buchenholz für rasches Schwind- und Quellverhalten empfindlich ist.
Bei Parkettböden, die für Fußbodenheizung geeignet sind, ist dennoch zu beachten, dass es in der Heizperiode auch bei günstigem Raumklima zu einer Fugenbildung kommen kann. Diese wird besonders im Bereich wo Ihr Parkettboden durch Teppiche abgedeckt ist, aufgrund der Stauwärme auftreten.
Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf + 29° auf keinen Fall überschreiten lt. Ö-Norm EN 1264-3
Wir wollen festhalten, dass Fugenbildungen die auf zu trockenes Raumklima zurückzuführen sind, keine Reklamation darstellen.

3. VOR UND BEI DER VERLEGUNG

Zu hohe Luftfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften herabsetzen (event.Luftbefeuchter einsetzen)
Untergrund auf Trockenheit prüfen (ggf.Feuchtigkeitssperre ,-bremse einbringen)
Folienverpackung erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen .
Der Zeitpunkt der Verlegung sollte so geplant sein, dass nach Fertigstellung der Raum möglichst rasch bezogen wird, wodurch ein reguliertes Raumklima sichergestellt werden kann.

4. SCHUTZMASSNAHMEN

Minimieren Sie Belastungen, die unnötigen Verschleiß hervorrufen!
Eingeschleppter Sand bzw. kleine Steine und Wasser vermindern die Lebensdauer eines jeden Holzfußbodens deutlich!

Zur Minderung dieser Nutzungsbeanspruchung empfiehlt es sich im Eingangsbereich großzügig bemessene Schmutzfangmatten zu verlegen. Die Schmutzfangmatten nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Sandes, Schmutzes und Wassers auf.
Es ist zu vermeiden, schwerere Gegenstände auf Ihrem Holzboden zu schieben. Bei Verwendung von Stühlen mit Stuhlrollen sollten entweder geeignete Schutzmatten untergelegt oder nach ÖNORM B 5208 vorgesehene Lenkrollen für Holzböden zum Schutz der Parkettoberfläche verwendet werden.
Tisch- und Stuhlbeine können mit Filzunterlagen zum Schutz Ihres Parkettbodens versehen werden.
Wir müssen darauf hinweisen, dass auch extrem strapazierfähige Versiegelungen durch Pfennig- oder Stiftabsätze deformiert oder zerstört werden.

5. REINIGUNG UND PFLEGE

Ein versiegelter Parkettboden ist gegen Staub und Schmutz geschützt.
Sie brauchen den Boden im Normalfall also nur staubsaugen.
Man kann das Parkett mit einem angefeuchteten, gut ausgewrungenen (!!!) Tuch reinigen.
Dem Wischwasser können auch neutrale, wachsfreie Reinigungsmittel beigegeben werden. Um den weichen und seidigen Glanz Ihrer Versiegelung zu erhalten, gönnen Sie dem Parkettboden gelegentlich eine Pflege mit Parkettpolish (absolut zu vermeiden sind Salmiak- oder ammoniakhältige Reinigungsmittel).
Einwirkungen von Wasser auf Parkettböden, z.B. durch Schlagregen bei offenen Fenstern und Türen, umgestürzten Blumenvasen etc. sind sofort (!!!) aufzuwischen. Bei Wassereinwirkung kommt es zu Veränderungen in Holzböden und daraus resultieren unliebsame Schäden.
Weiters kann der Parkettboden auf Wunsch mit einer Erstpflege oder Einpflege versehen werden.

Bei Einhaltung obiger Punkte werden Sie sicher auch noch nach vielen Jahren Freude an Ihrem Parkettboden haben. Sollten Sie noch irgendwelche Fragen haben, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die speziell auf Ihren Lack bzw. Öl-System beiliegende Pflegeanleitung.

WIEDNER Ges.m.b.H.
Stand 04/2019

WIEDNER GESELLSCHAFT m.b.H.
MEISTERBETRIEB
A-2640 Gloggnitz, Dittelbachstraße 12
Tel. 02662/44000, Fax 02662/44000-29
email: office@wiedner.at, www.wiedner.at

ESTRICHVERLEGUNG
BODENVERLEGUNG
PARKETTVERLEGUNG
WIED-WDLB WÄRMEDÄMM-LEICHTBETON
WIED-FWTD FUGENLOSE WÄRME UND TRITTSCHALL-DÄMMUNG
WIED-CF FLIESSESTRICH
VORHÄNGE
JALOUSIEN

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für einen **Melaminharzboden** entschieden und wir möchten Ihnen zu dieser Entscheidung herzlich gratulieren.

Mit Ihrem Laminatboden haben Sie ein Produkt mit einer sehr harten und widerstandsfähigen Oberfläche erworben.
Dennoch können durch schieben kantiger Gegenstände, Steine im Schuhprofil, beschädigte Stuhlbeine usw. Beschädigungen und Kratzer auftreten

Ein Melaminharzboden wird zumeist schwimmend verlegt.
Die neueste Produktgeneration wird zumeist leimlos im Click Verfahren verlegt. Produktspezifisch ist ein zusätzliches Leimen meist nicht möglich.

Je nach Produkt sind Unterlagsmatten bereits aufkaschiert oder werden gesondert verlegt. Es ist unbedingt erforderlich bei neuen mineralischen Unterböden eine Dampfbremse zu verlegen (Wir empfehlen Unterlagsmatte mit aufkaschierter Dampfbremse).

Die Verlegung soll grundsätzlich auf einem ebenen, trockenen Unterboden stattfinden.
Sollte eine bessere Ebenflächigkeit als die lt. Ö-Norm 18202 Tabelle 3 Zeile 3 gewünscht (4mm auf 1 Meter) oder produktbedingt erforderlich sein, müssen die Kosten für Spachtel- und Nivellierarbeiten gesondert angeboten bzw. verrechnet werden.

Es müssen im Türbereich bzw. bei großen Räumen sowie ungünstigen Raumkonfigurationen Dehnfugen gesetzt werden, die mit Metall- oder Decorprofilen abgedeckt werden.

Achtung!!!
Wenn Sie Ihre Küche einbauen, sollte berücksichtigt werden, dass im Bereich der Küchenstandfüße der Laminat ausgeschnitten wird, bzw. eine Dehnfuge hinter der Küchenblende angelegt wird. Wenn die Küche auf dem Laminatboden steht, wird die schwimmende Verlegung stark beeinflusst, und es kommt aufgrund zu geringer Bewegungsfreiheit des Laminatbodens zu Verspannungen, Fugenabrissen und Federbrüchen.

Um die Werterhaltung Ihres Melaminharzbodens zu sichern, sind wie auch bei Holzböden einige Punkte zu beachten. (Siehe gesundes Raumklima)

<u>Achtung materialspezifische Eigenschaften:</u>
Auch bei Melaminharzböden kann es durch das natürliche Trägermaterial bei wechselnden klimatischen Voraussetzungen zu Quell- und Schwindverhalten kommen (siehe Klimatipps).
Aufgrund dieses Quell-Schwind Verhaltens kommt es zu Fugenbildungen die keinen Reklamationsgrund darstellen. Weiters kann es bei Elementstößen zu Überzahnung bis 0,15mm kommen.
Materialspezifisch kann es zu leichtem Knarrgeräuschen kommen.

WIEDNER Ges.m.b.H.
Stand 04/2019

WIEDNER	Klima und Pflegetipps für Laminatböden	AA 0306-03 Index 03

GESUNDES RAUMKLIMA

Speziell in der Heizperiode sollten Sie gegen zu trockene Luft unbedingt regelmäßig lüften und für eine stete Luftbefeuchtung sorgen.
Die Luftbefeuchter müssen so dimensioniert sein, dass die relative Luftfeuchtigkeit nicht unter 40 % abfällt.
Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen minimal 40% und maximal 60% liegen.

Wir bitten Sie darauf besonders zu achten, da durch Fußbodenheizung oder kontrollierter Wohnraumbelüftung in der Heizperiode die Luftfeuchtigkeit teilweise über längere Zeit auf 20%-30% abfällt. Dies führt unweigerlich zu Fugenbildung.

Neben speziellen Geräten bzw. Aufsätzen für Heizkörper können als natürliche Luftbefeuchter auch Zimmerpflanzen (Hydrokultur, Springbrunnen, etc.) eingesetzt werden.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit (insbesondere bei Neubauten zu beachten) ist durch heizen und ständiges lüften herabzusetzen.

Bei Mißachtung dieser wichtigen Klimaregeln für Ihren Laminatboden wird der verlegte Boden bei zu hoher Luftfeuchtigkeit anquellen, dies führt zu Wölbungen bzw. Schüsselungen (nur sofortiges heizen und lüften kann Abhilfe schaffen).

Zu niedere Luftfeuchtigkeit und zu hohe Temperatur führen zu nachträglicher Trocknung und es werden sich verstärkt Fugen bilden.

Melaminharzboden ist aufgrund des niederen Wärmedurchlasswiderstandes für Fußbodenheizung geeignet. Dennoch ist zu beachten, dass es in der Heizperiode auch bei günstigem Raumklima zu einer Fugenbildung kommen kann. Diese wird besonders im Bereich wo Ihr Laminatboden durch Teppiche abgedeckt ist, aufgrund der Stauwärme, auftreten.

Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf + 29° auf keinen Fall überschreiten lt. Ö-Norm EN 1264-3

Wir wollen festhalten, dass Fugenbildung die auf zu trockenes Raumklima zurückzuführen sind, keine Reklamation darstellt. Es kann durch stark schwankendes Raumklima auch zu Knarrgeräuschen bzw. aufgrund von Verspannungen auch zu Federbrüchen des Laminatbodens kommen.

Bei Neubauwohnungen kommt es aufgrund der kurzen Bauzeiten immer wieder zu hohen Baurestfeuchten. Für den Belagsverleger ist nur eine Prüfung des Estrichs möglich, es kann jedoch auch Feuchtigkeit aus dem Untergrund nachdringen, und zu späteren Schäden an Ihrem Laminatboden führen. Wir empfehlen daher bei schwimmenden Konstruktionen zusätzlich zur Unterlagsmatte eine Folie zur Feuchtigkeitsbremse (bzw. spezielle Unterlagsmatte mit Dampfbremsfolie) einzubringen, um das Risiko von späteren Schäden zu senken.

Leicht gereinigt und gepflegt:
In erster Linie trocken reinigen (staubsaugen oder kehren), oder mit nebelfeuchtem Tuch wischen.
Für die Unterhaltsreinigung empfehlen wir spezielle Laminatreiniger.
Beachten Sie bitte immer die Anwendungsempfehlung. Bei extremen Fällen und hartnäckigen Flecken ist die Anwendung von Aceton oder Putzbenzin möglich.
Achtung: Keine Scheuer- oder Hilfsmittel verwenden!
Mit Parkettlacken nicht nachversiegelbar!
Bei Beachtung aller Tips werden Sie lange Freude mit Ihrem Laminatboden haben.

3. SCHUTZMASSNAHMEN

Minimieren Sie Belastungen, die unnötigen Verschleiß hervorrufen!
Eingeschleppter Sand bzw. kleine Steine und Wasser vermindern die Lebensdauer eines jeden Laminatbodens deutlich!
Zur Minderung dieser Nutzungsbeanspruchung empfiehlt es sich im Eingangsbereich großzügig bemessene Schmutzfangmatten zu verlegen. Die Schmutzfangmatten nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Sandes, Schmutzes und Wassers auf.
Es ist zu vermeiden, schwerere Gegenstände auf Ihrem Laminatboden zu schieben. Bei Verwendung von Stühlen mit Stuhlrollen sollten entweder geeignete Schutzmatten untergelegt oder nach ÖNORM B 5208 vorgesehene Lenkrollen für Laminatböden zum Schutz der Oberfläche verwendet werden.
Tisch- und Stuhlbeine können mit Filzunterlagen zum Schutz Ihres Laminatbodens versehen werden.



Für eine leichte Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Schlafzimmern oder Gästezimmern vorkommt.



Für eine mittlere Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Wohnzimmern, Esszimmern oder Innenfluren vorkommt.



Für eine starke Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Eingangsfluren oder Küchen vorkommt.



Für eine leichte Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Hotelzimmern, Konferenzräumen oder Kleinbüros vorkommt.



Für eine mittlere Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Kindergärten, Büros, Warteräumen oder Boutiquen vorkommt.



Für eine starke Benutzungsintensität, wie sie z.B. in Korridoren, Kaufhäusern oder Klassenräumen vorkommt.

7.5) Maler

Wand- und Deckenfarbe

Produkt:	Synthesa
Bezeichnung:	PrimaFIXX
Farbe:	weiß

Zargenfarbe Wohnungseingangstür

Produkt:	Synthesa
Bezeichnung:	Capacryl Spray-TEC

Nachträgliches Anbringen von Tapeten

Wir weisen darauf hin, dass das Anbringen von Wand und Deckentapeten erst nach Ablauf der Haftzeit erfolgen sollte. Einzelne Rissbildungen werden unmittelbar vor Haftzeitende ausgebessert, dabei kann aber die Tapete beschädigt werden. Ein Ersatz hierfür ist jedoch nicht möglich, da die Haftung der Professionisten nur für die Normalausführung gilt.
Das Anbringen von nicht atmungsaktiven Tapeten sollte aus bauphysikalischen Gründen generell vermieden werden, andernfalls es in diesen Bereichen zu Schimmelbildung kommen kann.

Für nachträgliche Malerei darf nur atmungsaktive Farbe verwendet werden.

Zur weiteren Beschichtung der Malerei sind folgende Punkte einzuhalten

1. Überstreichen mit Innendispersion Synthesa – Prima FIXX
   Vor dem Überstreichen ist der Untergrund fachmännisch zu überprüfen (Fachfirma). Der Untergrund ist vor dem Beschichten abzuscheren oder mit Tiefengrund zu behandeln.
2. Überstreichen mit anderem Produkt
   Sollte auf ein anderes Produkt (Malerfarbe) als wie das verwendete zurückgegriffen werden (andere Marke), so kann die neue Farbe keine Haftung aufgrund unterschiedlicher Oberflächenspannung auf der bestehenden Malerei erreichen (-> neue Farbe blättert ab). Aus diesem Grund muss unbedingt die originale Malerei abgeschert und auf dem Untergrund eine Tiefengrundierung aufgebracht werden.

Klebebänder
Es dürfen auf die Malerei keine Klebebänder oder dergleichen aufgebracht werden.

Allgemein

Um Schimmelpilzbefall zu vermeiden, bitten wir Sie täglich 3-5- mal stoßweise zu Lüften. Ein Kippen der Fenster erreicht max. 15% des Luftwechsels einer Stoßlüftung und erzielt nicht den gleichen Effekt.

Estrichversiegelung

Die Kellerabteile und der Fahrradraum wurden mit einer Estrichversiegelung beschichtet. Die Reinigung der Oberfläche erfolgt mit einem Besen, es sind keine scheuernden oder kratzenden Reinigungsutensilien zu verwenden, da dadurch die Oberfläche beschädigt wird.

Produkt: Disbon
Bezeichnung: Dsibon 404 Flüssigkunststoff

Merkblätter Malerarbeiten:

Maler

Richtlinien zur weiteren farblichen Beschichtung Ihrer Wohnräume.

Verwendete Materialien:
. Imprägnierung/ Tiefengrund Wände und Decken: Primalon PM 200, Synthesa
. Wand- und Deckenfarbe, Primalon Innendispersion PrimaFixx, Weiß, Synthesa
. Zargen Anstrich, Capacryl Spraytech in Ral 9010, Synthesa

Es wurde im Zuge der Errichtung der Anlage vom Maler für die Herstellung der Malerei eine Dispersionsfarbe (technische Zusammensetzung entnehmen Sie den Merkblättern) von der Marke Primalon Innendispersion Top In Weiß, Synthesa verwendet.
Sollten ,,Farbflecken" auf der fertigen Malerei Sichtbar sein (bei Streiflicht), nach Mängelbehebung bei diversen Abnahmen und bei der Übergabe (durch Verschmutzungen und Beschädigungen diverser Drittfirnen), ist dies kein Mangel, sondern eine normale Eigenschaft und lt. Ö- Norm zulässig.

Zur weiteren Beschichtung sowie Nutzung sind folgende Punkte einzuhalten:

1: Abscheren oder Tiefengrundieren (Tiefengrund LF, Marke Synthesa) der Wand und Deckenflächen

2: Sollte auf ein anderes Produkt (Malerfarbe) und Qualität als von uns verwendet wurde zurückgegriffen werden (andere Marke oder Bauhausqualität), muss unbedingt die von uns erstellte Malerei abgeschert werden, da ansonsten die neue Farbe keine Haftung aufgrund unterschiedlicher Oberflächenspannungen und Qualität erreicht.

UNICOL GmbH
Wehlistr. 27b/2/DG/2
A- 1200 Wien

Mobil: +43 664/ 1574 183
E-Mail: office@unicol.co.at
unicol.co.at
GF Rejhan Ramcheski

Kontoinhaber UNICOL GmbH
Bank: Raiffeisen Bank
IBAN AT73 3200 0000 1233 1252
BIC RLNWATWW

HG Wien FN 456239s
DGNr.: 402 084 29
UID: ATU 72133247

Malermeister

UNICOL GMBH
color for life

DAS HEISST: DIE NEUE FARBE BLÄTTERT AB

4: Es dürfen auf die Malerei keinerlei Klebebänder oder dergleichen aufgebracht werden, dies aufgrund von Weichmachern und Klebekraft des Klebebandes. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Farbe im Bereich des Klebebandes löst.

5: Wenn Sie Ausbesserungen an Wänden vornehmen, empfehlen wir das Beschichten von ganzen Wänden, da Ausbesserungen gegen das Streiflicht sichtbar sind, was lt. Ö- Norm auch zulässig ist, aber die Optik stört.

6: Wir empfehlen regelmäßiges Lüften um eine Schimmelbildung zu vermeiden.

7: Wenn nach einer gewissen Zeit vielleicht Risse entstehen, so ist dies bei Neubauten oder auch bei Altbauten keine Seltenheit und kein Mangel, und wird im Zuge der 3- Jährigen Gewährleitung behoben.

8: Es kann auch zwischen zwei Wänden, Gipskarton zu Gipskartonwand, zu Rissen kommen. Dies ist kein großes Problem und daher auch kein Mangel sondern eine natürliche Eigenschaft.
Diese Fugen werden mit Acryldichtstoff geschlossen, dass eine weiche Masse ist, die man auch Beschichten kann.
Hinweis: Acrylfugen sind Wartungsfugen

Für oben angeführte Problempunkte und bei einer nicht sachgemäßen Untergrundvorbereitung seitens der weiteren Bearbeitung können wir keine Haftung übernehmen. Wir bitten Sie jedenfalls, die eventuellen Farbwünsche von einem gewerberechtlich befugten Fachmann ausführen zu lassen, ansonsten wir sämtliche Haftung ablehnen.

UNICOL GmbH-Geschäftsleitung
UNICOL GMBH
color for life
UNICOL GmbH, Wehlistr. 27b/2/DG/2
A-1200 Wien, T+ 43 664 1574 183
office@unicol.co.at
unicol.co.at

7.6) Innentüren

Türblatt:	Dana Model STRATEGIE (Röhrenspann)
Oberfläche:	weiß matt lackiert
Beschlag:	Drückergarnitur Rosettenbeschlag Glutz Model Topas 30.030 Edelstahl
Klimaklasse:	A
Wohnzimmertüren:	Oberflächenglatt
Zarge:	Dana Z-Strategie Holzzarge, weiß matt
Innentürschlüssel:	Sämtliche Innentürschlüssel (Bartschlüssel) sind auf den betreffenden Türen angesteckt.

Badezimmer und WC-Türen

Die Schlösser der Badezimmer- und WC- Türen sind im Notfall von außen zu öffnen.

Türpflege
leicht gemacht

DANA Türen zeichnen sich durch große Pflegeleichtigkeit aus.
Staub: einfach mit einem trockenen Tuch entfernen
Verunreinigung: mit einem in Wasser oder schwacher Lauge angefeuchteten Tuch abwischen, gleich trocken nachwischen

Allgemeine Wartungstipps:

- Kontrollieren Sie einmal jährlich, ob Drücker und Drückerschilder fest sitzen, bei Bedarf nachziehen
- DANA Türen mit dem DANA Justierband garantieren stets perfekte Passung, bei Bedarf einfach mit einem Inbusschlüssel nachjustieren
- Achten Sie auf optimales Raumklima. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 30 – 70 % fühlen sich Mensch und Holz am wohlsten, mit regelmäßigem Lüften erreichen Sie automatisch die richtige Luftfeuchtigkeit
- Lackieren der Türunterseiten nach dem Kürzen schützt zusätzlich vor Wassereintritt
- Überprüfen Sie regelmäßig die Wirksamkeit der Dichtung, bei Nachlassen der Elastizität bestellen Sie bei DANA einfach eine Austauschdichtung

Wichtiges zur Lagerung: Sollten Sie die Türen früher als benötigt kaufen oder sollte der Baufortschritt den Einbau unplanmäßig verzögern, achten Sie darauf, dass sie bis zur Montage nicht in feuchtem Klima lagern. Genauso wichtig ist es, Holztüren nur in einem gut ausgetrockneten Bau zu montieren. Türen und Zargen sollten die ersten Möbelstücke in Ihrem Haus sein!



DANA® - PFLEGEANLEITUNG

WAL002/19/2008
Seite 1/1

ALLGEMEIN:

Holz ist ein Naturprodukt:

Abweichungen in Struktur und Farbe sowie wuchsbedingte Schwankungen in den Oberflächen und Farbunterschiede sind bei einem Naturprodukt wie Holz kein Mangel. Vielmehr unterstreicht dies die natürliche Echtheit und Individualität Ihrer Türen und Stöcken. Bei weiß lackierten Oberflächen vermögen aufgrund unterschiedlicher Grundmaterialen und Lichteinwirkung am Bauvorhaben leichte Farbdifferenzen und unterschiedliche Glanzgrade auftreten. Ebenso natürlich ist es, dass Holz als reines Naturprodukt „arbeitet", d.h. durch wechselnde Temperaturen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ergeben sich etwaige leichte Schwund- und Quellerscheinungen.

Behandeln Sie Türen und Türstöcke ebenso so sorgsam wie Möbelstücke. Holz reagiert auf Sonnenlicht mit Verfärbung. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an. Vorsicht bei Aufklebern und Klebebändern, vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel. Zum Reinigen oder Entfernen haushaltsüblicher Verunreinigungen wie Fingerabdrücke oder Wasserflecke genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch oder Fensterleder. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge.
Verwenden Sie nach Möglichkeit niemals scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen angreifen und zu einer dauerhaften Zerstörung führen können.
Verzichten Sie grundsätzlich auf den Einsatz von Möbelpolituren. Der Glanzgrad unserer modernen Oberflächen ist auf eine lange Beständigkeit ausgelegt, ein „Aufpolieren" ist nicht erforderlich. Vielmehr besteht die Gefahr, dass durch stark wachshaltige Polituren oder andere Inhaltsstoffe die offene Struktur der Echtholzporen verklebt wird und eine unansehnliche speckige Oberfläche entsteht bzw. das Oberflächenfinish der Schichtstoffplatten zerstört wird.

REINIGUNG UND PFLEGE:

Lack-Oberflächen:

Lackierte Flächen sind in der Regel völlig pflegeleicht und unproblematisch in der Handhabung. Bei Verunreinigungen durch Fettspuren (Fingerabdrücke) die Oberfläche mit feuchtem Fensterleder wischen und anschließend mit einem fusselfreiem Staubtuch nachreiben.

Schichtstoffplatten-Oberflächen:

Schichtstoffe sind Werkstoffe aus einzelnen mit Kunstharzen getränkten Papieren, die durch Einwirkung von Hitze und Druck verpresst und gehärtet werden.
Zur Reinigung können alle haushaltsüblichen Reiniger verwendet werden - keinesfalls jedoch Scheuermittel. Für die tägliche Pflege genügt es, Schichtstoffplatten mit einem feuchten Tuch zu reinigen. Hartnäckige Flecken, wie Farbe, Klebstoff, Nagellack oder Öl lassen sich mit Aceton, Essigessenz, Nagellackentferner und Universalverdünnungen entfernen. Diese Mittel in jedem Fall sparsam, vorsichtig und nur im verschmutzten Bereich anwenden. Auf keinen Fall über längere Zeit einwirken lassen.

Massive Hölzer, lackiert:

Die Oberfläche ist geschliffen, grundiert und durch eine hochwertige Endlackierung geschützt. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.

Massive Hölzer gebürstet und lackiert:

Die Oberfläche wird gebürstet und anschließend lackiert (Klarlack mit Farbpigmenten). Hierdurch bleiben die besonderen Eigenheiten des Holzes erhalten bzw. werden zusätzlich betont. Zudem ist diese Oberfläche unempfindlicher gegen Gebrauchsspuren. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.

JELD-WEN Türen GmbH, Gleinkerau 70, A-4582 Spital am Pyhrn
Tel.: +43/(0)7562/5522-0 Mo-Do von 7.30 - 17.00 Uhr, Fr 7.30 - 12.00 Uhr,
Fax.:+43/(0)7562/7102, Mail: danaoffice@jeld-wen.biz, www.dana.at

Oö. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH
Schirmerstraße 12, A-4060 Leonding
registrierung@bps.at

OÖ LANDES>>holding

REGISTRIERUNGSBESCHEINIGUNG

Nr.: R-14.1.1-17-8833

Gemäß § 62 Oö. Bautechnikgesetz 2013[1] wird bestätigt, dass das Bauprodukt

Feuerschutztür Klassifikation EI_2 30-C und Klassifikation E 30-C,
DANA Typ 1, DANA Typ 3, DANA Typ 4, DANA Typ 12, DANA Typ 13 gemäß dem letztgültigen Klassifizierungsbericht und dem vom IBS freigegebenen Ausführungskatalog der Firma Jeld-Wen Türen GmbH,

Basisprodukt DANA

des Herstellers

JELD-WEN Türen GmbH
Gleinkerau 70, 4582 Spital am Pyhrn, Österreich

hergestellt im Werk

JELD-WEN Türen GmbH, Gleinkerau 70, 4582 Spital am Pyhrn, Österreich

den Bestimmungen des in der Baustoffliste ÖA - Ausgabe 15. August 2015 - festgelegten Regelwerkes

ÖNORM B 3850, Ausgabe 2014.04.01
Zusätzlich gilt: Anlage A, Punkt 14 und Punkt 14.1.1

entspricht.

Das Produkt unterliegt einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Fremdüberwachung durch IBS-Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung GmbH, Petzoldstraße 45, A-4020 Linz
Nummer des Überwachungsvertrages: 2562/42

Gemäß § 60 Abs. 2 Z. 3 Oö. Bautechnikgesetz 2013[1] gilt die Registrierungsbescheinigung bis

24.10.2022

Das oben angeführte Bauprodukt ist gemäß § 59 Oö. Bautechnikgesetz 2013[1] verwendbar und der Hersteller ist somit berechtigt, das Bauprodukt mit dem Einbauzeichen entsprechend § 64 Abs. 1 Oö. Bautechnikgesetz 2013[1] zu kennzeichnen. Die Registrierungsbescheinigung wird in allen österreichischen Bundesländern anerkannt.

Die wesentlichen Produktkennwerte sind im Anhang zu dieser Registrierungsbescheinigung dargestellt.
Die Registrierungsbescheinigung umfasst inklusive Anhang 2 Seiten.
Die vorliegende Registrierungsbescheinigung ersetzt das Übereinstimmungszeugnis E-14.1.1-09-8833 2. Verlängerung vom 14.10.2014

REGISTRIERUNGSSTELLE Oö. BODEN- U. BAUSTOFFPRÜFSTELLE GmbH

Für die Oö. Landesregierung

Leonding, 25.10.2017

Dipl.-Ing. Erwin Rockenschaub
Leiter der Registrierungsstelle

[1] LGBl. Nr. 35/2013 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. 89/2014

Oö. Boden- und Baustoffprüfstelle GmbH
Schirmerstraße 12, A-4060 Leonding
registrierung@bps.at

OÖ LANDES>>holding

Anhang zu Registrierungsbescheinigung Nr. R-14.1.1-17-8833

1. Inhalte der ÜA-Plakette
   - ÜA-Zeichen gesetzeskonform
   - Nr. R-14.1.1-17-8833
   - BPS-OÖ
   - Hersteller
   - Typ Feuerschutztür Klassifikation EI_2 30-C oder E 30-C
   - geprüft gem. ÖNORM B 3850

2. Die an Firma JELD-WEN Türen GmbH vergebene R-Nummer basiert auf
   - Antrag der Firma JELD-WEN Türen GmbH vom 02.10.2017
   - von Firma JELD-WEN Türen GmbH beigebrachtem letztgültigen Klassifizierungsbericht, ausgestellt von IBS Linz
   - dem von Firma JELD-WEN Türen GmbH vorgelegten Überwachungsvertrag 2562/42 abgeschlossen mit IBS Linz
   - der von IBS Linz durchgeführten Güteüberwachung vom 13.09.2017

3. Firma JELD-WEN Türen GmbH hat nachweislich dafür Sorge zu tragen, dass der Einbau des raumabschließenden Elementes gemäß den der Beurteilung zu Grunde liegenden technischen Unterlagen durchgeführt wird. Über diese erforderlichen Maßnahmen ist der jeweilige Montagebetrieb in Form einer Versetzungsanleitung verbindlich zu informieren (zB Montageanleitung). Entsprechende Aufzeichnungen sind zu führen und aufzubewahren.

4. Das gegenständliche Zeugnis hat eine Laufzeit von 5 Jahren ab Ausstellungsdatum.
   Da es sich beim gegenständlichen Produkt um ein kontinuierlich produziertes handelt, ist zu berücksichtigen, dass bis spätestens August 2018 eine Überwachung gemäß Überwachungsvertrag 2562/42 durchzuführen ist.

5. Basisdokumente im Sinne dieses Zeugnisses sind Prüfzeugnisse und brandschutztechnische Beurteilungen, die von einer österreichischen dafür staatlich akkreditierten Prüfanstalt erstellt wurden, bzw. Prüfungen im Sinne des Sonderverfahrens.
   Sollten die unter Punkt 4 vorgegebenen Termine nicht eingehalten werden, so würde dies zum Erlöschen des gegenständlichen Zeugnisses führen.

6. Hinweis: Diese Registrierungsbescheinigung verliert bei Änderung der ihr zugrundeliegenden Regelwerke nach Ablauf der in der Baustoffliste ÖA enthaltenen Übergangsfrist ihre Gültigkeit und damit endet die Berechtigung zur Anbringung des Einbauzeichens.

7.7) Wohnungseingangstüren

Türblatt:	Dominant 3, EI²30, WK3, Topbezeichnung und Türspion
Beschlag:	Glutz Knauf 5830
Namensschild:	Topbezeichnung und Türspion
Klimaklasse:	C
Einbruchhemmung:	Einbruchhemmung WK 3 lt. ÖNORM B5338
Brandschutz:	EI $_2$ 30
Zarge:	Doppelfalz-Stahlzarge lackiert

Beim Verlassen der Wohnung bzw. beim Schließen der Wohnungstüre ersuchen wir Sie, niemals den Wohnungsschlüssel in der Wohnung zu vergessen, da die Falle der Wohnungseingangstüre nur mit dem Schlüssel geöffnet werden kann. Die Eingangstüren sind Stiegenhaus seitig aus Sicherheitsgründen mit einem feststehenden Türknopf versehen.
Ohne Schlüssel kann die Eingangstüre nur von einem Sperrdienst geöffnet werden.

Die massive Konstruktion der Wohnungseingangstürblätter ist zwangsläufig mit einem hohen Gewicht verbunden. Wir verweisen aus diesem Umstand aus Gründen des Schall- und Brandschutzes, vor allem aber aus Gründen der Sicherheit, um Unfälle bei der zufallenden Türe zu vermeiden.

Zur Öffnung der Tür wird ein Zweihandsystem angewandt, mit einer Hand wird das Schloss entsperrt mit der anderen kurz am Türknauf gezogen.

TU Graz
Graz University of Technology

Institut für Hochbau
Labor für Bauphysik
Akkreditierte Prüfstelle
Notified Body

Inffeldgasse 24
8010 Graz
Austria

Tel.: +43 316 873 1301
Fax: +43 316 873 1320
E-Mail: bauphysik@tugraz.at
Web: www.bauphysik.tugraz.at
DVR: 008 1833 UID: ATU 574 77 929

SCHALLTECHNISCHE BEURTEILUNG – NR. B14.261.015.708

ANTRAGSTELLER: JELD-WEN Türen GmbH
Gleinkerau 70
4582 Spital am Pyhrn
Austria

ANTRAG: Schalltechnische Beurteilung des Türtyps **„DANA Türtyp 3"**, Türmodell **„Dominant 3 WK3"** auf Basis der Prüfung des Modells „Dominant 1 WK3" – Prüfbericht - Nr. B14.261.001.309.

BEURTEILUNGS-BASIS: Für das Modell „Dominant 1 WK3" - funktionsfähig in Stahlzarge mit Anschlagdichtung - wurde im Prüfbericht - Nr. B14.261.001.309 ein bewertetes Schalldämmmaß von R_w (C;C_{tr}) = 42 (-1;-4) dB ausgewiesen.

BEURTEILUNGS-GEGENSTAND: Die Art und die Ausführung der Innenlagen des Türmodells „Dominant 3 WK3" sind vollkommen ident mit dem geprüften Türelement. Die Unterschiede beziehen sich auf das Material der zweiten bzw. achten Ebene des Aufbaus des Türblattes.

Geprüftes Element:	Beurteiltes Element:
4,5 mm Deckplatte, Hartfaser	4,5 mm Deckplatte, Hartfaser mit 0,3 mm Alu-Einlage

BEURTEILUNG: Bei ansonsten gleichbleibenden Konstruktionsmerkmalen und Verarbeitungskriterien bzw. ohne nachteilige Änderungen ist keine Verschlechterung der Schalldämmung zu erwarten. Für den gegenständlichen **„Türtyp 3"**, Türmodell **„Dominant 3 WK3"**, ausgeführt entsprechend „Beschreibung des Prüfgegenstandes" und „Beilage 1" des Prüfberichtes - Nr. B14.261.001.309 mit oben beschriebenen Unterschieden, beurteilt in Stahlzarge mit schalltechnisch gleichwertiger Anschlagdichtung oder Absenkdichtung bzw. in Holzzarge mit schalltechnisch gleichwertiger Anschlagdichtung oder Absenkdichtung,

ist ein **bewertetes Schalldämm-Maß R_w (C;C_{tr}) = 42 (-1;-4) dB** zu erwarten.

Graz, 27.02.2015

DI. Markus Mosing
Sachbearbeiter

ACCREDITED TESTING LABORATORY · NOTIFIED BODY · TU Graz · No 2064 · LABORATORY BUILDING SCIENCE

DI. Heinz J. Ferk
Zeichnungsberechtigter, Laborleiter

Das Labor für Bauphysik ist für die den Prüfungen zugrundeliegenden Spezifikationen als Prüfstelle akkreditiert.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Labors für Bauphysik.

Zirngast GmbH.
Fenster - Türen

LEIBNITZ
8430 Leibnitz - Hauptplatz 19
Telefon (0 34 52) 835 97, Fax DW 3
office@zirngast.com

WIEN
1230 Wien - Deutschstrasse 25
Telefon 817 99-04, Fax DW 41
wien@zirngast.com

WICHTIGE HINWEISE ZU WOHNUNGSEINGANGSTRÜREN- und INNENTÜREN

Damit Sie mit unseren Türen möglichst lange eine Freude haben, ist die Einhaltung einiger Grundsätze notwendig.

Bei der Benützung ist zu berücksichtigen:

- Durch die, speziell in der kälteren Jahreszeit auftretenden, stark unterschiedlichen Klimaverhältnisse (Temperatur und Luftfeuchtigkeit) zwischen Innen und Außen, kann es auf der Tür-Innenseite, an den Kanten, im Falz, am Drücker, Zylinder, Spion und an den Bändern zur Kondenswasserbildung kommen. Zum Schutz der Türe, muß das Kondenswasser stets entfernt werden.

- Es sollte stets darauf geachtet werde die Türe zu versperren, um einen gleichmäßigen Anpressdruck an die Türdichtungen zu gewährleisten und somit einen Verzug der Türe zu verhindern.

- Um eine Kondenswasserbildung einzuschränken, ist es notwendig die relative Luftfeuchtigkeit in der Wohnung auf alle Fälle unter 55 % bei 20 °C zu halten.
  Dies ist durch eine geeignete Lüftung und dem damit verbundenen Luftaustausch sicherzustellen.
  Hinweise dazu finden Sie in der Broschüre „Wohnen ohne Gift“, herausgegeben vom Verein für Konsumenteninformation, 1060 Wien, Mariahilferstraße 81.

- Beschädigungen auf den Türflächen, an den Kanten oder im Falz müssen umgehend behoben werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit in des Türblatt zu verhindern.

- Zusätzliche Belastungen durch Wärme (Heizkörper im unmittelbarer Türnähe, direkte Sonnenbestrahlung, usw.) und durch Feuchtigkeit (Küchen- und Baddunst, usw.) sind zu vermeiden.

Zirngast GmbH.
Fenster - Türen

LEIBNITZ
8430 Leibnitz - Hauptplatz 19
Telefon (0 34 52) 835 97, Fax DW 3
office@zirngast.com

WIEN
1230 Wien - Deutschstrasse 25
Telefon 817 99-04, Fax DW 11
wien@zirngast.com

WARTUNG VON WOHNUNGSEINGANGSTÜREN-und INNENTÜREN.

. Die beweglichen Teile (Bänder, Schloß u. Drücker) sollen jährlich mit etwas dickflüssigem Öl oder Kugellagerfett, die Schloßfalle am besten mit VASELINE, geschmiert werden.
Die Zylinder dürfen nur mit speziellen Mitteln geschmiert und gereinigt werden,(zB.GEGE Spray)

. Ein fallweise notwendiges Nachjustieren oder Kürzen der Türen können wir gegen Regieverrechnung gerne für Sie durchführen.

. Beschädigungen auf den Türflächen, an den Kanten oder im Falz müssen umgehend behoben werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit in das Türblatt zu verhindern.

PFLEGE VON WOHNUNGSEINGANGSTÜREN- und INNENTÜREN.

. Für die Pflege der lackierten Türoberflächen empfehlen wir das Abwischen mit einem trockenen, weichen und nicht fasernden Lappen.
Zusätzlich wird es notwendig sein, die Oberflächen von Zeit zu Zeit (zwei bis dreimal jährlich) mit einem mit Wischwasser befeuchteten Lappen zu reinigen. Es ist empfehlenswert dem Wischwasser ein mildes Haushaltsreinigungsmittel, (zB Pril oder gleichwertiges Produkt) zuzusetzen.
Wesentlich ist dabei, dass die Flächen sofort anschließend trocken nachgewischt werden.
Viele „Möbelpflegemittel“ führen zu einer Erweichung oder unter Umständen auch zu einer Unterwanderung des Lackfilmes, sodaß umschöne Flecken entstehen können.

Diese Mittel sollten daher, wenn überhaupt, nur selten und genau laut Gebrauchsanweisung verwendet werden.
Keinesfalls verwendet werden dürfen scharfe Reinigungmittel mit Zusätzen wie Ammoniak („Salmiakgeist“), Alkohol oder Weichmachern, dasselbe gilt selbstverständlich für kratzende Reinigungmittel mit Scheuerzusätzen.

. Bei Oberflächen mit Schichtstoffbelägen hat die Reinigung mit heißem Wasser, Schmierseife und mit nichtfasernden Lappen zu erfolgen.
Wesentlich ist dabei, dass die Flächen sofort anschließend mit einem Baumwolltuch trocken nachgewischt werden.
Die Reinigung ist unbedingt Vollflächig durchzuführen, da es ansonsten zu einer Streifenbildung kommen kann.

Zirngast GmbH.
Fenster - Türen

LEIBNITZ
8430 Leibnitz - Hauptplatz 19
Telefon (0 34 52) 835 97, Fax DW 3
office@zirngast.com

WIEN
1230 Wien - Deutschstrasse 25
Telefon 817 99-04, Fax DW 41
wien@zirngast.com

Firma
Strabag AG
z.Hd. Hr. Ing. Wolfgang Berg
Donau City Strasse 9
A-1230 Wien

Leibnitz, 28.08.2020

Bvh: WHA Johannes de la Salle Gasse 4, BPL 2, 1210 Wien

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, falls Zusatzschlösser, Balkenriegelschlösser oder dgl. durch Fremdfirmen oder auch durch Mieter an Türen der Fa. Zirngast montiert werden, ist die Gewährleistung durch die Fa. Zirngast nicht mehr gegeben. Ebenso verliert das für den Brandschutz notwendige ÜA-Zertifikat seine Gültigkeit.

Weiters möchten wir Sie ausdrücklich darauf hinweisen, falls ein nachträglicher Tausch von Einzelkomponenten an Brandschutztüren durchgeführt wird, so sind Materialien zu verwenden, welche für die gelieferten Elemente eine **geprüfte Zulassung** besitzen.
Weiters möchten wir sie darauf hinweisen, dass nur ein gemäß ÖNORM geprüfter Einbauzylinder mit einem Schmelzpunkt über 900° verwendet werden darf.

Hochachtungsvoll



7.8) Sperranlage

Bei diesem Bauvorhaben wurde das System EVVA-4KS eingebaut.

Die Schlüssel, welche Ihnen mit der Übergabe der Wohnung übergeben wurden, sperren die Hauseingangstüre sowie Ihre Wohnungseingangstüre, Ihr Kellerabteil, den Medienraum im Keller Ihrer Stiege (Stromzähler), die Haustechnik-Nische im Stiegenhaus Ihres Geschosses (Wärmemengenzähler und Absperrung Heizung), den Müllraum, den Fahrradraum und den Kinderwagenabstellraum (KIWA) sowie Zugang zum Weinlager mit Weinlagernische.

Besteht der Wunsch Schlüssel nachzubestellen, setzen Sie sich bitte mit der Hausverwaltung in Verbindung. Der Hersteller der Schließanlage ist die Fa. EVVA.

Bestimmungsgemäße Verwendung:

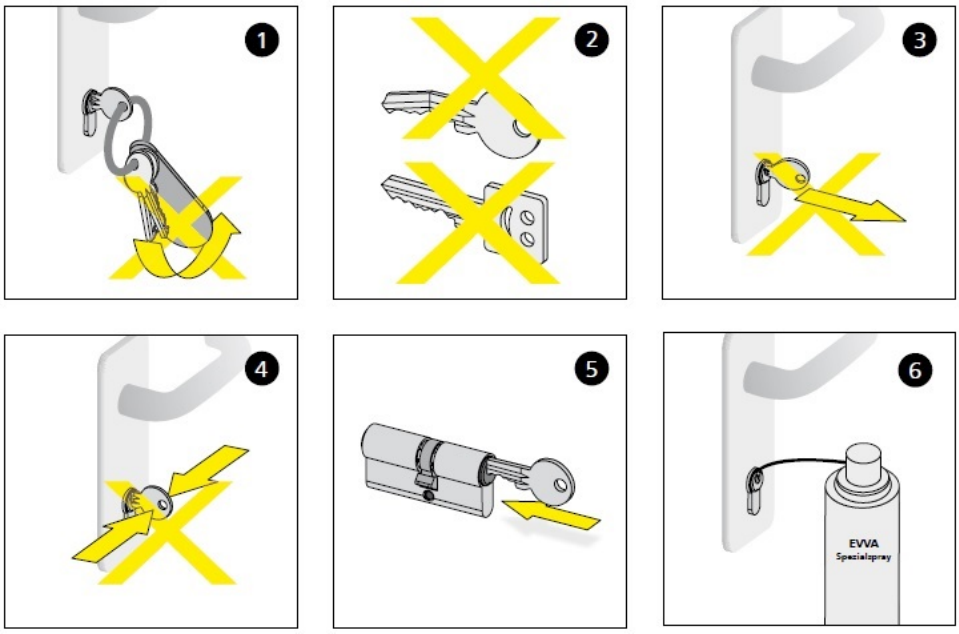
1. Den Schlüssel erst drehen, wenn der Schlüssel vollständig bis zu seinem Anschlag in den Schlüsselkanal des Schließzylinders eingesteckt ist.
2. Der Schließzylinder bietet nur in Verbindung mit einem Schutzbeschlag optimale Sicherheit.
3. Die Sperrfunktion nachgelieferter Schlüssel ist sofort nach Erhalt im zugehörigen Schließzylinder bei geöffneter Türe zu überprüfen.

Bitte unbedingt folgendes beachten:

1. Keine Hilfsmittel wie Schraubendreher, Zange oder Schlüsselbund zur Erhöhung des Drehmomentes einsetzen! Andere Aufsperrwerkzeuge dürfen nicht verwendet werden. Im Interesse der Aufsperrsicherheit ist der Schlüssel und somit auch der Schlüsselschafft bewusst so schlank ausgeführt, dass das Drehmoment nur direkt von Hand auf den Schlüsselkopf übertragen werden darf.
2. Schließzylinder dürfen nur mit sperrberechtigten originalen EVVA Schlüsseln oder von lizensierten EVVA-Partnern hergestellten Schlüsseln gesperrt werden. Schließzylinder nicht mit manipulierten, verbogenen, beschädigten bzw. herstellerfremden Schlüssel betätigen!
3. Der Schlüssel dient nicht als Ersatz eines Griffes zum Öffnen bzw. zuziehen der Tür!
4. Keinen seitlichen Druck auf den Schlüsselkopf im angesteckten Zustand ausüben! (z.B. Krafteinwirkung durch nicht vollständig abgezogenen Schlüssel)
5. Schlüssel erst dann im Schließzylinder drehen, wenn der Schlüssel vollständig, d.h. bis zum Anschlag, im Schließzylinder eingesteckt ist.
6. Beim Einstecken oder Abziehen des Schlüssels in den Schließzylinder darf nur gerade nach vorne oder hinten Druck auf den Schlüssel ausgeübt werden. Seitlicher Druck, auch nach oben oder unten entspricht nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung. Bei Verwendung von Schlüsselbändern den Schlüssel beim Betätigen vom Band trennen!
7. Es wird empfohlen, abhängig vom Grad der Benutzung und Einbausituation, den Schließzylinder mindestens 1 x jährlich zu schmieren.

Wartung:

1. Schließzylinder mindestens zweimal jährlich mit dem von EVVA empfohlenen (EVVA-Spezialspray) an beiden Seiten schmieren



EPS (Erweitertes-Profil-System) ist eine Weiterentwicklung der bewährten EVVA-Stiftsysteme. EPS zeichnet sich durch ein patentiertes, mehrfach überlappendes Schlüsselprofil aus. Die Berechtigungsprüfung erfolgt auf mehreren Sicherheitsebenen.

Vorteile

- Mit Nachschlüsselsicherheit
- Für nutzerorientierte Schließanlagen
- 5 aktive Abfrageelemente und bis zu 20 zusätzliche Abfragepositionen prüfen die Schließberechtigung
- Die doppelt wirkend, massiven Stifte sorgen für eine hohe Sicherheit
- Patentiertes Längsprofil
- Optimierte Einschnittwinkel im Schlüssel
- Integrierte Manipulationskontrolle
- Hohe Verschleißfestigkeit durch Verwendung spezieller Neusilberschlüssel
- Technischer, organisatorischer und gesetzlicher Schlüsselschutz (dank Kopierschutz, Sicherungskarte und Patente

Gebrauchsanleitung für Schlösser in Holztüren

Die Schlösser in Holztüren sind grundsätzlich Wartungsfrei !

Es empfiehlt sich jedoch die Schlossfallen bei Auftreten von Quietschgeräuschen mit WD-40 Vielzweck Spray (erhältlich im Baumarkt) zu schmieren.



Bei Wohnungseingangstüren mit Außenseitigem Knopf ist der Schlossrücken (siehe Bild) bei schwergängigem zuziehen der Türe mit diesem Spray zu schmieren.



7.9) Fenster

Kunststofffenster

Die Fenster sind aus Kunststoff mit 3-fach Isolierverglasung ausgeführt.

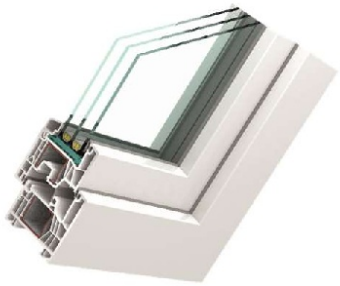
Fabrikat Fenster: w76MD / design
Beschlag: Titan Siegenia / duraplus Tokyo

Achten Sie darauf, dass bei geschlossenen Fenstern die Beschläge auch wirklich in Verschlussstellung stehen und die Verschlusszapfen entsprechend eingerastet und nicht sichtbar sind.

Ein nicht richtiges Einrasten der Verschlüsse hat ein Verziehen der Flügel zu Folge.

Wir empfehlen, die beweglichen Beschlagteile von Zeit zu Zeit etwas zu ölen, damit die Beschläge leichtgängig bleiben und der Verschleiß so gering wie möglich gehalten wird.

w76MD (Kunststoff-Fenster)



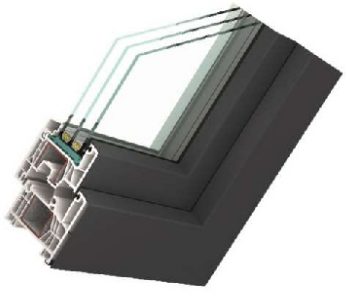
		w76 MD
Bautiefe	Rahmen	76mm
	Flügel	76mm
Mögliche Glasstärken		26-48mm
U_f-Rahmen W/m²K		1,0
	U_g-Wert	U_w-Werte (thermischer Glasabstandhalter)
2-fach Verglasung	1,1	1,14
	1,0	1,07
3-fach Verglasung	0,7	0,87
	0,6	0,80
	0,5	0,74
Sicherheit		RC1, RC2
Beschlag	sichtbar	•
	verdeckt	o

• im Standard o optional erhältlich

weinzetl
FENSTER UND TÜREN

w76MD design

(Kunststoff-Alu-Fenster)



		w76MD design
Bautiefe	Rahmen	81,5mm
	Flügel	78mm
Mögliche Glasstärken		26-48mm
U_f-Rahmen W/m²K		1,1
	U_g-Wert	U_w-Werte (thermischer Glasabstandhalter)
2-fach Verglasung	1,1	1,17
	1,0	1,11
3-fach Verglasung	0,7	0,90
	0,6	0,84
	0,5	0,77
Sicherheit		RC1, RC2
Beschlag	sichtbar	•
	verdeckt	o

• im Standard o optional erhältlich

weinzetl
FENSTER UND TÜREN

RICHTIGE WARTUNG

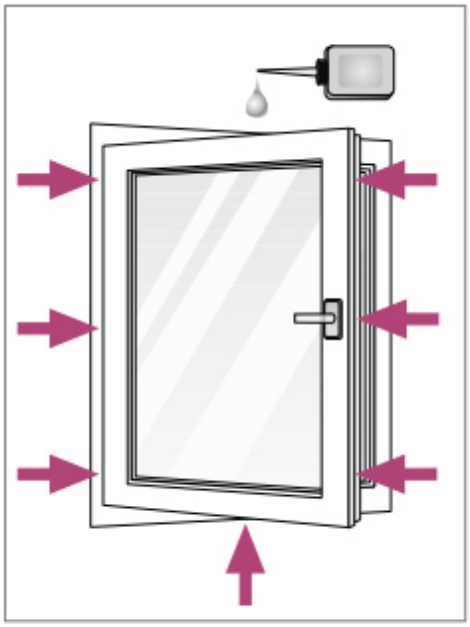
WERTBESTÄNDIGKEIT ÜBER JAHRE

Wie erfolgt die Pflege der Dichtungen?
Die Dichtungen mit Wasser reinigen und mit einem Silikonstift regelmäßig fetten.

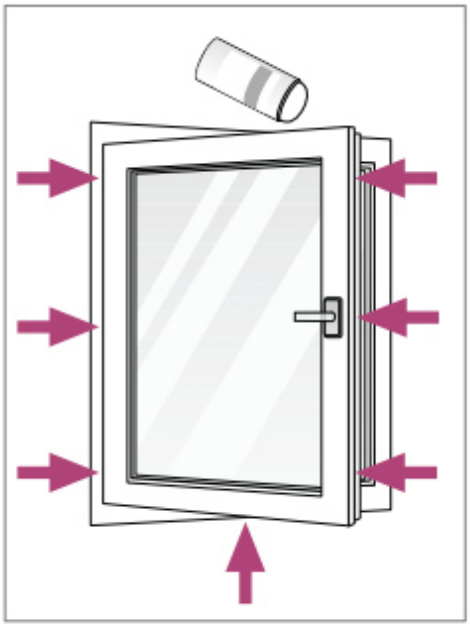
Wie erfolgt die Wartung der Beschläge?
Mindestens einmal im Jahr sollten Sie den beweglichen Beschlagteilen einen Tropfen Öl gönnen, damit sich Ihre Fenster auch weiterhin reibungslos öffnen und schließen lassen.

Das brauchen Sie zur Pflege und Wartung Ihrer Fenster:
- Handelsübliche Spülmittel zur regelmäßigen Reinigung der Gläser und Rahmen bei leichten Verschmutzungen
- Fensterleder für den glasklaren Durchblick
- REHAU Pflege-Reiniger zur fachgerechten Reinigung und Pflege der Rahmen, vor allem bei starken und emissionsbedingten Verschmutzungen erhältlich in Ihrem Fensterfachbetrieb
- Öl für Beschläge
- Weichen Lappen für die Erhaltung der schönen, glänzenden REHAU Profiloberflächen
- Silikonpflegestift zum Fetten der Dichtungen; erhältlich in Ihrem Fensterfachbetrieb

Empfehlung
Um eine dauerhafte Beeinträchtigung der Funktionen auszuschließen, empfehlen wir die regelmäßige Wartung der Beschlagteile auf festen Sitz, Gängigkeit und Bedienbarkeit durch Ihren REHAU Fensterfachbetrieb.



Beschläge ölen



Dichtungen fetten

KORREKTE BEDIENUNG

FUNKTIONEN UND HANDHABUNG

Dreh-Kipp-Ausführung

Fenster kippen
Griff senkrecht oben



Kippstellung



Fenster öffnen
Griff waagerecht



Fenster schließen
Griff senkrecht unten

Drehstellung

Dreh-Ausführung



Fenster öffnen
Griff waagerecht



Fenster schließen
Griff senkrecht unten

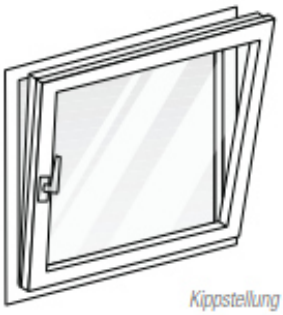
Drehstellung

Kipp-Ausführung

Entweder: Fenster kippen
Griff senkrecht oben



oder:
Fenster kippen
Griff waagerecht

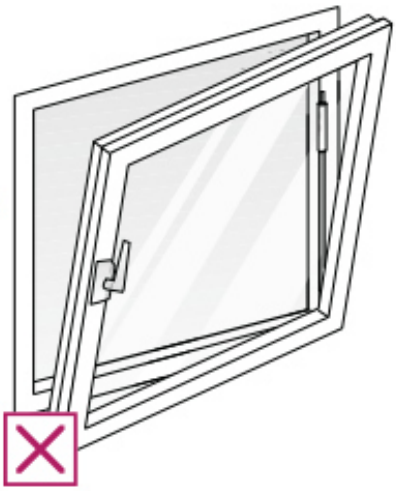


Fenster schließen
Griff senkrecht unten

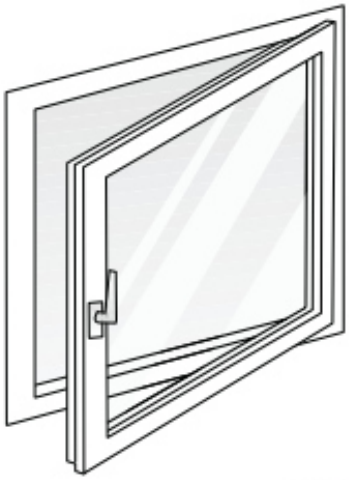
Kippstellung

Fehlbedienung – was tun?

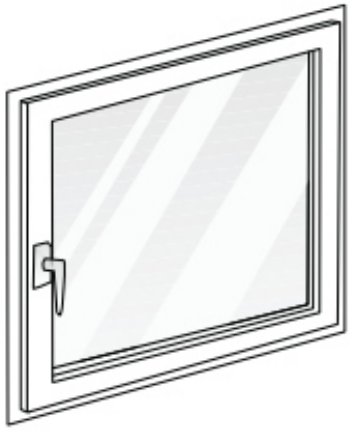
Wird der Fenstergriff bei bereits geöffnetem Fenster in die Kippstellung gebracht, löst sich der Flügel aus seiner Verriegelung. Gehen Sie bitte wie folgt vor:



1. Lassen Sie den Fenstergriff in Kippstellung.
2. Drücken Sie den Flügel komplett an den Rahmen.



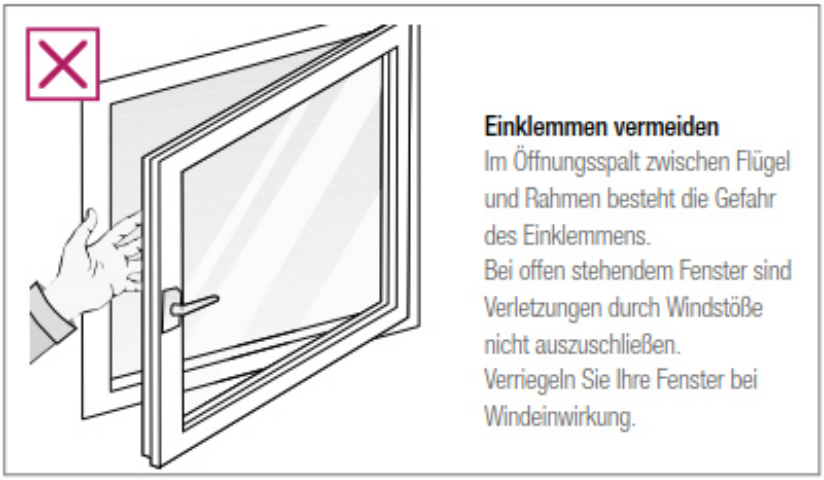
3. Drehen Sie den Griff um 180° nach unten in die Verriegelungsposition.
4. Nun können Sie das Fenster wieder normal bedienen.



WICHTIGE ANMERKUNGEN

HINWEISE ZUR FENSTERBENUTZUNG





Einklemmen vermeiden
Im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen besteht die Gefahr des Einklemmens.
Bei offen stehendem Fenster sind Verletzungen durch Windstöße nicht auszuschließen.
Verriegeln Sie Ihre Fenster bei Windeinwirkung.



Absturz verhindern
Achten Sie insbesondere in Haushalten mit Kindern darauf, dass Fenster niemals unbeaufsichtigt geöffnet bleiben.



Belastungen ausschließen
Bitte benutzen Sie den Fensterflügel nicht als Garderobe oder Stehleiterersatz.

7.10) Beschattungen

7.11) Sonnenschutz:

Fenster Innen:

Fabrikat: Climax Harmony Mono SC



SUPER / HARMONY / MONO SC ...weiteres über das Produkt

Innenjalousien

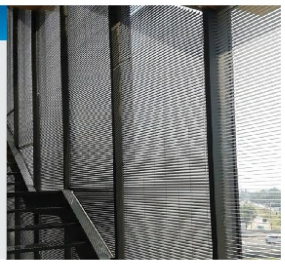


Wussten Sie, dass die **erste verstellbare Jalousie** schon 1812 patentiert wurde?

Nicht nur, dass sie als ausgezeichneter Sonnenschutz dienen und eine einfache Lichtregulierung ermöglichen, sondern zeichnen sich vor allem durch eine leichte Konstruktion, hohe Beständigkeit und lange Lebensdauer aus, ohne eine große Belastung für Ihren Geldbeutel vorzustellen.

KONSTRUKTION

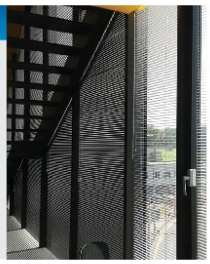
- Oberschiene 25 x 25 x 27 mm (bei SUPER 19 x 27 mm), verzinkt und lackiert
- in Standardausführung ohne Seitenführung
- in schräger Ausführung (außer MONO SC) herstellbar



GRENZMASSE

	SUPER	HARMONY	MONO SC
» 16 mm Lamelle			
max. Breite	160 cm	160 cm	160 cm
max. Höhe	230 cm	230 cm	120 - 230 cm*
max. Fläche	3.7 m²	3.7 m²	3.7 m²
» 25 mm Lamelle			
max. Breite	250 cm	220 cm	250 cm
max. Höhe	250 cm	250 cm	120 - 230 cm*
max. Fläche	6 m²	5 m²	5.3 m²

* je nach gewähltem Motorentyp



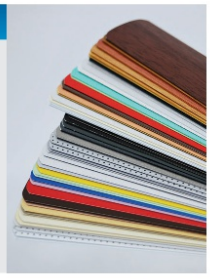
MONTAGE

- bei Innenausführung Montage an den Fensterflügel, an die Wand oder in die Fensternische
- bei Verbundfenster-Jalousien (nicht für MONO SC möglich) Montage in den Scheibenzwischenraum
- die Jalousie ist für alle Fenstertypen außer Dachfenstern geeignet



LAMELLE

- 16 oder 25 mm breite Aluminium-Lamellen, bei MONO SC zusätzlich auch 35 mm breit
- Auswahl aus einer breiten Farbpalette einschließlich Holzdekoren



AUSFÜHRUNG

- 16 mm Lamelle – keine Lichtdichtausführung möglich
- 25 mm Lamelle – auch Lichtdichtausführung (ganzflächige Beschattung) möglich
- optional mit Seitenführung mit Nylon- oder Stahlseil lieferbar



BEDIENUNG

SUPER/HARMONY

- manuelle Bedienung:
  - mit Zugschnur und Wendestab in Weiß oder Braun
  - mit Zugschnur mit Bremse und mit innenseitigem transparentem Wendestab

MONO SC

- manuelle Bedienung:
  - mit endloser Kugelkette mit Getriebe
  - mit Kurbel
- motorbetrieben: Elektromotor 24 V gesteuert per:
  - Schalter
  - Steuerautomatik
  - Fernbedienung

CLIMAX
Sunscreens by Servis Climax a.s.

Die Informationen in diesem Werbematerial sind rein informativ. Für weitere Informationen über die Produkte der Firma SERVIS CLIMAX a.s. wenden Sie sich, bitte, an einen unserer Geschäftspartner in Ihrer Nähe. Komplettes Angebot einschließlich des technischen Supportes finden Sie auf den Internetseiten www.servisclimax.de

SONNENSCHUTZ
Reitermayer GmbH + FENSTER

An die
STRABAG AG
Direktion AR – Hochbau Wien
Donau City Straße 9
1220 Wien

Stockerau, September 2020

PRODUKTBESCHREIBUNG,
BEDIENUNGS- UND WARTUNGSANLEITUNG
BVH: 1210 WIEN, JOHANNES DE LA SALLE GASSE 4+12

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachstehend geben wir Ihnen folgende Produktbezeichnungen der bei Ihrer Bausetelle ausgeführten Jalousien bekannt:

INNENJALOUSIEN:

Innenjalousien mit 25 mm breiten Aluminiumlamellen in der Farbe lt. Freigabe, ausgeführt Laut beiliegender Explosionszeichnung.
Aufzug der Jalousien mittels Aufzugsschnüren seitlich angeordnet, Wendung um 180 Grad mittels flexiblen Wendestabes.

WARTUNGS- UND REINIGUNGSANLEITUNG FÜR INNENJALOUSIEN:

Eine periodische oder regelmäßige Wartung der Innenjalousien ist nicht vorgesehen und auch nicht notwendig.

Die Reinigung derselben sollte mit einem weichen Tuch erfolgen. Herkömmliche Haushaltsreiniger können verwendet werden. Scharfe oder ätzende Industriereiniger müssen unbedingt vermieden werden, da Kratzer und Lackschäden entstehen können.
Bei der Reinigung sollte waagrecht geputzt werden und auf eine eventuell mögliche Verletzung durch Schnitte der scharfkantigen Lamellen geachtet werden.

Wir hoffen, Ihnen hiermit vorerst gedient zu haben und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne jederzeit zur Verfügung.

Inzwischen verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

REITERMAYER GMBH
Sonnenschutz und Fenster
2000 Stockerau, Nikolaus Heidstraße 26
Tel Nr +43 2266/62570 Fax DW 10
office@reitermayer.at
www.reitermayer.at

Kunststofffenster und Türen:
Fabrikat: Raffstore RA80M
Modell: RA80M

Außenjalousien mit Aluminium-Flachlamellen mit Schienenführung in der Farbe weiß. Aufzug der Jalousien und Wendung mittels Funktaster.

Bedienung und Wartung:

MONTAGEANLEITUNG RAFFSTORE

06.2018



PRODUKTHINWEISE:

Bitte lesen sie die Bedienungs- und Wartungsanleitung für VALETTA Raffstore aufmerksam durch und beachten Sie vor allem die Sicherheitshinweise. Schäden, die durch Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung- und Wartungsanleitung entstehen, unterliegen nicht der Gewährleistung. Bewahren Sie diese Anleitung bis zur Entsorgung gut auf bzw. geben Sie diese beim Verkauf mit, die Anleitung enthält auch wichtige Hinweise zur Wartung und Instandsetzung. Mit Herausgabe dieser Unterlagen/Version verlieren alle früheren entsprechenden Unterlagen ihre Gültigkeit.
Dieser Raffstore wurde Ihnen vom Fachhandel geliefert und eingebaut. Reparaturen und Demontage dürfen nur durch dafür ausgebildetes Fachpersonal erfolgen. Nehmen Sie selbst keine Veränderungen am Produkt vor. Eine sichere Handhabung ist sonst nicht mehr gewährleistet. Dargestellte Abbildungen sind exemplarisch.

HINWEIS: Schrägstapeln von Lamellenpaketen bei Raffstoren
Beim Hochziehen des Raffstores stapeln sich die Lamellen zu einem Lamellenpaket. Je höher eine Sonnenschutzanlage ist, desto höher das Paket. Bedingt durch die konkave Lamellenform kann es zu einer ungleichmäßigen Stapelung des Lamellenpaketes kommen. Textile Schlaufenbänder oder Stegleitern können aufgrund ihrer Instabilität zwischen den Lamellen zu liegen kommen und vermitteln einen optisch schräglaufenden Lamellenstapel. Dieses Erscheinungsbild ist im hochgezogenen Zustand nicht mehr sichtbar, weil die Lamellenpakete meist hinter Verblendungen oder Sturzni-schen platziert sind. Da die einzelnen Lamellen in textilen Stegleitern gelagert sind, kann es vorkommen, dass bei Schrägstellung die Lamellenabstände variieren. Die Funktion und Dauerhaftigkeit der Sonnenschutzanlage wird dadurch nicht beeinträchtigt und stellt keinen Reklamationsgrund dar.

SICHERHEITSHINWEISE:

Außenraffstore sind kein Allwetterschutz und sind lt. Leistungserklärung in Abstimmung Tabelle Nr. 6 ‚Windwiderstandsklasse VALETTA Raffstore ab einer Windstärke zwischen 30km/h bis 55km/h hochzuziehen. Bewegliche außenliegende Sonnen- und Wetterschutzanlagen sind der Witterung ausgesetzt und bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kann die Funktion beeinträchtigt werden. Unter anderem können folgende Funktionsstörungen auftreten, die eine schwerwiegende Beschädigung der Anlagen bewirken können:

- Lamellen können ein- bzw. „zusammenfrieren"
- Führungsschienen können vereisen und der Lauf der Gleitelemente behindert werden

Die Anlagen dürfen bei Frost nicht bedient werden!
Winterbetrieb: Im Winter ist die Automatik auszuschalten!

PFLEGEHINWEISE:

Die Lamellen dieses Raffstores können bei normaler Verschmutzung mit einem weichem Schwamm und Wasser, bei stärkerer Verschmutzung zusätzlich mit einem milden Reinigungsmittel und einem Tuch gereinigt werden. Bei der Reinigung ist darauf zu achten, dass die Tragorgane der Lamellen (Kordelleiter) nicht beschädigt werden. Dies kann zur Beeinträchtigung der Funktion führen, welche fachmännisch repariert werden muss.
Wird Staub und Schmutz nicht regelmäßig entfernt, kann dadurch die Funktion negativ beeinflußt werden.

Führungsschienen sauber halten. Wenn nötig mit fettfreiem Gleitmittel behandeln. Bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten an den Raffstoren mit Motorantrieb muß die Anlage allpolig abgeschlossen sein. Drehen Sie nicht an den Endschaltern eines mit Motor betriebenen Raffstore. Die Lagerböcke sind wartungsfrei und dürfen daher nicht geölt oder geschmiert werden.

MONTAGEANLEITUNG RAFFSTORE

06.2018

BEDIENUNGSANLEITUNG UND SICHERHEITSHINWEISE

Liebe VALETTA - Kundin, lieber VALETTA - Kunde,

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen VALETTA - Produkt. Sie haben sich für ein qualitativ hochwertiges Produkt entschieden. Die Sicherheit von VALETTA Raffstore entspricht den anerkannten Regeln der Technik. Dennoch sehen wir uns verpflichtet, sie mit folgenden Sicherheitshinweisen vertraut zu machen. Damit sie über viele Jahre Freude an Ihrem Produkt haben, bitten wir sie die Bedienungsanleitung zu beachten.

1. LESEN DER BEDIENUNGSANLEITUNG

⚠ Die Bedienungsanleitung muss vor ersten Benutzung des Raffstores gelesen werden. Für die Sicherheit von Personen ist es wichtig, diese Anweisungen zu befolgen. Die Nichtbeachtung entbindet den Hersteller von seiner Haftungspflicht.

Alle Anleitungen sind vom Kunden aufzubewahren und müssen bei einem eventuellen Verkauf des Raffstores an den neuen Besitzer weitergereicht werden.

2. SICHERHEITS- UND WARNHINWEISE FÜR BEDIENUNGSANLEITUNGEN

Sicherheitshinweise sind an entsprechender Stelle im Text zu finden. Sie sind mit einem Symbol und einem Hinweistext gekennzeichnet.

⚠ WICHTIGER SICHERHEITSHINWEIS:

mit diesem Warndreieck sind Hinweise auf Gefahren gekennzeichnet, welche zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen können, oder die für die Funktion des Raffstores wichtig sind.

⚠ WICHTIGER GEFAHRENHINWEIS:

Mit diesem Warndreieck sind Hinweise auf Gefahren durch Stromschlag, welche zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen können, gekennzeichnet oder die für die Funktion des Raffstores wichtig sind.

3. PRODUKT - IDENTIFIZIERUNG

ⓘ Jedes Produkt ist mit einem CE - Aufkleber gekennzeichnet. Der Aufkleber ist Bestandteil des Produktes und darf für eine evtl. spätere Identifizierung nicht entfernt werden.

CE ÖNORM EN 13659
DIN EN 13659

VALETTA Sonnenschutztechnik GmbH
www.valetta.at

4. BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

⚠ Der Raffstore ist eine Sonnenschutzanlage, die nur für den bestimmungsgemäßen Gebrauch verwendet werden darf. Bei missbräuchlicher Nutzung kann es zu erheblichen Gefährdungen kommen.

Veränderungen, wie An- und Umbauten welche nicht vom Hersteller vorgesehen sind, dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden.

Zusätzliche Belastungen des Raffstores durch angehängte Gegenstände oder ähnliches können zu Beschädigungen des Raffstores führen und sind daher nicht zulässig.

5. BEDIENUNG

⚠ Es muss sichergestellt werden, dass Kinder oder Personen, die die Gefahren durch Fehlanwendung und Fehlgebrauch nicht richtig einschätzen können, den Raffstore nicht bedienen. Funkfernbedienungen sind außerhalb deren Reichweite aufzubewahren.

⚠ Achten Sie beim Auf- oder Abfahren des Raffstores, dass keine Personen oder Hindernisse den Fahrweg behindern, oder Teile des Raffstores berühren.

6. RAFFSTORE MIT ELEKTROBEDIENUNG

⚠ Beachten Sie hierbei auch vor der ersten Benutzung, die separat beiliegenden Einstell- und Bedienungsanleitungen des Motor-, Schalter- und Steuerungsherstellers.

7. BEDIENUNG BEI STROMAUSFALL

⚠ Eine motorgetriebener Raffstore lässt sich ohne Strom nicht auffahren. Erwägen sie daher in windreichen Gebieten mit häufigen Stromausfällen den Einsatz einer Notstromversorgung oder die Bedienung mit einer Nothandkurbel.

8. AUTOMATIKSTEUERUNG

⚠ Der Raffstore darf niemals unbeaufsichtigt tiefgefahren werden. Eine Automatiksteuerung kann unter extremen Bedingungen versagen (z. B. Stromausfall, Defekte, plötzlich auftretende Unwetter). Es besteht die Gefahr, dass der Raffstore beschädigt wird.

EMPFEHLUNG: Bei Abwesenheit die Automatiksteuerung auf manuellen Betrieb stellen und den Raffstore eingefahren lassen.

MONTAGEANLEITUNG RAFFSTORE 06.2018

BEDIENUNGSANLEITUNG UND SICHERHEITSHINWEISE

9. NUTZUNG BEI WIND

⚠ Der Raffstore erfüllt die Anforderungen der in der beiliegenden CE-Konformitätskennzeichnung angegebenen Windklasse. Welche Windklasse nach der Montage erreicht wurde, hängt entscheidend von der Art und der Anzahl der Befestigungsmittel sowie vom vorhandenen Befestigungsuntergrund ab.

Der Raffstore darf nur bis zu der vom Montageunternehmen deklarierten Windwiderstandklasse genutzt werden. Diese kann von der vom Hersteller angegebenen Windwiderstandsklasse abweichen.

10. NUTZUNG BEI SCHNEE UND EIS

⚠ Der Raffstore darf bei Schneefall, Eis oder Frostgefahr nicht betätigt werden. Durch eine gewaltsame Betätigung des Raffstores besteht die Gefahr, dass der Raffstore beschädigt wird.

Eine Automatiksteuerung muss bei Frostgefahr unbedingt ausgeschaltet werden.

12. LAUB UND FREMDKÖRPER

⚠ Laub und sonstige auf dem Raffstore, oder in den Führungsschienen liegende Fremdkörper sind sofort zu beseitigen. Es besteht die Gefahr, dass der Raffstore beschädigt wird.

13. HINDERNISSE

⚠ Im Laufbereich des Raffstores dürfen sich keine Hindernisse befinden. Es besteht die Gefahr, dass der Raffstore beschädigt wird oder Personen verletzt werden.

14. REINIGUNG- UND WARTUNGSARBEITEN

⚠ Motorbetriebene Raffstore können unbe-absichtigt in Gang gesetzt werden. Es ist sicher-zustellen, dass der Raffstore bei Reinigung- und Wartungsarbeiten (z. B. Gebäudereiniger) stromlos geschaltet wird (z. B. Sicherung ausschalten).

Werden Raffstore von mehreren Nutzern betrieben, muss eine vorrangig schaltende Verriegelungs-vorrichtung (kontrollierte Stromunterbrechung von außen) betätigt werden welche jegliches Auf- und Abfahren des Raffstores unmöglich macht.

15. PFLEGE UND REINIGUNG

- Gestell und Lamellen:
  Alle Aluminiumteile sind pulverberschichtet und somit witterungsunempflindlich. Trotzdem empfehlen wir, in regelmäßigen Abständen die Aluminiumteile mit Wasser und einem haushaltüblichen Reiniger zu säubern (keine aggressiven oder scheuernden Mittel verwenden).
  Keinen Hochdruckreiniger verwenden, Teile können unter dem Druck beschädigt werden!

- Lamellen:
  Hier ist darauf zu achten nicht zu fest auf die Lamellen zu drücken, da diese knicken können!

Entfernen Sie regelmäßig Schmutz, Laub o. ä. aus den Führungsschienen.

16. WARTUNG

⚠ Eine sichere und gefahrlose Nutzung des Raffstores kann nur gewährleistet werden, wenn die Anlage regelmäßig geprüft und gewartet wird. Die Wartungsvorschriften und Wartungsintervalle sind zu beachten.

Folgende Punkte sollten regelmäßig, jedoch mindestens jährlich durchgeführt werden:

- Untersuchung auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung an Bespannung, Gestell oder elektrischen Kabeln.
- Kontrolle der Befestigungsschrauben, mit der der Raffstore und Führungen befestigt sind.
- Reinigung der Führungsschienen

⚠⚠ Sollten Beschädigungen festgestellt werden, so ist der Fachhändler oder ein geeignetes Serviceunternehmen mit der Reparatur zu beauftragen. Reparaturbedürftige Raffstore dürfen nicht verwendet werden.

17. ERSATZTEILE

⚠ Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Ersatzteile verwendet werden.

18. DEMONTAGE UND ENTSORGUNG

⚠ Bei der Demontage und Entsorgung des Raffstores müssen die unter Vorspannung stehenden Teile vorher komplett entspannt und gesichert werden. Beauftragen Sie hierzu einen VALETTA - Fachhändler, der auch gerne bereit ist, gegen einen Kostenbeitrag, die Anlagen fachgerecht zu entsorgen.

DER SCHÖNSTE PLATZ AN DER SONNE IST IM SCHATTEN.

VALETTA®
SONNENSCHUTZTECHNIK

PFLEGEANLEITUNG & SICHERHEITSHINWEISE
VALETTA RAFFSTORE

PRODUKTHINWEISE:
Schrägstapeln von Lamellenpaketen bei Raffstoren
Bei der Aufwärtsbewegung (Hochziehen) einer Raffstore stapeln sich die Lamellen zu einem Lamellenpaket. Je höher eine Sonnenschutzanlage ist, desto mehr Lamellen legen sich aufeinander und das Paket wird entsprechend höher. Bedingt durch die konkave Lamellenform kann es zu einer ungleichmäßigen Stapelung des Lamellenpaketes kommen. Textile Schlaufenbänder oder Stegleitern können aufgrund ihrer Unstabilität zwischen den Lamellen zu liegen kommen und vermitteln einen optisch schräglaufenden Lamellenstapel. Dieses Erscheinungsbild ist im hochgezogenen Zustand nicht mehr sichtbar, weil die Lamellenpakete meist hinter Verblendungen oder Sturznischen platziert sind. Da die einzelnen Lamellen in textilen Stegleitern gelagert sind, kann es vorkommen, dass bei Schrägstellung die Lamellenabstände variieren. Die Funktion und Dauerhaftigkeit der Sonnenschutzanlage wird dadurch nicht beeinträchtigt.

PFLEGEHINWEISE:
Die Lamellen dieses Raffstores können bei normaler Verschmutzung mit einer weichen Bürste und Wasser, bei stärkerer Verschmutzung zusätzlich mit einem milden Reinigungsmittel und einem Tuch gereinigt werden.

Bei der Reinigung ist darauf zu achten, dass die Tragorgane der Lamellen (Kordelleiter) nicht beschädigt werden. Sollte dies doch passieren, so ist die Funktion des Raffstores nicht mehr gegeben, kann aber selbstverständlich bei uns im Werk repariert werden.
Führungsschienen sauber halten. Wenn nötig mit fettfreiem Gleitmittel behandeln.

Bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten an den Raffstoren mit Motorantrieb muß die Anlage allpolig abgeschlossen sein. Drehen Sie nicht an den Endschaltern eines mit Motor betriebenen Raffstore.

Die Lagerböcke sind wartungsfrei und dürfen daher nicht geölt oder geschmiert werden.

SICHERHEITSHINWEISE:
Außenraffstore sind kein Allwetterschutz und sind lt. Leistungserklärung in Abstimmung Tabelle Nr. 6 ‚Windwiderstandsklasse VALETTA Raffstore' ab einer Windstärke zwischen 30km/h bis 60km/h hochzuziehen.

Bewegliche außenliegende Sonnen- und Wetterschutzanlagen sind der Witterung ausgesetzt und bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kann die Funktion beeinträchtigt werden. Unter anderem können folgende Funktionsstörungen auftreten, die eine schwerwiegende Beschädigung der Anlagen bewirken können:

- Behänge, Panzer oder Lamellen können ein- bzw. „zusammenfrieren".
- Führungsschienen können vereisen und der Lauf der Gleitelemente behindert werden.

Daher ist zur Betätigung der Anlagen unbedingt bis zum Auftauen abzuwarten (ACHTUNG bei automatischer Steuerung!), für Schäden aufgrund der Mißachtung dieser Bedienungsvorschriften kann keine Haftung übernommen werden.

Winterbetrieb: Im Winter ist die Automatik auszuschalten!

VALETTA Sonnenschutztechnik GmbH
Salzburger Straße 199 ❙ 4030 Linz ❙ T: +43 (0) 732/38 80-0 ❙ F: +43 (0) 732/38 80-22 ❙ www.valetta.at
DVR: 0672211 ❙ Landesgericht Linz ❙ FN25220 p ❙ UID-Nr.: ATU 23129102 ❙ ARA-Lizenznumer: 9975

8.) Außenanlagen

Allgemein

Bitte beachten Sie die beiliegende Pflegeanleitung für die Rasenflächen. Die im Eigengarten befindlichen Bäume und Pflanzen sind regelmäßig insbesondere bei längeren Trockenperioden zu bewässern.
Bei einer nachträglichen Bepflanzung, Zaunherstellung od. ähnlichen Arbeiten ist die teilweise vorhandene Humus- bzw. Drainageschichte von ca. 40 cm zu berücksichtigen. Die darunterliegende Abdichtung der Tiefgaragendecke darf unter keinen Umständen beschädigt werden.
Über den Garagendecken wurde ein sogenanntes Flachdachsubstrat – eine mehrkomponentige Mischung - unter anderem aus Humus und Ziegelgranulat - aufgebracht. Dieses Substrat bindet Wasser besser als normaler Mutterboden und wirkt so einer Versumpfung der Vegetationsschichte nach stärkeren Regen-ereignissen entgegen. Zu beachten ist jedoch auch die Eigenschaft der höheren Verdunstung in solchen Bereichen. Es wird somit ein häufigeres Bewässern der Flachdachflächen gegenüber den humusierten Flächen empfohlen.

Wichtig: auf den Rasenflächen über der Garagendecke/Kellerdecke (siehe Verkaufsplan) dürfen keine Erdanker, Spieße, etc. eingeschlagen werden, damit die Abdichtung unter der Humusschicht (Substrat) nicht beschädigt wird.

Aufgrund der niedrigen Aufbauhöhe der Erdschicht dürfen auch keine tiefwurzelnden Pflanzen angebaut werden! Für Schäden die, auf beschädigte Abdichtungen durch Pflanzenwuchs zurück zu führen sind, haftet der Eigentümer/Nutzer.

Außenanlagen

Von der Johannes-de-La-Salle-Gasse aus erschließt ein Weg in der Mitte der Baukörper die Wohnhausanlage. Im Bereich der Tiefgaragenabfahrt ist der zentrale Müllplatz situiert. Eine weitere Erschließungsmöglichkeit ergibt sich durch die im Süd-Westen gelegene Feuerwehrzufahrt, über welche auch die Zufahrt zur Rampenanlage des Fahrradabstellraumes möglich ist. Die Eigentümergärten sind mit Terrassen und einem Gartentor (siehe Verkaufspläne) zum leichten Abtransport von Schnittgut und Gartenabfällen ausgestattet und untereinander durch Maschendrahtzäune abgegrenzt. Zu den einzelnen Erschließungswegen grenzen sich die Gärten ebenso durch Maschendrahtzäune ab – siehe Verkaufspläne. Die Kleinkinderspielplätze sind am zentralen Erschließungsweg zwischen den Baukörpern situiert.

8.1) Rasenpflege

<u>bei neu verlegtem Fertigrasen</u>
> intensiv einwässern
> die ersten 2 – 3 Wochen morgens oder
abends täglich (je nach Witterung) bis 30 Minuten gießen
> der Untergrund sollte gut durchfeuchtet sein

weitere Rasenpflege

Mähen

> Beim Pflegeschnitt wird ein Drittel der Rasenhöhe abgemäht.
> Je mehr man auf einmal wegschneidet, umso mehr wird der Rasen belastet.
> Mähen Sie daher regelmäßig und in möglichst kurzen Abständen.
> Mindestens ein Schnitt pro Woche.
> Die ideale Schnitthöhe beträgt ca. 3,5 – 5 cm. (Sportrasen auf 3 cm).
> Im Hochsommer eine Stufe höher schneiden, das verhindert das Ausbrennen in der heißeren und trockeneren Sommerzeit.
> Achten Sie auf scharfe Messer und mähen Sie nur wenn das Gras trocken ist.

Bewässern

> Der Rasen braucht je nach Witterung maximal 20 – 30 Liter Wasser pro m² und Woche.
> Teilen Sie die Bewässerung auf einmal bis höchstens zweimal pro Woche auf.
> Gießen Sie in den Morgenstunden.
> Das einfachste ist natürlich eine Bewässerungsanlage.
> Diese Anlagen können auch vollautomatisch betrieben werden, ein Betreten der Fläche ist nicht mehr nötig.
> Für längere Abwesenheit oder Urlaub kann ein Programmablauf gesteuert werden.
> Beregnen Sie nur bei warmem und trockenem Wetter.

Vertikutieren

> Entfernen Sie den oberirdischen Rasenfilz (abgestorbene Pflanzenteile, verrottetes Schnittgut) einmal jährlich (ab Mitte April oder im September).
> Das schafft den Rasenpflanzen Platz, der Neuaustrieb wird gefördert und die Anfälligkeit für Pilzbefall sinkt.

Düngen

> Rasenlangzeitdünger geben dem Rasen die optimale Nährstoffversorgung und reduzieren das Wachstum von Unkraut und Moos.
> Düngen Sie 2 – 3-mal pro Jahr, 1x im zeitigen Frühjahr, 1x im Juni und 1x im August (mit Herbstdünger) laut Anweisungen auf der Verpackung.
> Richtig gedüngter Rasen benötigt weniger Wasser und bleibt unkrautfrei.

8.2.) Pflegetipps nach dem Pflanzen von Gehölzen

Pflege

> Je nach Witterung Pflanzen 1 – 3-mal wöchentlich ordentlich einwässern.
> So kommt das Wasser auch den Wurzeln zugute.
> Solchermaßen ist die Bewässerung besser als täglich öfter darüber zu spritzen.
> Boden lockern und Unkraut entfernen.

> Tröge und Dachgartenanlagen auch im Winter 1 – 3-mal an frostfreien Tagen durchdringend wässern, sonst kann es zu Trockenschäden kommen.

> Empfindliche Gehölze wie Rhododendren, Kalmien und Immergrüne im Jänner/Februar vor allzu starker Wintersonne schützen.
> Diese Pflanzen beginnen früh zu treiben und bei darauffolgenden tiefen Nachttemperaturen gibt es Frostschäden.

> Thujenhecken: Bei Trockenperioden alle 1 – 2 Wochen durchdringend wässern, und zwar so, dass die Feuchtigkeit bis zu einer Tiefe von 30 – 40 cm dringt.

Schnitt

> Laubgehölze: Rückschnitt im unbelaubten Zustand. Formierungsschnitt Juni (ev. nochmals im August).
> Nadelgehölze: Rückschnitt im Frühjahr vor dem Antrieb. Formierungsschnitt Juni (ev. nochmals im August).
> Frühjahrsblühenden Arten werden nach der Blüte geschnitten.
> Sommerflieder wird ebenfalls im Frühjahr zurückgeschnitten

Düngen

> Ein Jahr nach der Pflanzung im April/Mai.
> Im Spätherbst (Ende November) besonders Nadelgehölze und Immergrüne reichlich wässern.

8.3.) Terrassen-, Balkon,- und Loggia-Übertritte

Betreffend Übertritte Terrassen- u. Loggia-Türen erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass die Fensterbänke in diesem Bereich nicht zu betreten sind.
Bei den höheren Übertritten wurden Vorlegestufen platziert, die als Ausstiegshilfe auf die Terrassen und Loggien zu benutzen sind.

Für Beschädigungen, welche durch das Betreten der Fensterbänke verursacht werden, können wir keine Gewährleistung übernehmen

<u>Wind- und Sturmsicherungen</u>
Besonders bei Dachterrassen ist aufgrund der exponierten Höhenlage darauf zu achten, dass Beschattungseinrichtungen, Gartenmöbel, Sichtschutz, etc. entsprechend gegen Windangriff gesichert werden. Dies kann mit Ballastgewichten (z.B. Wassertonnen, Betonplatten, etc.) erfolgen. Wir empfehlen dringend, bei Nichtbenützung diese Gegenstände abzubauen und gesichert zu verstauen.

8.4.) Schneeräumung

Bei Schneefall ist darauf zu achten, dass Türstaffel, Fensterbretter, Rigole und Blechhochzüge aufgrund der exponierten Lage vom Schnee möglichst freizuhalten sind. Gleiches gilt für den Fassadenbereich bei Schneeanwehungen.

8.5.) Zäune

Ihr Zaun im Eigengarten wurde durch die Fa. GTM ausgeführt.
Typ: Maschendrahtzaun - Farbe verzinkt

Wartung: sollte der Spanndraht mit der Zeit locker werden, mit einem 13-Gabelschlüssel nachziehen.

Information: Das Abdecken von Rollzäunen und geschweißten Gittern mit Schilfmatten, Planen oder dergleichen ist nicht empfehlenswert, da sich die Belastung auf die Säulen bei Winddruck erhöht. Beschädigungen am Zaunmaterial durch o.a. Einflüsse, schließen eine Reklamation aus.

8.6.) Wartung

Wartung von Regensinkkästen, Einlaufgittern, Rigolen, etc.

Beim Auslegen von Belägen (z.B. Rasenteppich) ist auf den Fortbestand der Entwässerungsmöglichkeit zu achten. Es sind also sämtliche vorhandene Abflüsse freizuhalten.
Vorhandene Abflüsse, Regensinkkästen, Einlaufkästen, Lichtschächte, Rigole, etc. bedürfen einer laufenden Kontrolle (mindestens 2-mal jährlich) und Reinigung bzw. sofort nach schweren Niederschlägen. Ansonsten können diese verlegt werden (Erde, Laub und dgl.) und sich dadurch Wasser anstauen, wodurch es zu Wassereintritten kommen kann. Für Wasserschäden aufgrund von unterlassener oder unzureichender Wartung wird keine Haftung übernommen.

Zur Reinigung müssen die Abdeckungen abgenommen und die Verschmutzungen entfernt werden. Das Durchspülen in den Ablauf ist untersagt, da es dadurch zu Verstopfungen der Leitungen kommen kann. Diese Maßnahmen betrifft sämtliche Gully-Abläufe, Rigole, Regensinkkästen, Wasserfangkästen, Einlaufgitter bei Terrassen, Lichtschächte, Abfallrohre, Entwässerungsrinnen sowie Überläufe von Loggien, Balkone und Terrassen.

Die Regensinkkästen befinden sich unterhalb jedes senkrechten Regenrohres.

Reinigung von Entwässerungseinrichtungen

Generell und unabhängig vom Gehbelag der Terrassen, Balkone oder Loggien sind die Terrassenablaufgitter, die Entwässerungsrinnen und die Notüberläufe regelmäßig von Ablagerungen z.B. Laub zu reinigen. Verstopfungen durch Ablagerungen führen zu Wasserrückstau.

8.7) Bodenbelag auf Terrassen, Loggien, Balkonen

Produkt: Feinsteinzeug-Fliesen Callisto – Tortora 60x60x2cm
Farbe: Tortora

Auf den Terrassen, Loggien und Balkonen wurden Feinsteinzeug-Fliesen im Splittbett verlegt.
Die Fugen zwischen den Platten sollten mind. 1x jährlich von aufkeimenden Pflanzen befreit werden.

Alle Feinsteinzeug-Beläge müssen regelmäßig gepflegt werden. Dem Wasser wird ein spezieller Wischwasserzusatz beigegeben.

Reinigung von Feinsteinzeug-Böden

Täglich: Dem Kalten oder lauwarmen Wischwasser werden ca. 200 ml Feinsteinzeug Intensivreiniger pro 10 Liter Wasser zugegeben. Damit lässt sich der anfallende Schmutz leicht vor allem vollständig entfernen. Verfahren: Mit nassem Tuch dien Boden wischen, ca. 10 Mind. Einwirken lassen. Starke Verschmutzungen evtl.
bürsten. Danach mit ausgewundenem Tuch die Reinigungslösung aufnehmen.

Bei Bedarf: Stark beanspruchte Beläge brauchen gelegentlich eine Grundreinigung. Dem kalten oder lauwarmen Wasser Feinsteinzeug Intensivreiniger (je nach Verschmutzung bis zu 1 Liter pro Kübel) zugeben, auftragen und mit Schrubber verteilen; ca. 10-20 Minuten einwirken lassen, zwischendurch bürsten und nicht antrocknen lassen. Danach aufnehmen und eventuell mit sauberem Wasser nachwischen.

ÖSTERREICHISCHER FLIESENVERBAND

FCIO CHEMISCHE INDUSTRIE Berufsgruppe Bauklebstoffe

MEINE TECHNIK
TECHNISCHE KOMPETENZ UND PRÜFUNG

Merkblatt 17: Reinigen, Pflege und Wartung von keramischen Belagsflächen

Ausgabedatum: Jänner 2016

Vorbemerkungen
Die spätere Reinigung, Pflege und Wartung eines keramischen Fliesenbelags liegt im Verantwortungsbereich des Nutzers oder Betreibers.
Sachkundige Beratung durch den Fliesenlegerfachbetrieb ist empfehlenswert.
Beläge aus anderen Materialien, wie beispielsweise Natur- oder Kunststein, Ziegelplatten, Glas, beschichtete Materialien oder ähnliches bedürfen besonderer Pflege- und Wartungsmaßnahmen.

1. Voraussetzungen
Bei der Reinigung ist auf die Verträglichkeit des verwendeten Reinigungsmittels mit dem jeweiligen Belags- und Fugenmaterial zu achten. Ein Anlegen einer Musterfläche an unauffälliger Stelle ist notwendig.
Vor der Bauend- oder Grundreinigung bzw. Oberflächenbehandlung ist die Bodenheizung abzuschalten.

2. Anwendungsgebiete

Bauendreinigung; Bauschlussreinigung:
Reinigung zur Entfernung von nicht haftenden und haftenden Verschmutzungen
ANMERKUNG: Die bei der Durchführung der Baufeinreinigung bzw. Bauschlussreinigung anzuwendenden Reinigungsverfahren sind vom Grad und der Art der Verschmutzung abhängig.

Grundreinigung:
Vollflächige Nassreinigung zur Entfernung von haftenden Verschmutzungen und/oder von Pflegefilmen

Unterhaltsreinigung:
Ist eine laufend wiederkehrende Reinigungsmaßnahme, bei der vertragsmäßig bestimmte Leistungsarten in einer festgesetzten Reinigungshäufigkeit durchgeführt werden. Als Unterhaltsreinigung ist auch die tägliche Reinigung gemeint.

Spezialreinigung:
Erforderlich bei Verschmutzungsarten wie Kalk, Algen, Farben, Fett usw., welche durch eine übliche Grundreinigung nicht entfernt werden können.

Oberflächenbehandlungen

- Imprägnierung: Rüstet die Belagsoberfläche wasser- und ölabweisend aus, reduziert die Fleckenempfindlichkeit und erleichtert die Unterhaltspflege
- Versiegelung: Dauerhafte Schutzbeschichtung
- Wachsen: Schutzbehandlung
- Pflege: Regelmäßige Wischpflege für Boden- und Wandbeläge

Das Merkblatt gilt nicht für die Verlegung auf befahrbaren und beheizten Flächen.
Die Nutzungsdauer eines Außenbelages liegt bei 15 Jahren unter fachgerechter Wartung.

3. Materialien

Um Schäden durch den Einsatz von nicht geeigneten Reinigungsmitteln an der verlegten Keramik und Fuge zu vermeiden, sollte vom Auftragnehmer an den Auftraggeber eine Reinigungsempfehlung nachweislich übergeben werden.

Verwendete Reinigungsmittel sind rückstandslos zu entfernen.
Zur Minimierung des Reinigungsaufwandes empfiehlt es sich in spritzwasserbelasteten Bereichen auf schmutz- und wasserabweisende Verfugungen zurückzugreifen oder auch Schutzimprägnierungen einzusetzen.

4. Ausführung

Im Zuge der Verwendung eines Reinigungsmittels sind die Herstellerangaben und Anwendungsvorschriften zu beachten, sowie Überdosierungen zu vermeiden.

Bauschlussreinigung
Diese Endreinigung hat von einer Fachfirma und erst nach Abschluss aller Tätigkeiten der Professionisten durchgeführt zu werden.
Besonders ist auf die Verwendung und den Einsatz der Chemikalien und Reinigungsmittel zu achten, damit es zu keinem negativen Angriff der Fliesenflächen und der Fugen kommen kann.

Bei der **Grund-Reinigung** im Bereich von Fliesen werden grundsätzlich saure und stärker alkalische Reinigungsmittel eingesetzt. Diese Reiniger sollten in entsprechender Verdünnung (abhängig vom Verschmutzungsgrad) auf die verschmutzte Belagsfläche aufgebracht werden. Überdosierungen sind zu vermeiden Während der Einwirkzeit (ca. 15 min) sollte der chemische Schmutzlösungsvorgang mechanisch durch Bürsten unterstützt werden. Anschließen ist das Schmutzwasser rückstandslos zu entfernen. (z.B.: Absaugen).

Die **Unterhaltsreinigung** (tägliche Reinigung) hat immer mit neutralen oder schwach alkalischen Reinigungsmitteln zu erfolgen, wobei ebenfalls über Einwirkzeit, Bürsten- und Spülvorgang eine effektive Reinigung erzielt werden kann.

Spezialreinigungen
Zur leichteren Beseitigung von mineralischen Verunreinigungen (z. B. Kalkablagerungen, Zementschleier) ist jedoch der Einsatz eines sauren Reinigers fallweise notwendig. Die meist zementgebundene Verfugung des Fliesenbelages ist jedoch nicht säurebeständig. Moderne Haushaltsreiniger („Kalkentferner") sind oftmals saure Reiniger, die z. B. mit Zitronensäure, Essigsäure oder anderen Säuren hergestellt werden.
Diese können bei falscher oder langfristiger Anwendung zementäre Fugen schädigen.
Im Bedarfsfall darf ein Belasten eines zementären Fugenmörtels mit einem sauren Reiniger frühestens 7 Tage nach dem Einfugen erfolgen, damit nicht schon anfänglich bei der Verfugung die Widerstandsfähigkeit gegenüber weiterfolgenden mechanischen und chemischen Reinigungsarbeiten herabgesetzt wird.
Damit vermieden wird, dass ein zementärer Fugenmörtel oberflächlich geschädigt wird, muss der Belag vor dem fallweisen Aufbringen eines sauren Reinigers unbedingt vorgenässt und nach der Reinigung sorgfältig mit klarem Wasser nachgespült und ggf. durch das Aufbringen eines alkalischen Reinigers neutralisiert werden.
Auch bei sehr starken alkalischen Reinigungsmitteln kann ein Vornässen notwendig sein.
Eine Epoxidharzfugung ist gegenüber aggressiven Reinigern zumeist beständig (Beständigkeitstabelle des Herstellers beachten!). Bei dieser Art von Verfugung muss jedoch darauf geachtet werden, dass im Zuge des Reinigungsvorgangs die Verfügung mit Temperaturen über 75° C nicht belastet wird.

Die Ausführung von **Oberflächenbehandlungen** darf nur von Fachfirmen (Reinigungsspezialisten oder dafür qualifizierte Verlegebetriebe) durchgeführt werden.

5. Ergänzungen

- Keramische Beläge inkl. zementären Fugen sind nicht wasserdicht.
- Die übermäßige oder unsachgemäße Verwendung von Reinigungsmaschinen, Hochdruckreinigern sowie kratzenden oder scheuernden Reinigungshilfsmitteln (färbige Pads) kann zu Schäden des keramischen Belages führen.
- Der Einsatz von Auftaumitteln kann zu gravierenden Schäden führen.

Plichten und Verantwortlichkeiten der Beteiligten

Pflichten Planer (Architekt, Bauleitung)
Er sorgt für eine termingerechte Abschaltung der Bodenheizungen. Er stellt sicher, dass die Bauherrschaft und das Reinigungsunternehmen über die zur Materialspezifikationen und Arbeitsausführung notwendigen Unterlagen des Belagerstellers verfügen.

Pflichten Verleger:
Der Fliesenleger übergibt den Belag schwammgereinigt. Bauend-, Grund- und Spezialreinigung (z.B. Absäuern) gehören nicht zu den Grundleistungen der Werksübergabe. Der Verleger informiert über die Materialspezifikationen der Beläge.

Pflichten Reinigungsunternehmen:
- Schützen der angrenzenden Bauteile
- Einsatz von geeigneten Reinigungs- und Behandlungsmitteln

Pflichten Bauherrschaft: Beachtung der Reinigungs- und Pflegeempfehlungen

Wartung

Obwohl keramische Beläge zu den dauerhaftesten, strapazierfähigsten und pflegeleichtesten gehören, ist je nach Beanspruchungsintensität und -dauer eine entsprechende Wartung notwendig, um die Qualität des Belages auf lange Jahre zu erhalten. Erkennbare Schäden sind unverzüglich zu beheben, um Folgeschäden zu vermeiden. Elastische Fugen (Silikonfugen) sind zu warten. (TMB 1)

Literaturnachweise:

ÖNORM D 2200 „Reinigungsleistungen – Allgemeine Bestimmungen zur Reinigung von Bodenbelägen – Werkvertragsnorm"
ÖNORM B 2221 „Reinigungsleistungen — Allgemeine Bestimmungen für die Reinigung von keramischen Fliesen, Platten und Mosaiken – Werkvertragsnorm"
Merkblatt Reinigung und Pflege, Februar 2011 © SPV Dagmersellen

© Dieses Merkblatt ist geistiges Eigentum des Österreichischen Fliesenverbandes und der Berufsgruppe Bauklebstoffe im Fachverband der chemischen Industrie Österreichs! Allfällige Änderung, Vervielfältigung, Weitergabe o.ä. bedarf der schriftlichen Zustimmung beider Organisationen. Fotos: Industrie / Fliesenverband / shutterstock.de

9.) Brandschutz

Revisionsöffnung für Zähler, Wartung, Wasserabsperrungen

In Ihrer Wohnung befindet sich in der Schachtwand im WC (oder Bad) eine weiße Revisionsöffnung, hinter welcher sich die Kalt- und Warmwasserzähler sowie die Wasserabsperrhähne befinden.
Auf der Revisionsöffnung sind keine Gegenstände zu befestigen, diese müssen in Notfällen frei zugänglich bleiben.

Anweisung im Wartungsfall:
Die Revisionstür darf nur im Wartungsfall, bei Ablesung der Zähler und Benutzung der Leitungsabsperrungen geöffnet werden. Anschließend ist es wieder ordnungsgemäß zu verschließen.

Brandschutzmanschetten, Brandschutzklappen, Brandabschottungen bzw. sonstige Brandschutzeinrichtungen

Brandschutzeinrichtungen dürfen weder entfernt, durchbohrt bzw. in sonstiger Art und Weise bearbeitet werden. Treten Probleme an Brandschutzeinrichtungen auf ist sofort die Hausverwaltung zu verständigen! Sämtliche Arbeiten an Brandschutz-einrichtungen sind von einer Fachfirma durchführen zu lassen!

Handfeuerlöscher

Für eine erste Feuerlöschhilfe sind in der Tiefgarage und in den Stiegenhäusern Feuerlöscher angebracht. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Situierung der Feuerlöscher. Sollten Sie einmal einen dieser Feuerlöscher benützen müssen, so verständigen Sie bitte umgehend die Hausverwaltung, damit diese für eine ordnungsgemäße Nachfüllung Sorge trägt.

Fluchtplan



Jeder Hausbewohner sollte wissen, wie er sich im Brandfall zu verhalten hat. Besprechen Sie einen Fluchtplan mit Ihrer Familie und frischen Sie diese Überlegungen regelmäßig wieder auf. In diesem Fluchtplan sollten Sie sich unbedingt zwei verschiedene Fluchtwege überlegen.
Bestimmen Sie einen Ort außerhalb Ihres Hauses als Sammelplatz im Brandfall. Schärfen Sie dabei besonders Ihren Kindern ein, wie sie sich in Ernstfall – auch wenn Sie nicht anwesend sind – verhalten müssen.

Rauchmelder

Rauchmelder befinden sich in den Aufenthaltsräumen der Wohnungen und sind vom Eigentümer regelmäßig zu warten.

e2 elektro

Vorsprung durch e2

Montage / Bedienung

Rauchmelder RM1 und RM10



Formschöner und montagefreundlicher photoelektrischer Rauchmelder
Geprüft nach der europäischen Norm DIN EN 14604.
RM10 - Energieversorgt mittels Lithium-Ionen Block mit bis zu 10-jähriger Lebensdauer
RM1 - Energieversorgt mittels 9V-Standard-Alkalibatterie.

Montageart:	Anbau Decke
Prüfzeichen:	CE, EN 14604
Farbe:	weiß
Material:	Kunststoff

Art.Nr. 5420.00000.0196 RM1
Art.Nr. 5420.00002.0196 RM10

1. Produktbeschreibung

Der Rauchmelder arbeitet nach dem Prinzip der photoelektrischen Zelle. Das heißt, dass der Rauchmelder die Luft auf Rauch in Folge eines Feuers hin prüft. Er detektiert keine Hitze, Gas oder Feuer. Der Rauchmelder gibt, wenn er richtig montiert ist, frühzeitig Alarm. Das kann Ihnen bei Feuer die Zeit geben, um das Haus zu verlassen und die Feuerwehr anzurufen. Der Rauchmelder ist dazu gedacht, Rauch zu erkennen, er kann keinen Brand verhindern. Lesen Sie bitte die komplette Bedienungsanleitung durch, bevor der Rauchmelder in Betrieb genommen wird.

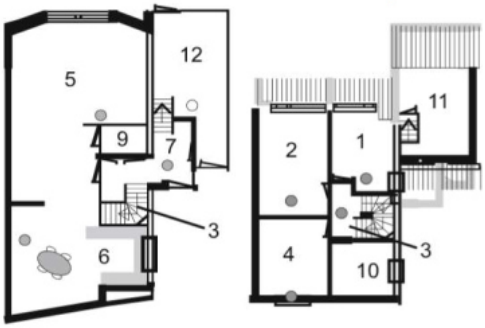
2. Empfohlene Montageorte

Der Rauchmelder sollte mind. in folgenden Räumen installiert werden:
- alle Wohn- und Schlafräume
- Vorräume bzw. Treppenhäuser

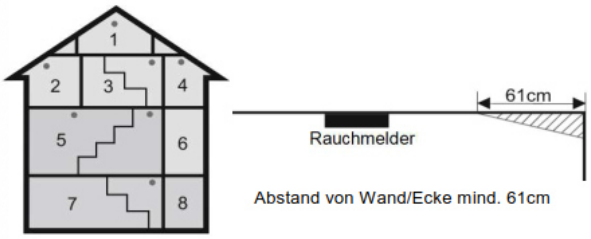
Pro Etage sollte mindestens ein Raumelder angebracht werden. Platzieren Sie einen Rauchmelder auch in Räumen, in denen sich elektr. Geräte befinden. Rauch und andere Verbrennungsrückstände steigen nach oben an die Zimmerdecke und verbreiten sich horizontal. Bringen Sie deshalb die Rauchmelder an der Decke in der Mitte des Zimmers an.

Der Rauchmelder sollte **nicht** in folgenden Räumen installiert werden:
- Zimmer mit Raumtemperaturen unter 0°C oder über 50°C
- feuchte Räume
- vor der Tür oder vor dem Fenster
- in der Nähe von Klima- oder Heizgeräten
- Küchen oder ähnliche Räume mit erhöhter Rauchentwicklung

1. Schlafzimmer	2. Schlafzimmer	3. Treppe
4. Schlafzimmer	5. Wohnzimmer	6. Küche
7. Eingang	8. Hobbyraum	9. Toilette
10. Bad/WC	11. Abstellraum	12. Garage



● der Rauchmelder muss installiert werden
○ Installation eines Rauchmelders wird empfohlen



Abstand von Wand/Ecke mind. 61cm

3. Installation und Inbetriebnahme

- Rauchmelder von der Grundplatte durch leichte Drehung gegen den Uhrzeigersinn abnehmen
- beigelegte Batterie an den Batterieclip anschließen und die Batterie in das Batteriefach einlegen
- die Grundplatte mit Schrauben (und Dübeln) am gewünschten Ort befestigen (beachten Sie 2. *Empfohlene Montageorte*)
- Alternativ ist die Montage mit Magnetpad möglich (als Zubehör erhältlich)
- Rauchmelder auf die Grundplatte aufschrauben (im Uhrzeigersinn)
- der Rauchmelder ist nun betriebsbereit und muss getestet werden (siehe Punkt *4.2 Test*)

Achtung: das System ist mit einer Sicherheitsausstattung versehen, die ein Abringen des Rauchmelders ohne eingelegte Batterie verhindert. Wenn der Rauchmelder nicht in die Halteklemmen passt, stellen Sie sicher, dass die Batterie ordnungsgemäß installiert und eingelegt ist.







4. Funktionen

4.1 Betriebsmodus / Stand-By

- Nach Anschluss der Batterie wird ein kurzer Selbsttest durchgeführt, anschließend tritt das Gerät in den Betriebsmodus. Die LED-Anzeige blinkt ca. alle 50 Sekunden einmal.

4.2 Test

- Drücken Sie die Test-Taste so lange, bis der Piep-Alarmton 3 bis 4 mal ertönt und die LED-Anzeige blinkt.
- Wird die Taste losgelassen, stoppt der Alarmton und - signal.

Der Test muss 1x monatlich und nach jedem Batteriewechsel durchgeführt werden, um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Wenn kein Alarm ertönt, liegt das in der Regel an einer entleerten Batterie. In diesem Fall die Batterie austauschen (siehe Punkt 5.)

4.3 Alarm

- Sobald die Rauchkonzentration im Gerät die Alarmschwelle überschreitet, wird der Alarm ausgelöst. Die rote LED blinkt und der Piep-Alarmton ertönt solange die Alarm-Situation anhält.

4.4 Lautloser Modus

- Im Alarmfall die Test-Taste drücken, Rauchwarnmelder tritt in den lautlosen Modus ein und der Alarmton und die LED wird abgeschaltet.
- Im lautlosen Modus ertönt alle 11 Sekunden ein kurzer Piepton. Der lautlose Modus dauert 10 Minuten. Nach dieser Zeit wechselt der Rauchmelder automatisch in den Betriebsmodus.
- Lautlosen Modus ausschalten: Test-Taste im lautlosen Modus drücken

Vorsicht: im lautlosen Modus erfolgt keine Alarmierung

4.5 Niedrige Batteriespannung

- Bei zu geringer Batteriespannung ertönt alle 30 bis 40 Sekunden ein Piepton und die rote LED blinkt im selben Intervall.
- Dieses Warnsignal wird für mindestens 7 Tage ertönen.

4.6 Störung

- Bei einer erkannten technischen Störung blinkt die rote LED in rascher Abfolge 5x, zeitgleich ertönen 5 Piep-Signale.
- Das Störungs-Signal wird alle 20-30 Sekunden wiederholt.

4.7 Ende der Lebensdauer

- Nachdem die 10-Jahres-Lebensdauer des Gerätes erreicht ist, blinkt die rote LED in rascher Abfolge 3x, zeitgleich ertönen 3 Piep-Signale.
- Dieses Signal wird alle 50-60 Sekunden wiederholt.

Wenn das Störungssignal auftritt oder Ende der Lebensdauer erreicht ist bzw. ein anderer Defekt am Rauchwarnmelder erkannt wird, muss der Rauchwarnmelder erneuert werden!

5. Batteriewechsel

- Rauchmelder von der Grundplatte durch leichte Drehung gegen den Uhrzeigersinn abnehmen.
- Leere Batterie entfernen und neue Batterie an den Batterieclip anschließen und die Batterie in das Batteriefach einlegen.
- Rauchmelder auf die Grundplatte aufschrauben (im Uhrzeigersinn)
- der Rauchmelder ist wieder betriebsbereit und muss getestet werden (siehe Punkt *4.2 Test*)

6. Pflege

- Die Luftschlitze sind in regelmäßigen Abständen von Staub zu befreien (z.B. mit einem Staubsauger).
- Verwenden Sie keine agressiven Reiniger.

7. Fluchtplan und Notfallübung

- Erstellen Sie einen Etagenplan, der alle Türen und Fenster aufzeigt und mind. 2 Fluchtwege aus jedem Raum heraus enthält.
- Besprechen Sie in der Familie den Fluchtplan und was im Falle eines Feuers zu tun ist.
- Bestimmen Sie einen Notfall-Sammelplatz außerhalb Ihres Hauses.
- Machen Sie jeden mit dem Geräusch des Rauchalarmsystems vertraut und weisen Sie jeden darauf hin, das Haus zu verlassen, sobald das Geräusch ertönt.
- Üben Sie mind. alle 6 Monate einen Feueralarm.

8. Sofortmaßnahmen beim Ertönen des Alarms

- Verlassen Sie sofort das Haus oder die Wohnung gemäß Fluchtplan.
- Jede Sekunde zählt, also verschwenden Sie keine Zeit durch Ankleiden oder Mitnehmen von Gegenständen.
- Beim Verlassen des Hauses öffnen Sie keine Tür, ohne vorher die Oberfläche zu berühren. Wenn diese heiß ist oder wenn Rauch unter der Tür hereinströmt, öffnen Sie die Tür nicht!
  Stattdessen benutzen Sie den alternativen Fluchtweg. Bei kühler Oberfläche pressen Sie Ihre Schulter dagegen, öffnen die Tür leicht und halten Sie sich bereit, sie zuzuschlagen, falls Hitze und Rauch eindringen sollten.

9. Vorsichtsmaßnahmen

- Der Rauchwarnmelder kann Brände nicht verhindern oder löschen.
- Testen Sie den Rauchwarnmelder monatlich mit der Test-Taste.
- Lackieren Sie den Rauchwarnmelder nicht!
- Benutzen Sie diesen Rauchwarnmelder nicht in einem staubigen oder rauchigem Raum.

In den folgenden Fällen übernehmen wir für Verluste oder Schäden keine Haftung:

- Höhere Gewalt.
- Der Benutzer benutzt das Produkt nicht gemäß der Bedienungsanleitung
- Wenn nicht auf den Alarmton reagiert wird, weil der Benutzer nicht zu Hause oder schwerhörig ist.
- Beim Brand erreicht der Rauch den wirksamen Alarmbereich des Rauchmelders nicht oder die Rauchdichte erreicht nicht die Alarmschwelle des Rauchmelders.
- Beim Brand meldet der Rauchmelder wg. Beschädigung keinen Alarm.

10. Unerwünschter Alarm

Aufgrund ihrer Funktionsweise lösen Rauchwarnmelder Alarm aus, sobald diese in der Rauchkammer etwas „sehen“ wie z. B.:

- Kleine Insekten
- Staub (angesammelt über einen längeren Zeitraum oder in hohen Konzentrationen z. B. in der Bauphase)
- Wasser-/Kochdampf
- Niederschlag (bei hoher Luftfeuchtigkeit bzw. starken Temp.wechseln)
- Haarspray, Deospray usw.

In diesen Fällen spricht man von einem „unerwünschten Alarm“ oder „Falschalarm“ und nicht von einem Fehlalarm - denn aus Sicht des Rauchwarnmelders hat dieser richtig funktioniert!

Zur Vermeidung unerwünschter Alarme den Rauchmelder während der Bauphase mit der Staubschutzhaube abdecken!

11. Entsorgungshinweis



Altgeräte und Batterien, die mit dem abgebildeten Symbol gekennzeichnet sind, dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Sie müssen bei einer geeigneten Sammelstelle oder bei ihrem Händler abgegeben werden.

10.) Weitere Infos und Tipps

Selbstmontage

Vorsicht bei der Montage von Einrichtungsgegenständen an Wänden, einige Wandkonstruktionen haben keine große Tragkraft, und/ oder es sind spezielle Befestigungsmaterialien erforderlich! Bei der Montage von Möbelstücken an Wänden sind die einschlägigen Normen wie z.B. die ÖNORM B 8115 zu berücksichtigen, um Schallübertragungen in die angrenzenden Wohnungen zu vermeiden.

Bei Küchen und Badezimmerverbauten ist zusätzlich zu beachten:
Wasserinstallationen erzeugen auch noch mittelbar Lärm durch Prallgeräusche und anderen Körperschall, der durch Anregung der Wasserbehälter wie Spülbecken, entstehen. Die Übertragung dieser Geräusche müssen durch eine körperschall-technische Trennung vom Bauwerk vermieden werden.
Bei Montagearbeiten in den Nassräumen ist weiters zu berücksichtigen, dass unter den Fliesenbelägen eine Feuchtigkeitsabdichtung ausgeführt wurde, die bei Bohr- und Dübelarbeiten nicht beschädigt werden darf.
Wir empfehlen solche Einbauten von Fachfirmen durchführen zu lassen.

Maße aus Verkaufsplänen können keinesfalls für Küchenbestellungen oder dergleichen herangezogen werden. Es sind unbedingt **Naturmaße** zu nehmen.

Bitte beachten sie bei Montagearbeiten die in den Wänden und Decken verlaufenden Leitungsführungen. (Wasserleitungen, Elektroverrohrungen).

Die Trockenbauwände wurden an jenen Fronten, an denen im Verkaufsplan ein Küchenverbau vorgesehen ist (keine Seitenflächen), mit Blecheinlagen 1mm verstärkt (Unterkante +1,95m über Fußboden und Oberkante +2,16m über Fußboden).

Wir empfehlen für die Aufhängung der Kästen prinzipiell Hohlraumdübel. Anbei das Datenblatt mit den Angaben für Konsollasten. Durch die Blecheinlage in den Küchen wird die maximale Belastbarkeit der Dübel verstärkt.

Bei einer Befestigung mit Kunststoffhohlraumdübel beträgt das maximale Gewicht 25kg bei einer Beplankung mit einer Lage GKB 12,5mm. Dies erhöht sich durch die Blecheinlage auf max. 37kg.

Fenster und Türen

Wie alle beweglichen Teile sind auch Fenster und Türen regelmäßig zu warten, Scharniere, Beschläge und Zylinder sollten zumindest einmal jährlich mit einen Spezialöl geölt werden, die Dichtungen sollten gereinigt und evtl. eingefettet werden.

Nutzung von Terrassen, Balkonen und Loggien

Die Nutzung und somit Belastung von Terrassen, Loggien und Balkonen ist durch das Begehen von Personen sowie durch die Verwendung Tischen und Stühlen gegeben.
Das Aufstellen von mit Substrat befüllten großformatigen Pflanztrögen darf nur in Absprache mit der Hausverwaltung erfolgen. Analog sind anderweitige schwere Gegenstände wie beispielweise Steinskulpturen zu bewerten. Unter Umständen ist eine statische Überprüfung erforderlich.

Es dürfen keine Bohrungen oder Verankerungen in der Fläche des Gehbelages oder der Dachbegrünung erfolgen. Unterhalb des Gehbelages oder der Dachbegrünung befindet sich die Feuchtigkeitsabdichtung, welche dadurch mit hoher Wahrscheinlichkeit beschädigt und undicht wird!

Terrassen, Balkone, Loggien haben neben der reinen Nutzfunktion auch die Aufgabe, das darunterliegende Bauwerk vor Wassereintritt und Wärmeverlust zu schützen. Eine der Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer dieses wichtigen Bauteils ist die regelmäßige Wartung und Reinigung. Unterlassene Wartung und Reinigung, sowie die falsche Nutzung können zu irreparablen Schäden am Bauteil und in Folge am gesamten Bauwerk führen. Für die Wartung und Pflege von Wohneinheiten gehörenden, genutzten Flachdächern ist der Wohnungsnutzer verantwortlich.

Bauteilflächen dürfen nur dann zur Reinigung und Pflege begangen werden, wenn sie auch für die Nutzung als Terrassen oder Dachgärten vorgesehen sind. **Bauteile** die z. B**. hinter Abgrenzungen** wie z. B. Terrassengeländer, Brüstungen, Gesimse u.d.gl. situiert sind**, dürfen von Wohnungsnutzern nicht betreten werden**. Die Reinigungsarbeiten dieser Bauteilabschnitte sind von Fachfirmen mit geschultem Personal und geeigneter Personenschutzausrüstung durchzuführen

Die Abläufe sind auf die zu erwartende Regenspende ausgelegt. Sie sind vor Verunreinigungen jeglicher Art freizuhalten. Die Siebe und Gullys sind regelmäßig von eventuellen Verunreinigungen zu reinigen. Die Abläufe dürfen nicht durch Teppiche, Möbel, Blumentöpfe etc. verstellt werden, es muss ein barrierefreier Wasserzulauf gewährleistet sein. Es ist kein Abfall in die Abläufe und Rigole zu kehren. Weiters ist darauf zu achten, dass bei Schneefall Türstaffel und Blechhochzüge aufgrund ihrer exponierten Lage möglichst von Eis und Schnee frei zu halten sind. Gleiches gilt für Schneeanwehungen im Fassadenbereich.
Bei den auf den Terrassen und Loggien verlegten Betonplatten ist darauf zu achten, dass die Fugen von Moosen und sonstigem Bewuchs freizuhalten sind, da das Wasser ansonsten nicht mehr ordnungsgemäß über die Fugen in Kiesbett ablaufen kann. Wir empfehlen eine jährliche Durchsicht und erforderlichenfalls eine Reinigung.
Betreffend der erhöhten Terrassen- u. Loggia-Türübertritte in den Dachgeschoß-wohnungen erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass die Fensterbänke in diesem Bereich nicht zu betreten sind.
Es wurden in diesem Bereich Vorlegestufen platziert, die als Ausstiegshilfe auf die Terrassen zu benutzen sind.
Für Beschädigungen, welche durch Betreten der Fensterbänke verursacht werden, können wir keine Gewährleistung übernehmen.

Im Bereich von verzinkten Stahlteilen und anderen Metallteilen wie Geländer, Gitterroste, Fahrradbügel, Rigolabdeckungen, Schachtabdeckungen, Schutzblechen und dgl. Sowie Pflasterbeläge dürfen keine aggressiven Auftaumittel verwendet werden. Vor Verwendung von Auftaumitteln und Streumitteln ist mit dem Hersteller zu klären, ob hier Beschädigungen an Verzinkungen bzw. Pflasterungen entstehen können. Bei Schäden auf Grund von Nichtbeachtung wird keine Haftung übernommen.

Hinweis zu Taumitteln

Taumittel welche Chloride oder Sulfate (Ammoniumsulfat) bzw. Kaliumcarbonat enthalten, wirken besonders korrosiv auf verzinkte Stahlteile. Harnstoffe (jedoch gemäß Winterdienstverordnung 2003 des Magistrats der Stadt Wien für öffentliche Verkehrsflächen NICHT erlaubt) und organische Salze wirken hingegen kaum korrosiv. Am besten eignen

sich abstumpfende (= rutschhemmende) Streumittel wie Blähtongranulate (z.B. Liapor® - Winterstreu Granulat), da sie zu einem den Forderungen der Winterdienstverordnung entsprechen und zum anderen keine aggressiven Chemikalien enthalten.

Rissbildung

Aufgrund von Gebäudesetzungen oder dem Austrocknen der Baustoffe kann es zu einer Haarrissbildung kommen, diese stellen lt. ÖNORM jedoch keinen Mangel dar.
Gemäß ÖNORM EN 13914-2 sind Rissbreiten bis 0,2mm (bei vereinzelten Haar-rissen) grundsätzlich nicht zu bemängeln

Um unkontrollierbare Rissbildungen beim Zusammentreffen unterschiedlicher Materialien zu vermeiden, wurden in den Wand- und Deckenichsen sogenannte Kehlschnitte sowie Trennfugen als Sollbruchstellen hergestellt. Tritt ein Material-übergang in der Wandfläche selbst auf, wurde eine Schattenfuge mit 2 Kanten-Schutzprofilen hergestellt.

Risse in den Deckenichsen und Wandichsen sind auf Grund der ÖNORM-gerechten Ausführung unvermeidlich und stellen keinen Mangel dar.

Mülltrennung

Alle Bewohner werden gebeten, sich aktiv an der Mülltrennung in die vorgesehenen Behälter zu beteiligen.

Geländer

Geländer aus Stahl, Aluminium oder Glas dienen nicht als Aufstiegshilfen. Sie dienen nur als Absturzsicherung. Sie dürfen nicht als Fensterputzhilfen missbraucht werden. Wir weisen in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass beim Aufbringen von zusätzlichen Bodenbelägen auf Terrassen, Balkonen und Loggien darauf zu achten ist, dass durch die zusätzliche Aufbauhöhe die Resthöhe des Geländers nicht derart eingeschränkt wird, dass es zu einer Unterschreitung der gesetzlich vorgegebenen 100cm kommt.

Kellerabteile

Wie bereits eingangs erwähnt, befindet sich Ihr Einlagerungsraum im Keller-geschoss. In den Kellerräumen herrschen andere klimatische Bedingungen als in Ihrer Wohnung. Sie eigenen sich daher nicht zur Lagerung von empfindlichen Gütern wie z.B. Kleider, Bücher o.d.gl. Die Lagerung von Gegenständen in den Abteilen soll auf Paletten oder Regalen erfolgen, Kelleraußenwände dürfen nicht direkt verstellt werden. Wir ersuchen um Ihr Verständnis, dass wir bei Nichteinhaltung der Lager-hinweise keine Haftung für eventuell beschädigte Gegenstände übernehmen können.
Die Holztrennwände sind keine tragenden Wände, es dürfen dort keine Regale, Aufhänghaken für Autoreifen o.d.gl. befestigt oder angeschraubt werden.
Die Wände besitzen keine Tragkraft. Ebenso dürfen keine Gegenstände auf freiliegende Leitungen aufgehängt werden.

Alle vorstehenden Angaben und Hinweise beziehen sich auf die Standardausstattung der Wohnung. Bei Sonderwünschen kann es zu abweichenden Pflege- u. Wartungserfordernissen kommen.

Ergänzend zu sämtlichen zuvor angeführten Bedienungs-, Wartungs- und Pflegebroschüren (-hinweisen) erlauben wir uns der Ordnung halber nochmals festzuhalten, dass deren Einhaltung unter anderem auch die Grundvoraussetzung für eine Haftung im Rahmen der Gewährleistung darstellt.

Um ein gesundes und korrektes Wohnen zu gewährleisten sind jegliche Bedienungs- und Pflegeanleitung zu beachten und einzuhalten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Die von uns angeführten Unterlagen kommen aus der Praxis bzw. von den jeweiligen ausführenden Gewerken – deren Nichtbeachtung und Nichteinhaltung der Bedienungs- und Pflegeanleitung kann zu kostspieligen Sanierungen führen.
Bedenken Sie, dass Kosten für die Behebung von Schäden, deren Ursache in „Bewohnungsfehlern" liegen, nicht in die Gewährleistung fallen.
Die Unterlagen für spätere Arbeiten sind an alle Nutzer und Fachfirmen weiterzugeben!

Seitens Generalunternehmer wird für die ausgeführten Gewerke nur dann gewährleistet, wenn die erforderlichen Wartungsarbeiten durchgeführt bzw. die o.a. Hinweise und Hinweise der einzelnen Gewerke der Informationsmappe beachtet werden.

Wien, Februar 2021